

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

11.11.1937 (No. 265)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951543)



Dithrievische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Bezugspreis in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pfg. Beleggeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 32,5 Pfg. Postzeitungsgebühr zusätzlich 36 Pfg. Beleggeld. Einzelpreis 10 Pfennig

L/E

Folge 265

Donnerstag, den 11. November

Jahrgang 1937

Neue Verfassung für Brasilien

Schaffung eines starken Regimes - Alle Parlamente aufgelöst

Rio de Janeiro, 11. November.

Der Chef der brasilianischen Polizei legte die Presse davon in Kenntnis, daß nach der Erklärung des Justizministers die neue Verfassung verkündet worden ist. Der Bundessenat, die Bundeskammer und ebenso die Parlamente der Länder und Gemeinden sind aufgelöst worden.

Bundespräsident Vargas sprach am Mittwochabend im Rundfunk zur Nation. Er sagte u. a., die Parteiwirtschaft, die revolutionären Strömungen und der Klassenkampf hätten das Land an den Rand des Bürgerkrieges gebracht. Deshalb sei auch der Ausnahmezustand vor einiger Zeit verhängt worden.

Jetzt aber sei die Schaffung eines starken Regimes notwendig geworden, das Frieden, Gerechtigkeit und Arbeit verbürge. Die neue Verfassung halte die demokratische Form zwar aufrecht, stütze sich aber auf die Bewegungen lebendiger außerparteilicher Kräfte, wie Volk, Heer und Marine.

Der Präsident zeigte weiter die Richtlinien für die Aufbauarbeit auf und kündigte eine neue Rassepolitik und vor allem die Einstellung des auswärtigen Schuldendienstes bis zur Besserung der Wirtschafts- und Währungsfrage an. Weiter sei der Ausbau des Eisenbahn- und Transportwesens, die Schaffung einer eigenen Schwerindustrie mit Unterstützung ausländischen Kapitals, sowie eine bessere Ausrüstung der Wehrmacht zur Sicherung der Unabhängigkeit des Landes vorgesehen. Vargas schloß mit der Versicherung, daß Brasilien mit allen übrigen Mächten zur Erhaltung des Friedens beitragen werde.

Verstärkte Bundesgewalt

Rio de Janeiro, 11. November.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht am Mittwochabend die neue Verfassung, die aus 178 Artikeln besteht. Einleitend heißt es: Brasilien ist eine Republik in Form von Bundesstaaten. Die Legislative liegt bei dem Nationalparlament in Zusammenarbeit mit dem nationalen Wirtschaftsrat und dem Bundespräsidenten. Die Legislaturperiode dauert vier Jahre.

Das Nationalparlament besteht aus zwei Häusern, der Abgeordnetenkammer und dem Bundesrat. Die Kammerabgeordneten werden indirekt von Gemeindevählerkollegien gewählt, und zwar für den Staat nicht mehr als zehn und nicht weniger als drei Abgeordnete. Der Bundesrat besteht aus den Vertretern der Staaten und zehn vom Bundespräsidenten bestimmten Persönlichkeiten. Die Mandatsdauer beträgt sechs Jahre. Dem Bundesrat obliegt vornehmlich die Erörterung und Verabschiedung internationaler Abkommen, von Handelsverträgen usw. Der nationale Wirtschaftsrat unter der Leitung des Staatsministers soll vor allem die Nationalwirtschaft korporativ organisieren.

Der Bundespräsident leitet die Innen- und Außenpolitik und ist in letzter Instanz entscheidend für die Gesetzgebung und Verwaltung. Ihm steht das Recht der Auflösung des Parlaments und des Einschreitens in den Bundesstaaten zu. Seine Amtszeit beträgt sechs Jahre. Er wird durch ein Wahlkollegium, bestehend aus Beauf-

tragten der Gemeinden, des Nationalen Wirtschaftsrates und des Parlaments gewählt.

Die Verfassung sieht weiter den beschleunigten organisatorischen Aufbau der Wirtschaft vor, wobei Konzessionen für die Ausbeutung der einheimischen Bodenschätze nur Brasilianern erteilt werden sollen. Die Verfassung, die mit dem heutigen Tage in Kraft tritt, wird einem Volksentscheid unterbreitet werden. Die Parlamentswahlen werden nach dem Volksentscheid vom Bundespräsidenten ausgeschlossen. Das Mandat des jetzigen Bundespräsidenten bleibt bis zum Volksentscheid bestehen.

Im Zusammenhang mit der Verkündung der neuen Verfassung gab die Polizeileitung eine weitere Mitteilung heraus. Die Umwandlung, die bezweckt, der Nation den Frieden zu erhalten, habe sich vollkommen ruhig vollzogen. Die neue Verfassung werde einem Volksentscheid unterbreitet werden; sie sichere die Autorität des Bundes und verführe die Regierung mit Rechtsmitteln zur Wahrung der Ordnung. Es werde ein Parlament und ein nationaler Wirtschaftsrat geschaffen werden; sämtliche Rechte und Verträge würden gesichert werden.

Warschauer Sowjetbotschafter bereits verhaftet

Im Zusammenhang mit der Abberufung des bisherigen Warschauer Sowjetbotschafters Dawtsjan von seinem Posten nach Moskau meldet die Warschauer Presseagentur M., daß nach Gerüchten, die in Moskau verbreitet sind, Dawtsjan bereits verhaftet worden sein soll.

Der „Illustrierte Krasnauer Kurier“ weist darauf hin, daß der abberufene Sowjetbotschafter Dawtsjan mit der bekannten Moskauer Sängerin Wafsatowa verheiratet sei, die mit dem erschossenen Marschall Tuchatschewski in Verbindung gestanden habe.

Militär-Sondergerichte für ganz Palästina

Todesstrafe für Waffentragen - Die Unruhen dauern weiter an

Jerusalem, 11. November.

Die englische Mandatsregierung in Palästina kündigt in einer Mitteilung, im Hinblick auf die fortgesetzten Mordtaten und Sabotageakte in Palästina im Interesse der allgemeinen Sicherheit im Lande die Einrichtung von Militärgerichten für ganz Palästina an. Sie bestehen jeweils aus einem Stabsoffizier als Präsidenten und zwei anderen Offizieren. Die entsprechende Verordnung wird am 11. November veröffentlicht und tritt am 18. November in Kraft.

Unter die Zuständigkeit der Militärgerichtshöfe fallen das Schießen auf irgendwelche Personen sowie das Tragen von Waffen, Bomben usw. Auf diese Vergehen steht Todesstrafe, während Sabotageakte und gewaltsame Beeinflussungen entsprechend hoch bestraft werden. Die Urteilsprüche müssen vom Oberkommandierenden der britischen Streitkräfte in Palästina bestätigt werden. Seine Entscheidung ist endgültig. Die Mandatsregierung erklärt, daß diese Maßnahmen nicht auf das Verjagen der zivilen Gerichtshöfe zurückzuführen sei. Diese Gerichte würden vielmehr weiter die für sie zuständigen Vergehen außer den oben genannten aburteilen. Die neuen Gerichte sollen allein zum Schutz der Bevölkerung

den Terrorismus ausröten. Die Mitteilung muß bis zum 18. November täglich von allen Landeszeitungen veröffentlicht und vom Radio bekanntgegeben werden.

In politischen Kreisen Syriens spricht man davon, daß der Großmufti, der vorläufig noch in Libanon bleiben wird, in wenigen Wochen in einen, dem französischen Mandatsgebiet benachbarten Araberstaat abreisen werde. Von den Behörden ist ihm die Ausreise überallhin mit Ausnahme von Syrien freigestellt worden.

Das von der englischen Mandatsregierung aufgelöste arabische Hochkomitee für Palästina, dessen Mitglieder nur teilweise auf einame Inseln des Indischen Ozeans verbannt worden sind, während andere Mitglieder aus Palästina fliehen konnten, soll sich innerhalb der nächsten zwei bis drei Wochen in einem benachbarten Araberstaat - wahrscheinlich in der Hauptstadt des Irak, Bagdad - neu bilden. Die auf die Sendungsinseln verbannten ehemaligen Mitglieder des Komitees sollen durch neue ersetzt werden. Die außerhalb Palästinas weilenden Araberführer werden den Stamm des neu zu bildenden Komitees darstellen.

Die Unruhe in Palästina hält weiter an. Aus dem ganzen Lande werden Schießereien und kleinere Sabotageakte an den Telefonleitungen gemeldet. In Jerusalem wurde Mittwoch ein arabischer Gärtner durch mehrere Schüsse getötet. In der Altstadt kam es gleichfalls zu Ausschreitungen, bei denen ein Araber erschossen und ein Jude schwer verletzt wurden. Beide wurden in das Krankenhaus eingeliefert. Die Stimmung in der Bevölkerung ist infolge dieser Vorfälle sehr gedrückt.

Im Zusammenhang mit der Erschießung von fünf Juden, die sich vor einigen Tagen in der Nähe von Jerusalem ereignete, sind jetzt 15 Araber verhaftet worden. Da es trotz der zahlreichen Bluttaten bisher noch nie gelungen ist, die Täter zu fassen, sieht die Bevölkerung den Erfolgen der jetzt in Kraft tretenden Militärgerichtsbarkeit mit einiger Skepsis entgegen.

Kein Reichsbauerntag

Auf Grund der durch das Umhängreifen der Maul- und Klauenseuche in Deutschland verstärkten Beanspruchung der Dienststellen des Reichsnährstandes hat der Reichsbauernführer angeordnet, daß der für den 25. bis 28. November angelegte Reichsbauerntag nicht stattfindet. Maßgebend für diesen Entschluß war auch das Bestreben, mit allen Mitteln einer Weiterverbreitung der Seuche vorzubeugen.



Der Marsch zur Feldherrnhalle vor der Ewigen Wache begrüßt der Führer die Hinterbliebenen der am 9. November Gefallenen. (Presse-Hoffmann, Rander-R.)

richtigen Anwendung beider unterscheidet sich dieser vom Ueberorganismator.

So wie der Ueberorganismator die lebendige Gemeinschaft erstarren läßt, zerstört der sture Buchstabenmensch das lebendige weltanschauliche Bewusstsein. Er sieht die Einheit der Weltanschauung gefährdet, wenn sich irgendwo eine andere Auffassung regt, die dem zu widersprechen scheint, was er als richtig und weltanschaulich unbedingt verstanden und gelernt hat. Er möchte Keher finden und vernichten — nicht nur wegen des guten Eindrucks nach oben und um ehrgeizig erhoffter Vorteile willen, sondern weil er in einer Art Verfolgungswahn lebt. Ueberall sieht er tödliche Verjünger weltanschaulicher Verfälschungen. Der Vorwurf des „Liberalismus“ wird von einem solchen Buchstabenmenschen besonders rasch erhoben. Ueber Worte und Formulierungen hinweg vermag sein Geist nicht zu dringen, er kann nicht die Gestinnung des Ganzen erkennen und würdigen. So wissen wir, daß die Bewertung Karls des Großen ganz verschiedenartig sein kann, ohne daß unbedingt der, der ihn anerkennt, weltanschaulich gefährlich sein müßte. Reichsleiter Alfred Rosenberg, der Beauftragte des Führers für die weltanschauliche Erziehung, prägte den hier maßgebenden Begriff der „Weltanschauung“.

Fragen wir nach dem tieferen Grunde dieser engstirnigen Denkweise, so sehen wir sie in der Oberflächlichkeit, die diese Zeitgenossen nur das äußerliche, Worte oder Einzelheiten des Nationalsozialismus verstehen läßt. Daraus entspringt eine innere Unsicherheit. Wir wollen aber nicht Schallplatten, sondern selbständig denkende Menschen heranzüchten, die auch dann instinktiv und klar entscheiden, wenn in den schwersten Stunden Müdigkeit und Verzweiflung über ihren Willen siegen wollen. Persönlichkeiten, die ihr tiefes, selbständig geformtes Wissen wieder hart und zielbewußt macht. Mögen ihre Anschauungen auch einmal vom üblichen Weg abgehen, wenn sie nur geeignet sind, wertvolle Lebenskräfte zu erhalten und zu fördern. Die Einheit der Anschauungen, die ein Stück des Ordens der Volksgemeinschaft ist, liegt nicht in der äußerlichen Uniformität, sondern darin, daß sie alle dem einen letzten Zweck dienen sollen, dem deutschen Volk zu nützen. Und selbständige Persönlichkeiten sind notwendig, die unablässig auf dem Gebiet, auf dem sie arbeiten und auf dem sie Sachkenntnis besitzen, neue, eigene Gedanken finden. Wir wissen, daß Wegbahner für die Zukunft diese starken Persönlichkeiten sind und nicht die Buchstabenmenschen, die mit fanatischem glühendem Auge in jeder besonderen Meinung Keher sehen und als lebensfremde Programmierer sich zu Repräsentanten der Gemeinschaft aufspielen, die sie in Wahrheit vernichten.

Und nun noch ein Wort an die, die Persönlichkeiten sein oder werden wollen. Vielleicht versuchen sie es durch Erlangung äußerer Ehre, durch forschendes, energisches Auftreten nach außen, oder dadurch, daß sie sich immer wieder von ihrem eigenen Werte im Gegensatz zur Wertlosigkeit der Mitmenschen zu überzeugen suchen. Den Spott, den sie dafür ernten, gleichen sie regelmäßig durch noch stärkere Betonung dieser Eigenschaften aus, in der Hoffnung, damit doch schließlich den Eindruck der Persönlichkeit zu machen. Doch es ist umgekehrt: Persönlichkeit kann jeder nur durch Selbstüberwindung werden. Nur wer es lernt, seine persönlichen Ziele stets dem Ganzen unterzuordnen, ihm mit aller Kraft Hingabe zu leisten, wird Charakter, wird Persönlichkeit. Ein Gehörnis liegt darin, wie aus solcher Selbstüberwindung die Kraft der Persönlichkeit entspringt, ein Wert, der zu den kostbarsten gehört, die der Nationalsozialismus wieder lebendig gemacht hat, und den zu erhalten und zu entfalten dringende Aufgabe ist.

Ramsay MacDonalds politischer Weg

(R.) Berlin, 11. November.

Mit Ramsay MacDonald ist eine der markantesten Persönlichkeiten des englischen Lebens der neueren Zeit verschieden. MacDonald war Sozialist, aber nicht von dem berüchtigten Schlage der pseudo-„sozialistischen“ marxistischen Bonzen, die das Novemberregime in Deutschland an die Oberfläche spülte. Er war ein Mann, der als Sohn eines Landarbeiters aus einfachsten Verhältnissen kommend, durch eisernes Selbststudium sich seinen Weg bahnte.



Ramsay MacDonald † (Erich Zander, Archiv, R.)

Trotzdem MacDonald schon früh sein Schicksal mit dem der Arbeiterpartei verband — bereits 1906 betrat er zum erstenmal als Abgeordneter das Parlament — ließ er niemals seine Persönlichkeit von engen marxistischen Parteidoctrinen verengeln. Als 1914 die englische Arbeiterpartei sich auf die Seite der Kriegsheer stellte, war MacDonald der einzige, der für die Aufrechterhaltung des Friedens mit Deutschland eintrat und den Krieg verurteilte. Während des Krieges mußte er die Verurteilung der Umwelt und sogar teilweise politische Ueberwachung wegen dieser Einstellung erdulden. Ebenso verwarf er das Versailles Diktat, in dem er keine vernünftige Grundlage für einen dauerhaften Frieden erblickte. Nach dem Kriege begann seine eigentliche große Laufbahn. 1923 wurde er Ministerpräsident der ersten arbeiterteilischen Regierung Englands. Abwechslend liegt

350 Millionen Devisen können gespart werden

Pflanzenbau im Vierjahresplan — Möglichkeiten einer großen Kulturarbeit

(R.) Berlin, 11. November.

In der Berliner Universität sprach im Rahmen einer Veranstaltung des NS-Lehrerbundes Dr. Riehm, der Direktor der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem über die Möglichkeiten, die sich bei einer zweckmäßigen und intensiven Kultivierung für die deutsche Ernährungswirtschaft ergeben.

Er führte aus, daß die Steigerung der Erzeugung nicht nur durch die Kultivierung von Ödland und durch Neulandgewinnung möglich sei, sondern in einem weit größeren Umfange noch durch eine zweckmäßige Pflege der Pflanzen selbst. Genau so wichtig, wie die Düngung und die Regelung des Wasserhaushaltes sei der Pflanzenbau. So könne beispielsweise durch Saatgutbeizung die Getreideernte um mindestens fünf Prozent erhöht werden. Die Obst- und Gemüseernte könne ebenfalls durch die Anwendung von Spritzmitteln, die Krankheiten und Ungeziefer verjagen, wesentlich verbessert werden. Wenn man die Obst- und Gemüseernte Deutschlands von 1935 zum Vergleich heranzieht, so sei anzunehmen, daß auf diesem Wege allein mindestens 97 Millionen Devisen gespart werden könnten. Ebenso könne erreicht werden, daß die diesjährige Rekord-Kartoffelernte in Zukunft eine Normalernte sein werde.

Insgesamt könne man sagen, daß Deutschland, wenn alle Pflanzenbaumaßnahmen peinlich genau durchgeführt würden, an seiner Lebensmittelleistungs noch 350 Millionen Reichsmark sparen könne. Das ist etwa ein Drittel der Einfuhr von 1935.

Zwei Danziger in Polen verhaftet

Grundlos der Spionage verdächtigt

In Danzig hat die ungerechtfertigte Verhaftung zweier Danziger Staatsangehöriger in Polen großes Aufsehen erregt. Der bekannte Danziger Arzt Dr. Georg Jollentopf und ein

Herr Schondorf begaben sich Anfang November zu einem Jagdausflug nach Pommern. Als sie nach drei Tagen noch nicht nach Hause zurückgekehrt waren, wandten sich ihre Angehörigen an die Danziger Regierung mit der Bitte, Nachforschungen nach den Vermissten anstellen zu lassen. Von polnischer Seite wurde nun dem Senat mitgeteilt, daß der Danziger Arzt und sein Begleiter wegen Spionage verhaftet worden sind. Der Aufenthalt Dr. Jollentopfs und Schondorfs ist unbekannt.

Die Vermutung, daß die beiden Danziger sich mit Spionage befaßt haben könnten, ist völlig abwegig. Um so unverständlicher ist die polnische Maßnahme, die mit den Grundrissen von Verhaftung und friedlichem Zusammenleben nicht vereinbar ist. Es ist zu hoffen, daß die Polen sich von der Haltlosigkeit ihres Vorwurfs gegen Dr. Jollentopf und seinen Begleiter bald überzeugen und die beiden Verhafteten sobald als möglich freilassen.

Genf „vertagt“ wieder

Die deutsch-südwestafrikanische Devisenfrage

In Abwesenheit ihres Präsidenten und einiger Mitglieder hat die ständige Mandatskommission des Völkerbundes unter dem Vorsitz des Genfer Professors und Mitglieds der schweizerischen Völkerbundsdelegation, Rapard, ihre Arbeiten begonnen. Man hätte annehmen können, daß sich die Kommission angeht des in Palästina bestehenden Belagerungszustandes in erster Linie mit den verschiedenen Eingaben aus Palästina beschäftigen würde. Anfolge der Abwesenheit des britischen Vertreters hat sie jedoch beschloffen, bis zu seiner Ankunft die Diskussion dieser brennenden Frage zu „verschließen“.

Dieses Verhalten der Genfer Kontrollinstanz wird keineswegs dazu angetan sein, die arabische Bevölkerung zu beruhigen. Im übrigen will sich die Mandatskommission nicht mit der Frage des britischen Aufteilungsplanes von Palästina beschäftigen. Diese Verschlebungstaktik liegt ganz im Interesse der britischen Politik, die im Monat September in Genf durchblicken ließ, daß die „Diskussion“ dieses Planes nur ein Ablenkungsmanöver darstellen sollte. Auch hinsichtlich Syriens will sich die Kommission jeglicher Kritik über die Entwicklung des Landes enthalten; sie will allein die Texte des französisch-syrischen Vertrages „studieren“.

Niedererschmetternde Volksfront-Bilanz in Frankreich

Mehrausgaben der Industrie um 66,8 Prozent gestiegen!

(R.) Paris, 11. November.

Die ungeheure Belastung der französischen Industrie durch die „Erzwingungsmaßnahmen“ der „Volksfront“ geht aus einer interessanten Statistik hervor, die ausschließlich das Lohnkonto erfaßt. Seit dem Juli 1936 wurden allein die allgemeinen verbindlichen Löhne — abgesehen von den zahllosen Sonderregelungen — viermal erhöht. Das sogenannte Matignon-Abkommen brachte, niedrig gerechnet, eine Lohnsteigerung von fünfzehn Prozent. Auf Grund eines Schiedsspruchs vom 7. Februar wurde eine Teuerungszulage von 8,5 Prozent verfügt. Am 15. März folgte eine weitere Teuerungszulage von vier Prozent. Die Einführung der vierzigstündigen Woche, durch die trotz der geringeren Zahl von Arbeitsstunden das Lohnniveau nicht gesenkt werden durfte, brachte für die Arbeitgeber eine Belastung von durchschnittlich zwanzig Prozent. Diese Ziffern auf die Ausgangsgrundlage umgerechnet ergeben seit Juli 1936 eine Gesamtsteigerung von 55,7 Prozent. Dazu kommt durch die Einführung des bezahlten Urlaubs ein Zu-

schlag von 3,8 Prozent, während die übrigen Soziallasten der Betriebe im gleichen Zeitraum um 7,3 Prozent erhöht wurden. Das „Volksfront“-Regime brachte damit für die französische Industrie eine durchschnittliche Mehrbelastung um 66,8 Prozent. Ohne Einrechnung der Streikverluste, der Preissteigerungen, der Kapitalschrumpfung und all der anderen „Erfolge“ der „Volksfront“ ist das Ergebnis dieser Statistik schon niederschmetternd genug.

Dauerkrise in Belgien

Spaaks Regierungsbildung auch gescheitert

Der belgische Außenminister Spaak hat Mittwochabend dem König den Auftrag zur Regierungsbildung zurückgegeben. Nachdem er sich am Montagabend mit den Persönlichkeiten, die er dem König für den Eintritt in sein Kabinett vorschlagen wollte, grundsätzlich geeinigt hatte, sind am Mittwochvormittag von den Liberalen und von den Katholiken Beschlüsse verschiedenster Art geltend gemacht worden. In nahezu ununterbrochenen Besprechungen hat Spaak versucht, die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Es ist ihm nicht gelungen. Er hat deshalb den König gebeten, ihn von seinem Auftrag zu entbinden. Der König hat diesem Ersuchen entsprochen.

Mit dem heutigen Tage dauert die Krise 17 Tage. Bei dem König steht mit der Regierungsbildung beauftragt wird, ist nach dem Scheitern de Mans, Pierlots und Spaaks noch unbekannt. Spaak hatte den Auftrag, sein Kabinett auf der Grundlage der bisherigen Regierung von Joleand, das heißt unter Beteiligung der Sozialisten, der Katholiken und der Liberalen zu bilden. Der Verlauf seiner Besprechungen mit den Parteien hat ergeben, daß zwischen diesen Parteien keine Einigkeit mehr besteht.

Nationale Kundgebungen in Wien aufgelöst

Anlässlich des Jahrestages des 9. November versammelten sich am Dienstagabend auf dem Stefansplatz und in der Körnerstraße, im Zentrum Wiens, etwa 1000 Angehörige der nationalen Opposition zu einer spontanen Kundgebung. Obwohl sofort die Polizei alarmiert wurde und mit einem riesigen Aufgebot alle umliegenden Straßen abriegelte, gelang es ihr zunächst nicht, die deutschbewusste Bevölkerung, die auf offener Straße das Horst-Wessel-Lied sang, zu zerstreuen. Erst nachdem Verstärkungen heranrückten, wurden die Kundgebungen, die in Wien großes Aufsehen erregten, aufgelöst. Die Polizei nahm 50 Personen fest, von denen die Hälfte inzwischen wieder freigelassen wurde.

Der „Todesstrahlen“-Sender von Valencia

Ein böser Reinfall der Bolschewiken / Erfinder aus Nähe ermordet

Der „Erfinder der Todesstrahlen“, die die Nationalen Bolschewiken vor den Fluggewangriffen der Nationalen schützen sollten, Charles Sidney Way, wurde in einem kleinen Ort an der englischen Küste erschossen aufgefunden. Die Geschichte dieses „Erfinders“, die „Daily Herald“ berichtet, erinnert lebhaft an die Abenteuer mittelalterlicher Alchimisten. Way, der, abgesehen von besonders konstruierten Mischmaschinen für Babies, eine Menge von „Erfindungen“ gemacht haben will, ging Anfang dieses Jahres nach Spanien, um dem Valencia-Ausflug seine „Todesstrahlen“ zur Abwehr von Fluggewangriffen anzubieten.

Man erbaute ihm auf dem dortigen Militärflugplatz einen großen Turm aus Holz und Stahl, von dem aus er mit seinen Strahlen experimentieren sollte. Bevor aber die Bolschewiken mit den ungeheuren Summen herausrückten, die Way verlangte, forderten sie einen überzeugenden Beweis für die Wirksamkeit dieser „Erfindung“. Way versuchte, die Verhandlungen zu verschleppen. Da das nicht half, verschwand er eines Tages aus Valencia mit der Versicherung, er ginge nach Paris, um einige geheime Teile für den Aufbau seines Apparates zu besorgen.

Nach einigen Wochen kam in Valencia eine Risse an, die die angeblichen „geheimen Konstruktionsteile“ enthielt. Als Way nicht folgte, öffnete man die geheimnisvolle Risse und fand nichts als ein paar alte Werkzeuge darin. Von Way haben die geprellten Nachbarn Valencias seit der Zeit nichts mehr gehört oder gesehen. Man vermutet in London jedoch, daß der rätselhafte Tod Ways hiermit zusammenhängt und der „Erfinder“ der „Todesstrahlen“ von Agenten Valencias aus Nähe für diesen Bluff, dem sie zum Opfer gefallen waren, erschossen wurde.

Reichsstudentenführer in Langemars

Der Reichsstudentenführer, H-Standartenführer Dr. Scheel, wird heute, 16 Uhr, an dem von der deutschen Studentenschaft geschaffenen Ehrenmal auf dem Langemars-Friedhof in Langemars in Begleitung von zehn Amtsleitern der Reichsstudentenführung und einem Vertreter Dr. Leys und zehn Reichsarführern zum 23. Jahrestag des Sturmes von Langemars einen Kranz niederlegen. Zur selben Stunde wird an allen Hoch- und Fachschulen des Reiches von den örtlichen Studentenschaftsführern ebenfalls der Gefallenen von Langemars gedacht werden.

Die Studentenschaftsführer und Rektoren sämtlicher Berliner Hoch- und Fachschulen werden am Donnerstag diese Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Linden vornehmen. Unter Führung des Aufzuges der Wachstandarte „Feldherrnhalle“ wird der Reichsstudentenführer, H-Standartenführer Trumpf, die Ehrenabordnung der 300 Berliner Studenten gegen 4 Uhr durch das Brandenburger Tor zum Ehrenmal führen und dort mit den Studentenschaftsführern und Rektoren sowie den Berliner Amtsleitern der Reichsstudentenführung einen Kranz niederlegen.

Rundschau vom Tage

Stellvertretender Gauleiter Schmid †

Der stellvertretende Gauleiter des Gaues Schwaben, Parteigenosse Franz Schmid, ist an den Folgen eines tödlichen Leidens gestorben. Schmid war einer der treuesten Kämpfer für die Idee Adolf Hitlers. Bereits im Jahre 1921 war Schmid Mitglied der NSDAP und gründete im Jahre 1923 die Ortsgruppe Markt Oberdorf. Als Sturmbannführer der SA erkrankte er 1932 die SA-Führerschule der Standarte 12 in Markt Oberdorf. Auch um den Aufbau des schwäbischen Arbeitsdienstes erwarb sich Schmid besondere Verdienste. Im Februar 1935 erfolgte seine Berufung zum stellvertretenden Gauleiter. Der Führer ernannte ihn in besonderer Anerkennung seiner Verdienste um die SA zum Standartenführer.

Königin Gunhild kommt in den Kaiserdom

In der Kirchenruine des Dorfes Limburg ist in diesen Tagen der Steinarg der Königin Gunhild, der ersten Gemahlin des mächtigen deutschen Kaisers Heinrich III. aus dem Geschlechte der Salier, freigelegt worden. Man hatte das Grab 1935 aufgefunden und festgestellt, daß es bei der Zerstörung der Limburg im Jahre 1504 geplündert worden war. Nur ein Teil der Gebeine der Königin fand sich noch im Sarge vor. Durch die neuen Ausgrabungen sollte jetzt festgestellt werden, ob noch weitere Gebeine zu finden seien. Die Bemühungen verliefen ergebnislos. Im nächsten Jahre, 900 Jahre nach ihrer Beisetzung in der Limburg, soll die tote Königin im Kaiserdom zu Speyer beigelegt werden, Seite an Seite mit ihren Familienangehörigen aus dem Hause der Salier.

Die Kirchenruine des Limburger Klosters steht auf einer hohen Kulturhöhe aus vorgeschichtlicher Zeit. In ihr ruhte ursprünglich der Sarg. Man fand bei den letzten Grabungen in seiner nächsten Umgebung zahlreiche Gefäßreste aus dem ersten Jahrhundert vor Christus. Außerdem wurde eine Mauer freigelegt, die von der Stammburg der Salier herühren muß. Sie scheint zum großen Teil später von der Kirche überbaut worden zu sein.

Königin Gunhild war die Tochter des mächtigen Dänenkönigs Knut. Interessant ist die Tatsache, daß ihr späterer Schwiegervater, Konrad II, bei der Verheiratung seines Sohnes Heinrich die Mark Schleswig bis an die Eider an die Dänen abtrat, die Grenze, die bekanntlich dann Jahrhunderte hindurch bis zum Jahre 1864 bestehen blieb.

Flugkapitän Melitta Schiller

Der Reichsminister der Luftfahrt hat am 9. November 1937 der Flugzeugführerin Diplomingenieur Melitta Schiller den ehrenvollen Titel Flugkapitän verliehen.

Seit einem Jahr steht Frau Schiller in den Diensten der Ostasien-Werte, wo sie mit der Durchführung schwieriger mathematischer und fliegerischer Sonderaufgaben betraut ist. Frau Schiller hat 1927 ihr Diplomexamen an der Technischen Hochschule München bestanden und war dann als Ingenieur bei der Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt und anschließend bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt tätig. Dort begann sie 1929 außerhalb ihrer Dienstzeit mit der Ausbildung zur Flugzeugführerin, die sie in einigen Jahren mit eiserner Energie vollendete. Sie ist die einzige Frau Deutschlands, die im Besitz sämtlicher Flugzeugführerscheine für alle Klassen von Motorflugzeugen, für Kunstflug, Segelflug und Segelflugschiff ist.

Dr. Goebbels besichtigte das „Hilfswerk für deutsche bildende Kunst“

Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Mittwochnachmittag die Kunstausstellung „Hilfswerk für deutsche bildende Kunst“ am Königsplatz in Berlin, wo ihn Kunstmaler Koch-Zeuthen in Vertretung des Leiters der Ausstellung, Professor Schweiger, begrüßte und durch die Räume führte. Dr. Goebbels besichtigte mit großem Interesse die ausgestellten Werke der deutschen Künstler der Gegenwart und erwarb einige Bilder und Plakate.

Heinrich George erkrankt

Der Staatschauspieler Heinrich George, der vor einer Woche erkrankte und in eine Klinik übergeführt werden mußte, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. Die Darstellung der Hauptrolle in dem Tobis-Film „Der Maulkorb“ mußte infolge seiner Erkrankung umbelegt werden. Nach seiner Wiederherstellung wird George bei der Uraufführung der Komödie „Der fluge Mann“ mitwirken, die im Berliner Theater am Kurfürstendamm vorbereitet wird.

Stiefelabdruck verriet Brandstifter

Vom Schwurgericht Mannheim wurde nach einwöchiger Verhandlung und Beweisaufnahme der zwanzig Jahre alte Jakob Maier wegen drei verurteilter Verbrechen der Brandstiftung in Lateinheim mit einem vollendeten Verbrechen der Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus und dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Sein Bruder Willi Maier wurde zu zehn Monaten Gefängnis und ein weiteres Mitglied der Brandstifter-Bande zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Vier weitere Angeklagte mußten mangels ausreichender Beweise freigesprochen werden.

Die verurteilten Verbrecher hatten es im Winter des vergangenen Jahres unternommen, in Lühelsachsen, einem Dorfe bei Weinheim an der Bergstraße, mehrfach Feuer anzulegen. Die Folge davon war, daß dreimal größere Brände ausbrachen. Das einzige Beweismittel stellte in dem Prozeß ein an einem Brandplatz vorgefundener Stiefelabdruck dar, der von dem Hauptangeklagten Jakob Maier herrührt. Die Angeklagten leugneten während der ganzen Dauer der Verhandlung und widersprachen die in der Voruntersuchung gemachten Geständnisse. Sie konnten jedoch durch die Beweisaufnahme überführt werden.

Auto überflügelte sich!

In Berlin ereignete sich ein schweres Autounfall, bei dem ein Autofahrer getötet und ein Radfahrer schwer verletzt wurden. Der Fahrer des Unglücksautos mußte wegen des plötzlichen Ausbruchs der Seitenstreifen kommenden Radfahrers so stark bremsen, daß sein Wagen ins Schleudern geriet, sich darauf überflügelte und gegen einen Straßbaum raste. Dabei wurde der Radfahrer von dem stützenden Auto erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Der Fahrer des Wagens konnte die sofort herbeigeholte Feuerwehr nur sehr schwer aus den Trümmern des völlig demolierten Autos befreien. Er starb an den erlittenen schweren Verletzungen noch auf dem Wege ins Krankenhaus. Der Radfahrer, der leichter verletzt wurde, fand im Krankenhaus Aufnahme.

Bestrafter Reichstimm

Bei einem leichtsinnigen Unternehmen verunglückten zwei junge Leute in dem Städtchen Neustadt in der Mark. Als die beiden in später Nachtstunde von einer Geschäftsreise zurückkehrten, fanden sie die Tür des Hotels, in dem sie wohnten, verschlossen. Um die Wirtskleute nicht aus dem Schlaf zu kören, beschloßen sie ihr Zimmer durch ein im ersten Stock offen stehendes Fenster zu erreichen. Es gelang den beiden auch, das Gefims des ersten Stockwerkes zu erklimmen. Durch einen Fehlgrieff verlor der eine der beiden Kletterer jedoch plötzlich den Halt und riß den anderen mit sich auf die

Straße. Vorübergehende fanden die beiden mit schweren Verletzungen bewußtlos auf dem Steinpflaster der Straße und veranlaßten ihre sofortige Ueberführung in das Krankenhaus.

Näumungsfrage - weil ein Kind kam

Ein geradezu unerhörtes Verhalten legte eine Wohnungsinhaberin in Kiel an den Tag. Die Frau hatte einem bei ihr in Untermiete wohnenden Ehepaar das Zimmer gekündigt, weil die junge Frau ein Kind erwartete. Nachdem das Kind geboren war, strengte die Wirtin Näumungsfrage gegen das Ehepaar an. Alle gütlichen Vorstellungen blieben erfolglos. Die selbstsame Wohnungsinhaberin blieb dabei, das Ehepaar mit dem Säugling nicht in Untermiete behalten zu wollen. Durch dies Verhalten hat sie erheblich gegen die Bestrebungen des nationalsozialistischen Staates verstoßen. Sie wurde daher in Schutzhaft genommen.

Jüdische Betrügerin geflohen

Eine Jüdin, die in Berlin eine Bekleidungsfirma betrieb, flüchtete unter Hinterlassung einer Warenkreditschuld von 5000 RM ins Ausland. Ihre Lieferanten, die ihr gutgläubig auf Kredit lieferten, haben das Nachsehen. In den letzten Monaten hatte die jüdische Geschäftsinhaberin unter allerlei Vorwänden bereits die Zahlung der fälligen Schulden unterlassen. Ihre beiden Kinder hatte sie vor einigen Tagen bei Verwandten untergebracht und verschwand dann auf Nimmerwiedersehen. Die Kriminalpolizei konnte lediglich noch den Rest des Warenlagers sowie einige Reisekreditbriefe in dem zurückgelassenen Geschäft sicherstellen. Bisher haben sich bei der Polizei bereits nicht weniger als 26 Lieferanten gemeldet, die alle von der jüdischen Betrügerin empfindlich geschädigt worden sind.

Englisches Rekrutierungsbüro in die Luft geflogen

Das Rekrutierungsbüro für Freiwillige der Marineoffiziere in Belfast wurde am späten Mittwochnachmittag durch eine Minenexplosion zerstört. Die Explosion war so heftig, daß sie in der ganzen Stadt gehört werden konnte. Mehrere Leute, die vorübergingen, entkamen wie durch ein Wunder schweren Verletzungen. Die Polizei, die sofort die Untersuchungen aufnahm, erklärte, daß man Spuren eines Zeitzünders gefunden habe. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

„Eiserne Lunge“ rettet ein Kind

Ein neunjähriger Junge in Andover (Hampshire) wurde vor drei Wochen von spinaler Kinderlähmung befallen. Da man seinen Tod durch Lungenentzündung befürchtete, wurde er in die einzige „Eiserne Lunge“ gekleidet, die in England vorhanden ist. Diese „Eiserne Lunge“ besteht aus einem großen eisernen Kasten, in dem durch ein Pumpwerk der Körper zum Ein- und Ausatmen gezwungen wird. Durch dieses Verfahren ragt aus dem Kasten heraus. Durch dieses Verfahren gelang es, den Jungen am Leben zu erhalten und ihn so weit wiederherzustellen, daß er bereits einige Stunden außerhalb des Kastens zubringen kann.

Aus Amerika wurde bekanntlich schon einmal ein ähnlicher Fall gemeldet. Der Sohn eines amerikanischen Millionärs, der auf einer Reise in China an spinaler Kinderlähmung erkrankte, wurde in Shanghai ebenfalls in eine solche „Eiserne Lunge“ gekleidet und über den Stillen Ozean nach Amerika gebracht. In diesem Fall ist seit Monaten allerdings keine Besserung festzustellen, und die Ärzte sollen erklärt haben, daß der Junge noch viele Jahre in dieser „Eisernen Lunge“ verweilen muß. Mehrere Krankenschwestern und Mechaniker betreuen den Millionärssohn Tag und Nacht. Sehr wichtig ist nämlich, daß die Maschine keinen Augenblick stillsteht. Der Patient soll sich sonst ganz wohl befinden und erhält sogar Unterricht.

Tragischer Tod eines Zugführers

Auf einem kleinen Bahnhof in der Nähe von Marseille kam der Zugführer eines Postzuges auf schreckliche Weise ums Leben. Am das Rangieren des Zuges vom Postwagen aus verfolgen zu können, steckte er seinen Kopf durch einen Spalt der Schiebetüren. Unerklärlicherweise schlossen sich die schweren Türen auf einen Ruck, wobei der Unglückliche buchstäblich geköpft wurde.

Riesige Dürreschäden in Südafrika

In einer Rede in Kimberley äußerte sich der südafrikanische Landwirtschaftsminister Reich zu den riesigen Dürreschäden in Südafrika. Er wies dabei auf die Notwendigkeit hin, ausgedehnte künstliche Bewässerungsanlagen in Südafrika zu schaffen. Seit Gründung der Union im Jahre 1910 seien infolge der Trockenheit Schäden von 20 bis 30 Millionen Pfund Sterling entstanden. Das sei viel mehr, als die Kosten für die Errichtung eines Bewässerungssystems erfordern würden, durch das es für Südafrika möglich wäre, riesige Vorräte an Nahrungsmitteln zu erzeugen, die nicht nur den eigenen Lebensbedarf decken, sondern auch noch teilweise ausgeführt werden könnten.

Neun Tage hilflos auf der Ostsee

Leuchtturmwärter fand zwei erschöpfte Männer am Strand

Wie aus Wisby berichtet wird, nimmt die schwedische Deffentlichkeit zur Zeit stärksten Anteil an dem Schicksal zweier deutscher Fischer, die auf der Ostsee eine wahre Odyssee erlebten. Die beiden Männer, der 47jährige Franz Kehle und der 27jährige Erich Krämer aus Palmöden im Samland, waren Ende Oktober zum Fischfang ausgefahren. Fast vierzehn Tage galten sie dann in ihrer Heimat als vermisst, bis vor kurzem ein Funkpruch des deutschen Konsuls in Wisby auf Gotland nach Billau meldete, daß die beiden Fischer nach neuntägiger Irrfahrt in völlig erschöpftem Zustand am Strand von Wisby aufgefunden und in ein Spital eingeliefert worden seien.

Als der Leuchtturmwärter von Nars-Neuer eines Morgens das Feuer löschen wollte, fand er zwei ausgehungerte und völlig entkräftete Männer am Strand, die sich nur noch mit Mühe und Not bis zum Leuchtturm geschleppt hatten. Ein Arzt stellte bei den Männern Frostschäden an den Füßen und völlige Entkräftung fest, die eine sofortige Ueberführung in das Lazarett in Wisby notwendig machten.

Wie die beiden Fischer berichteten, wurden sie nach ihrer Ausfahrt vom Nebel überrascht. Bald darauf griffte der Wind so auf, daß die Segel zerrissen. Sie gingen an zu treiben und entfernten sich trotz verzweifelter Anstrengungen immer mehr von der Küste. Die Lage wurde besonders dadurch ernst, daß das Boot klein und unbedeckt war. Auch Lebensmittel befanden sich nicht an Bord. So waren die beiden Fischer fast neun Tage lang der größten Kälte und dem zehrenden Hunger ausgesetzt, und es verging ein Tag nach dem andern, ohne daß sie von einem Fahrzeug entdeckt wurden. Nur unter Aufbietung der letzten Kräfte konnten sie sich bemerkbar machen, als sie schließlich eines Morgens mit ihrem Boot auf Gotland angetrieben wurden.

Nach den neuesten Meldungen sind die beiden Fischer jetzt außer jeder Gefahr. Die deutsche Kolonie auf Gotland, die

Prag verschärft den Steuerdruck

Der tschechoslowakische Finanzminister Ralsus machte am Mittwoch vor den Wirtschaftsleitern der Prager Zeitungen Ausführungen über die Aufbringung jener 1500 Millionen Tschechenkronen, die im Rahmen des normalen Steuerhaushaltes nicht beschafft werden können. Borgehen ist die Einführung eines Staatsverteidigungsbeitrages, eine Besteuerung außerordentlicher Gewinne und eine Reihe neuer oder erhöhter direkter Steuern.

Der Verteidigungsbeitrag wird eine Sondersteuer sein, die auf Grund des Einkommens bzw. der Einkommensteuer erhoben wird. Hierbei soll der Grundjah gelten, daß die Festbeträgen, namentlich mit kleineren Bezügen, weniger belastet werden als die sogenannten fundierten Einkommen. Die Steuer wird betragen bei Festbeträgen bis 5 vH. des versteuerbaren Einkommens; bei Einkommen aus anderen Quellen bis zu 4 vH. des versteuerbaren Einkommens. Bei juristischen Personen, also Aktiengesellschaften und dergleichen, die der Erwerbsteuer unterliegen, beträgt der Beitrag 40 vH. der besonderen Erwerbsteuer.

Der Steuer von außerordentlichen Gewinnen unterliegen nur Gewinne von Erwerbunternehmungen, die mehr als 50 000 Kronen jährlich betragen. Bei Unternehmungen der allgemeinen Erwerbsteuer beträgt die Steuer bis 8 vH. des gesamten Reinertrages nach Abzug der Erwerbsteuer. Bei Unternehmungen der besonderen Erwerbsteuer beträgt die Steuer bei Aktiengesellschaften 10 vH. des Gewinnes; bei Unternehmungen bei denen der Steuerjah weniger als 9 vH. beträgt, 6 vH. des Gewinnes und bei Unternehmungen, bei denen die Steuer pauschaliert ist, 100 vH. des Pauschalbeitrages.

DRP 609166

Kennен Sie schon den neuen vervollkommenen Rasierapparat ROTBART/MOND-EXTRA?

König zum Abendessen

Der Führer und Reichkanzler hat dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch den durch seine kühnen Fahrten bekannten Kapitän Schlimbach, der den Atlantischen Ozean bisher dreimal mit einem kleinen Segelboot bezwungen hat, und ließ sich von ihm eingehend über seine letzte große Fahrt über den Nordatlantik allein in einem Segelboot in Ostwest-Richtung berichten.

Im weiteren Verlauf seiner Besichtigungsreise in Holland besichtigte Minister Selbte am Mittwoch die Entwässerungsarbeiten bei Zwolle. Von dort aus begab sich der Reichsminister nach Almweg, von wo aus am Donnerstag Besichtigungen der Arbeitsvorbereitungen an der Maas vorgenommen werden sollen.

Die Neun-Mächte-Konferenz ist gestern nachmittags um einem kurzen Meinungsaustausch zusammengetreten. Der belgische Außenminister teilte die ihm aus Tokio zugegangenen Telegramme mit, wonach die japanische Antwort erst für Freitag zu erwarten ist.

Zahlreiche marxistische Studenten der Universität Brüssel veruchten am Mittwoch vor der japanischen Botschaft eine japanfeindliche „Kundgebung“ zu veranstalten. Sie wurden von der Polizei daran gehindert.

Der italienische Gesandte in Prag ist am Mittwoch beim tschechoslowakischen Außenminister vorstellig geworden, um gegen kommunistische Angriffe im Parlament auf den Faschismus und dessen Führer zu protestieren. Der Außenminister hat darauf über die Haltung der kommunistischen Minderheit seine Mißbilligung geäußert.

Die Unterzeichnung des deutsch-italienisch-japanischen Antikominternabkommens wird von der Moskauer Presse, die über die „Jubiläumsfeiertage“ des zwanzigjährigen Bestehens Sowjetrußlands nicht erschienen war, erst am Mittwoch kommentiert. Es wird von ihr als „direkte Verschwörung gegen den Sowjetstaat“ und als eine „Verfälschung der antifaschistischen aggressiven Tendenzen“ gekennzeichnet.

Die amerikanische Bundesseefahrtsbehörde empfiehlt dem Kongreß, das Handelsseefahrtsgesetz zu ergänzen, damit eine Erhöhung der Regierungsbeteiligungen für die Förderung des Ueberseehandels der Vereinigten Staaten und zum Ausbau der Handelsflotte im Hinblick auf Zwecke der Landesverteidigung möglich werde.

an ihrem Geschick lebhaften Anteil nimmt, hat Krämer in die Pflege einer deutschen Familie gegeben, während Kehle noch im Spital liegt.

Polizeiwachboot von Schlepper gerammt

Auf der Themse stießen ein Wachboot der Londoner Wasserpolizei und ein Schlepper in der Nähe von Blackpool zusammen. Während der Schlepper keine ernste Beschädigungen erlitt, kenterte das Polizeiwachboot sofort nach dem Zusammenstoß. Von der dreiköpfigen Besatzung, die durch den heftigen Anprall über Bord geworfen wurde, konnte ein Polizeibeamter gerettet werden, während die beiden anderen Beamten des Wachbootes ertranken.

Druck und Verlag: AG-Gauerlag Meyer-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Fack, Emden.

Hauptredakteur: Menjo Kollert; Stellvertreter Karl Engelke. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Menjo Kollert; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Titel Kaper; für Heimat: Karl Engelke; für Stadt Emden: Dr. Emil Krüger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brohoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schims, Emden. — D. N. Nr. 1937: Hauptausgabe 24 537, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Zuschüsse 2/6 im Zeitungspostgesetz gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 10 Rpfg., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpfg., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpfg., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 8 Rpfg., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpfg.

In der AG-Gauerlag Meyer-Ems G. m. b. H. erscheinen insgesamt

Ostfriesische Tageszeitung, Emden	24 537
Bremer Zeitung	35 323
Niederrheinische Staatszeitung	32 208
Wilhelmshavener Kurier	12 684
Gesamtauflage Oktober 1937:	104 752

Anbiete soweit Vorrat:
Netto 40 Pfund
Schöner v. Boskop
1a Auslese, 30 Pfund
Safelwinterbirnen
bis Februar haltbar,
nur 15 RM inkl. Korbpackung.
F. S. Meyer, Sohn
an der Weser.

Wollhosen.
Zahlung der Beiträge zur
Beerdigungs-Unterstützungskasse
Freitag, 12. November, nachm.
2 bis 6 Uhr im Vereinshaus.

Spitzenleistungen!!

- Nr. 1 **Damen-Mantel** ganz auf Futter **13.50**
- Nr. 2 **Damen-Mantel** ganz auf Futter **18.75**
- Nr. 3 **Damen-Mantel** ganz auf Futter **23.50**
- Nr. 4 **Damen-Mantel** ganz auf Futter **26.50**
- Nr. 5 **Damen-Mantel** fesch und modisch **32.50**

H. Cassens, Emden, Kl. Brückstr. 26

Manufaktur — Trikotagen — Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

und dann noch über **300 Mäntel** lagernd in Hauptpreislagern

49.00 42.00 36.50 34.50

Es soll niemand versäumen, von dem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Die Auswahl ist so groß, die Moden so vielseitig, daß es leicht ist, bei mir das Richtige zu finden.

Große Auswahl in Gummi-Mänteln

H. Cassens, Emden, Kl. Brückstr. 26

Ebt jetzt Seefische!

Ab heute

gelangen zum Verkauf ein Kühl-Waggon, ca. 100 Zentner
1a lebendfrische Nordsee-Bratshollen und Butt, ff. Seelachs-Filet, hochprima lebendfrische Koch- und Portions-Schellfische, sowie fette Bratheringe!

Für heute und morgen:

Lebendfrischer Kochschellfisch, Bratshollen, Butt, Rotbarschfilet, Kabeljaufilet, Seelachsfilet, Bratheringe

sowie täglich alle Sorten frische Küchenerwaren, Granat, und sämtliche Delikatessen.

Louis Krüger, Emden, Große Straße 46, Fernsprecher 2320

Heute abend und morgen:

Frische Küchenerwaren, Seezungen, Steinbutt, Portionsschellfisch, Bratshollen, Butt, Rotbarschfilet, 1a 2/4 Kochschellfisch 20 u. 25 Stk., im Anschnitt 30 Stk. — Neue Emdener Heringe, Sauerkraut, Salzschmittbohnen usw.

Dieckmann
Gr. Str. 43, Tel. 2694

Nordsee-Fischhalle
Emden

Zw. Bd. Sielen 6, Fernsprecher 2941
Hasen, Steinbutt, Seezungen, Kochschellfisch ... 18 Pfg. Kochschellfisch ohne Kopf ... 25 Pfg.
Rotbarschfilet, Seelachsfilet, Butt, grüne Heringe usw.
Täglich feinste Küchenerwaren

Wanderer-Limousine

W 24, viertürig, sofort ab Werk lieferbar.

Rehderwerke
Dr. Ing. Fr. Kempe & Co., G. m. b. H., Emden.
Fernruf 2907.

Bekanntmachung.

2600 Stück starke Bühnenpfehle und 1200 Stück zweiflügelig befüllte Schwellen zum Bau von Spülgerüsten sollen geliefert werden. Bedingungenunterlagen gegen Voreinsendung von 2,— RM. Eröffnungstermin: 22. November 1937, 12 Uhr. Zuschlagsfrist: 30. November 1937.
Preußisches Wasserbauamt Emden.

Stellen-Angebote

Gesucht auf sofort ein
landw. Gehilfe
nicht unter 16 Jahren.
Zuiter, Engerhase.

Suche auf sofort ein nettes, ehrliches
Mädchen
für Laden und Haushalt.
Wolter Janssen, Greetfel.

Ich suche zum 1. 1. 38 f. m. Holz-, Baumaterialien- u. Rohlenhandlung einen strebsamen u. zuverlässigen

Jungen Mann
welcher sich vor feiner Arbeit scheut und mit Platz u. Kontorarbeiten durchaus vertraut ist. (Spätere Geschäftsübernahme nicht ausgeschlossen.)

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, neuem Lichtbild und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
W. Branden, Holzhandlung, Fedderwarderfelde üb. Nordenham

Älteres Mädchen

nicht unter 20 Jahren, kinderlieb, gesucht.
Frau S. Peters, Hebamme, Weene bei Schirum.

Zwei jüngere bzw. ein älterer
Melker

auf sofort oder später gesucht (Dauerstellung bzw. für die Wintermonate). Hoher Lohn, Zustimm. Angeb. erbeten an
R. Schulte, Melkermeister, Neppen a. d. Ems, Schießplatz der Friedrich Krupp AG.

Zuverlässiger Schiffsführer

für Motor-Bootskappe (Benzinmotor) mit Patent f. Küstenschiffahrt und Kenntnissen in Motorenwartung für sofort gesucht.
Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an

Bauleitung der Luftwaffe Nordern, Nordseebad Nordern.

Luftwaffe Uniformen

für Damen-Fertigkleidung für möglichst sofort oder später gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Bild und Gehaltsansprüchen an
G. Gröttrup, Beer, Adolf-Hitler-Str. 2

Auto! *shell* **Fahrzeugpflege**
bleibt neu! **Rosenboom, Emden**

Deutsches Rotes Kreuz
Vaterländischer Frauenverein
Zweigverein Pewsum

Demnächst beginnt ein

Ausbildungskursus für Samariterinnen

Der Kursus umfaßt 20 Doppelstunden Frauen und Mädchen im Alter bis zu 50 Jahren, die den Lehrgang mitmachen möchten, wollen sich bis 20. November melden bei der Unterzeichneten. Einschreibgebühr 2.— RM. Ein kurzgefaßter Lebenslauf ist mitzubringen

Frau K. Borchers.

Pelze zur Auswahl
unverbindlich frko. geg. frko.
Zahlungserleichterung
Modernisierung auch nicht von uns gekaufter Pelze
Katalog kostenlos!
M. Boden, Breslau 150
PELZWAREN-FABRIK UND VERSANDHAUS

Familiennachrichten

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Wilma** mit Herrn **Rudolf Stressig** aus Hagen i. W. geben wir hiermit bekannt.

Rechnungsrat
Sayo Hoblen und Frau

Martha, geb. ter Vehn
Aurich, Ostfriesland

Wilma Soflun
Rudolf Stressig

Verlobte

Aurich Hagen i. W.
Ulrichstr. 14 Marktstr. 11a

November 1937

Bermählte

Edhard Gronewold
Gretchen Gronewold

geb. Uphoff

Iheringsfehn, den 5. November 1937.

Statt Karten!

Ihre in Köln a. Rh. vollzogene **W e r m ä h l u n g** geben bekannt

Karl Freese und Frau

geb. Frank

Norderney, im November 1937

Bauleitung Flugplatz

Gleichzeitig danken wir für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten

Trauerhalber

ist mein Geschäft

Freitag nachmittag

geschlossen

Zigarrenhaus

H. Daneker

Emden, Neutorstr.

Victorbur, 10. Nov. 1937.

Heute morgen entließ plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser herzlich guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Bauer

Jasper Folkerts

Jaspers

im 92. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Janna Jaspers

geb. Goldenstein,

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am

Sonntag, dem 13. Nov.,

nachmittags 3 Uhr auf dem

Friedhof statt.

Trauerfeier um 1 Uhr im

Sterbehause.

Trauerhalber

bleibt unser Geschäft

am Freitagnachmittag

ab 1 Uhr

geschlossen

Hermeling & Co., Aurich

Norderstraße 3.

Heinitzpolder, den 10. November 1937.

Heute abend 9 Uhr nahm der Herr nach längerem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Catharine Wilmine Trey

geb. Mennenga

im 72. Lebensjahre zu sich.

In tiefem Schmerz

Theodor Trey

Lübtine Claassen, geb. Trey

Heinrich Claassen

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 15. November, nachmittags 2 Uhr.

Osteel, den 10. November 1937.

Unser lieber Sohn und Bruder

Heinz Habbo

wurde uns, kaum 10 Tage alt, durch den Tod wieder genommen.

In tiefer Trauer

Habbo Itzenga und Frau

nebst Kindern.

Emden und Drensteinfurt,
den 8. November 1937.



Heute vormittag entriß uns der Tod nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Klara Bork

geb. Kuhlmann

im 67. Lebensjahre.

In stiller Trauer

Otto Bork

Hedwig Daneker, geb. Bork

Harbert Daneker

Otto Daneker

nebst allen Angehörigen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen

Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag um 3.30 Uhr vom Sterbehause, Küstenbahnstr. 3, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir **unsern tiefgefühlten Dank**

aus.

Westermarsch II, den 10. November 1937.

W. Niemeyer und Angehörige

Trauerbriefe liefert schnell und preiswert
D.F. Druckerei

Die singenden Glocken von Sonthofen

Von den „Carillons“ zum neuzeitlichen Glodenspiel

Auf der Plaza de Mayo in Buenos Aires, einem der schönsten Plätze der argentinischen Hauptstadt, pflegen sich zur Mittagszeit stets viele Menschen anzuhäufeln. Um diese Stunde gilt aber ihr Interesse nicht so sehr den prunkvollen Bauten des Repräsentantenhauses, des Regierungspalastes oder der Kathedrale, nein, sie richten ihr Auge einzig und allein auf die große Uhr des Rathauses, deren Zeiger langsam auf die Ziffer 12 zurückgehen. Da — ein Glodenschlag, noch einer, ein dritter, es ist so weit. Kaum sind die zwölf Glodenschläge verklungen, beginnt zunächst mit zarten, zitternden Tönen, dann immer lauter werdend, das kraftvollste Glodenspiel der Welt sein Mittagslied.

Die vielen Deutschen unter der laufenden Menge sind besonders stolz auf dieses Werk, von dem sie wissen, daß es von deutscher Meisterhand gefertigt wurde. Bodenem, ein niederländisches Städtchen im nordwestlichen Harzvorland, hat das mächtige eiserne Spiel geliefert und als seinerzeit der deutsche Südamerikadampfer die 25 Glocken am Kai des Rio de la Plata auslud, war die halbe Stadt auf den Beinen, um die metallenen Riesen, die zusammen das respektable Gewicht von 30 000 Kilogramm aufwiegen, gebührend zu bewundern. Sicher, es gibt bekanntere und berühmtere Glodenspiele in der Welt. So tragen die „Carillons“ auf den Uhrtürmen einiger Kirchen und Rathäuser in Holland, Flandern und England, die schon im 14. Jahrhundert hier eingebaut wurden, bis zu 52 verschiedenen gestimmte Glocken. Aber sie sind winzig klein gegen die mächtigen Spielglocken auf dem Rathaus von Buenos Aires, die zudem noch mit einem modernen Antriebswerk ausgestattet sind.

„Siehst du im Osten das Morgenrot . . .“

Die Glodenspiele, die man in Bodenem im Vorjahr für den Haupteingang zum Olympischen Dorf und für den hohen Glodenturm auf dem Reichssportfeld lieferte, können mit ihrem Gewicht natürlich nicht mit jenem Argentiniers konkurrieren, aber schließlich kommt es ja nicht darauf an, wie schwer so eine einzelne Glode ist, sondern welche Tonfülle und welche harmonischen Zusammenklang sie im Verein mit anderen hat. Und darauf versteht man sich in den Bodenemer Werkstätten, die nun bereits auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken können. Sozusagen zur Krönung dieses Jubiläums schufen sie nun auch das Glodenspiel für die Ordensburg Sonthofen im Allgäu, das mit seinen vielfachen und teilweise sehr schwierigen Melodien alles bisherige übertrifft. Da sahen denn die Männer nächstlang, planten, zeichneten und rechneten, und die Männer nächstlang, planten, zeichneten und rechneten, und schließlich war auch dieses Werk geschafft. Sechzehn Bronzeglocken verschiedener Größe verliehen die Form, 2300 Kilogramm wiegt die gewaltigste und 75 Kilogramm die kleinste. Jede von ihnen trägt den Namen und das Geburts- und Sterbedatum eines der sechzehn Blutzweigen vor der Feldherrnhalle. Die Felder vom 9. November wurden so zu ehernen Stimmen, deren Mahnruf in Zukunft über die Wälder und Zinnen der Alpen erklingen wird.

Seben frühen Morgen um 7 Uhr fingen die Glocken von Sonthofen, deren Ton auf den Nibelungenmarsch aus dem „Ring“ von Richard Wagner abgestimmt ist, die Melodie: „Siehst du im Osten das Morgenrot“, mittags 12 Uhr erklingt vom Turm der Ordensburg der Hohenfrieberger Marsch, um 20 Uhr erklingt als Feierabendgruß ein Motiv aus dem Klavierkonzert Nr. 4 in G-dur von Beethoven, eine Stunde später spielen die Glocken zum beglückenden Abschluß eines

Arbeitstages ein Motiv aus Beethovens fünfter Symphonie und um 22 Uhr bringt durch die nächtliche Stille der herrlichen Landschaft die G-moll-Fuge von J. S. Bach. Alle diese Melodien des Glodenspiels bringt eine sinnvolle Apparatur auf elektromagnetischem Wege selbsttätig zum Erklingen. Gibt es besondere Feste und Anlässe auf der Ordensburg Sonthofen, dann genügt ein Handgriff, um zu jeder Tageszeit auch noch das Deutschlandlied, das Horst-Wessel-Lied und das Lied vom Guten Kameraden ertönen zu lassen, wie auf einer Tastatur von einem geübten Spieler auch noch andere Melodien gespielt werden können.

Mit einer Feuersbrunst begann es . . .

Die Handwerker und Arbeiter von Bodenem haben damit ein Meisterwerk vollbracht, wie es in dieser vollendeten Form wohl noch niemals geschaffen worden ist. Der Ruf dieser berühmten Turmuhrfabrik und Glodengießerei ist längst schon in alle Welt gedrungen, denn Bodenemer Klänge kann man sogar in Afrika und Australien vernehmen. Und kein Tag vergeht, da nicht Uhrwerke mit meterlangen Zeigern und Glodenspiele, sorgsam in Ueberseeisten verpackt, ihre weite Reise über Land und Meer antreten. Was hier gearbeitet

Der „Pflanzenzauberer“ von Schleswig

Ein Rosenstrauch, der Aepfel trägt — Menschen berichtigen die Natur

Ein Einwohner von Silberbrarup in Schleswig-Holstein hat ein aufsehenerregendes züchterisches Experiment gewagt. Er pflanzte ein Apfelreis auf eine Kletterrose und konnte dieser Tage von dem Rosenstrauch zwei schöne — Aepfel ernten.

Der interessante Versuch erinnert an die botanischen Neuschöpfungen des „Pflanzenzauberers von Kalifornien“, Luther Burbank, der als einer der ersten es unternommen hat, der Natur „ins Handwerk zu pflücken“. Durch Auslese und Kreuzung gärtnerischer Kulturgewächse gelang es ihm, gänzlich neue Arten, wie zum Beispiel stachellose, weißfrüchtige Brombeeren, kernlose Pflaumen und ehbarte Sanddornfrüchte heranzuziehen. Eine besonders rühmenswerte Großtat vollbrachte Burbank mit der planmäßigen Züchtung stachelloser Kakteen, durch die weite Landstriche Mittelamerikas überhaupt erst der menschlichen Kultur erschlossen werden konnten.

Wie werden nun eigentlich derartige Züchterfolge erzielt? Meist erfolgt die Veredelung, auch Okulation genannt, durch die Einfügung einer Knospe oder eines Edelreises von der erwünschten Art in einen Stamm weniger begehrter, doch dafür lebensfähigerer Gattung zu inniger Dauervereinigung. Man hat hierbei zwischen der sogenannten Frühjahrsveredelung zu Beginn des Saftumlaufes in den Monaten März bis Mai, der Sommerveredelung während des Johannisstriebes von Juli bis August, der weniger gebräuchlichen Herbstveredelung und der nur in geschlossenen Räumlichkeiten wie Treibhäusern und dergleichen durchführbaren Winterveredelung in den Monaten Dezember bis Februar zu unterscheiden. Gänzlich neue Pflanzenarten, wie sie Burbank so zahlreich gewonnen hat, lassen sich natürlich nur in oft jahrzehntelanger Auslese heranzüchten. Immer wieder gilt es, diejenigen Exemplare aus vielen anderen herauszufinden, die sich am widerstandsfähigsten zeigen

wird, ist für Jahrhunderte gedacht. Erst kürzlich wurde die Turmuhr in der Marktkirche zu Goslar einer Prüfung unterzogen und die Fachleute wollten es kaum glauben, daß dieses alte Uhrwerk seit 1849 unentwegt seine Dienste tut, ohne ein einzigesmal repariert worden zu sein. Nicht einmal die Zäden der Räder zeigen Spuren von Verschleiß.

Nun ist es genau hundert Jahre her, daß ein gewisser Herr Weule in Bodenem eine „Urmacherei“ eröffnete. Das Geschäft ging recht und schlecht, denn Taschenuhren konnten sich damals nur die reichen Bürger und Bauern leisten. Anno 1848 brach ein Riesenbrand aus, dem fast ganz Bodenem zum Opfer fiel. Auch Uhrmachermeister Weule stand vor einem schwebenden Trümmerhaufen, in dem sein ganzes Werk begraben lag. Fassungslos starrte der Meister auf seine zerstörte Habe, als es vom Turm der verschont gebliebenen Kirche die siebente Morgenstunde schlug. Ueberrascht sah er auf seine Uhr. Nein, es war doch schon neun Uhr, wieder einmal ging das Schlagwerk falsch. Da kam ihm ein Gedanke: Wie wäre es, wenn er sich zukünftig nur mit dem Bau von genau gehenden Turmuhren beschäftigte? Und mit neuem Mut begann er seine Arbeit, erfand das Wochengangwerk, das dem Türmer das tägliche Aufziehen ersparen sollte. Burghude war die erste Kirche, die ein solches Werk bekam, zahlreiche andere Türme im In- und Ausland folgten. Heute führt der Entel des Begründers der Bodenemer Turmuhr- und Glodensindustrie das Erbe seines Großvaters weiter, dessen Meisterhand die herrlichsten Glodenspiele hervorzubringen versteht.

und die erwünschten Eigenschaften aufweisen. So hat man zum Beispiel in der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin-Dahlem volle sieben Jahre benötigt, um die einfache, jedem Bauern längst bekannte Tafelacke, daß die Art der Bodenbearbeitung und der Abstand der einzelnen Pflanzen voneinander den Ernteertrag ganz wesentlich beeinflussen, wissenschaftlich zu begründen.

Apfelbaum und Rosenstrauch, die in Schleswig-Holstein nunmehr in so eigenartiger Weise miteinander „verheiratet“ wurden, sind von jeher als Züchtungsobjekte hochgeschätzt. Während es nach Albert Magnus um das Jahr 1250 erst vier Rosenarten gab, kennt man heute nicht weniger als hundert Arten, die in etwa 16 Gruppen eingeteilt werden. Wohl der größte Triumph, den ein „Pflanzenzauberer“ je erlebt hat, war dem Züchter der schwarzen Rose beschieden. Er hat einen Jahrhunderte alten Wunschtraum der Botaniker erfüllt, dessen Verwirklichung fast unmöglich schien. Der älteste Rosenstrauch, den man kennt, steht auf dem Domfriedhof in Hildesheim. Er galt schon im 17. Jahrhundert als uralt und „denkt“ scheinbar noch lange nicht ans Sterben. Den größten Rosenstrauch hingegen, den es gibt, eine wundervolle Bankia-Rose, findet man in Frankreich. Er wurde 1813 in Toulon gepflanzt, hat einen Stamm von über einem Meter Durchmesser und treibt nicht weniger als — 50 000 Blüten.

Ein nicht minder großer Züchterfolg war dem Gärtner beschieden, der im Jahre 1881 zu Freiburg im Breisgau den größten deutschen Rosenstock, eine Teerose auf Wildstamm, pflanzte. Er bedeckt eine Fläche von neunzig Quadratmeter und bringt es immerhin bis auf 10 000 Blüten. Bedeutend schneller als die Rose scheint sich der Apfel entwickelt zu haben. Schon die alten Römer kannten 29 verschiedene Apfelsorten, die in jahrtausendealter Zucht immer wieder neue hervorbrachten.



Zu große Nässe ist für die Qualität einer Zigarette ebenso nachteilig wie zu große Trockenheit, für jede Tabak-Mischung gibt es nur einen Feuchtigkeitsgrad, bei dem sie am besten schmeckt. Um ihn unseren Ziga-



retten unverändert zu erhalten, verwenden wir abgedichtete TROPEN-PACKUNGEN Sie schützen den Inhalt vor allen Schwankungen des Wetters und sichern Ihnen einen vollkommenen Rauchgenuss.

4 PF. GÜLDENRING

Mit Goldmundstück

HAVENKLAU 5 PF. MIT GOLDMUNDSTÜCK

OVERSTOLZ 4 1/2 PF.

Ohne Mundstück

AUSLESE 6 PF. OHNE MUNDSTÜCK

Die Bügelfalte / Skizze von Herbert Steinmann

Neulich besuchte mich mein Freund Otto Bornemann. Das kommt eigentlich nur vor, wenn er etwas Besonderes auf dem Herzen hat. Otto ist ein lieber Kerl, ein fleißiger, kaufmännischer Angestellter und trotz seines reichlich vorgeübten Alters noch Junggeselle. Oder vielmehr, es war bis dahin so.

Da sah er nun und drückte hinter seiner Kaffeetasse herum und versuchte ein kümmerliches Gespräch über das Wetter auszuwalzen. Das war mir ein sehr verdächtiges Anzeichen.

„Na, Otto, wo fehlt es denn? Heraus mit der Sprache! Du hast doch wieder irgend etwas erlebt, womit du nicht fertig werden kannst?“

Otto wurde rot und rückte an seinem Selbstbinder herum.

„Hm, ja — fertig geworden bin ich schon damit. Aber komisch bleibt es!“

„Raus mit der Sprache, Otto!“

„Du wirst Fritz Kerner nicht kennen. Das ist so sechs, sieben Jahre her, da war ich mit ihm gut befreundet. Wir arbeiteten in einer Firma zusammen, und Fritz war mir so eine Art von Vorbild geworden. Der beste Arbeiter und der Schneidigste von uns allen war er. Wir hatten ja damals alle so einen kleinen Modestoff, aber den Fritz konnte niemand schlagen. Seine Selbstbinder waren berühmt, und seine Bügelfalte war sozusagen ein Gedicht — scharf, tadellos, niemals ausgebeult. Ja, entschuldige mal — du lächelst, aber das war uns damals wichtig, das ist es ja wohl auch noch heute.“

„Na — und?“

„Ja, richtig — so war der Fritz Kerner damals. Dann habe ich ihn aus den Augen verloren, wie das so geht, — ich wechselte die Stellung. Aber so ungefähr vor vier Wochen sah ich ihn wieder. Wir bekamen einen neuen Proturisten, und das war er. Bald hätte ich ihn nicht wiedererkannt, glaubst du? Von Schneidigkeit war keine Spur mehr, rund und behäbig war er geworden, und das ewige nervöse Augenzwinkern hatte er auch verloren. Aber dafür war auch seine Eleganz dahin. Er war immer noch gut und solide angezogen, aber die Hosen —! Ich sage dir, es war ein Sammeranblick für mich. Nicht als ob er überhaupt keine Bügelfalte gehabt hätte, aber was war das für ein kümmerliches, verbeultes und schiefes Ding. Und das eben wollte mir nicht in den Sinn, daß er sich so verändert haben sollte!“

„Lieber Otto, was Bügelfalten anbetrifft, so kann man über deren Wichtigkeit —“

Mein Gast hob warnend die Hand.

„Scht, scht — die Moral von der Geschichte kommt später. Laß mich erst weiter erzählen. Eines Tages, es war ein Sonnabend, sagt Fritz zu mir: „Willst du heut' nachmittag nicht mit mir zum Kaffee kommen? Meine Frau würde sich freuen! Ich habe schon mit ihr telefoniert!“ Ich muß ihm wohl etwas blöde angequatscht haben, denn er lachte: „Ja, weißt du denn nicht, daß ich verheiratet bin? Sechs Jahre schon, — aber da steht du, wie notwendig es ist, daß wir uns mal wieder richtig ausplaudern! Ich sagte natürlich sofort zu, aber innerlich dachte ich: Armer Kerl, das also ist des Rätsels Lösung!“

Dein Eheweib hat keinen Sinn für Bügelfalten. Und weißt du, das war eigentlich herzlich dämlich von mir, nicht wahr?“

„Wenn du es selber sagst, lieber Otto, will ich nicht widersprechen!“

„Na, du wirst ja hören! Also, ich fuhr nach Büroschluf mit ihm raus. Er hat da ein nettes, kleines Einfamilienhaus draußen im Grünen. Schon von weitem sahen wir das rote Dach leuchten, als wir vom Bahnhof her anmarschierten. Als wir näher kamen, geschieht plötzlich ein fürchterlicher Ueberfall. Die Gartenpforte geht auf, und zwei winzige Gestalten kommen herausgesprungen, zwei Jungen, der eine wohl drei und der andere fünf Jahre alt, aber beide blond und rosig und fürchtbar vergnügt. „Bati!“ jauchzen sie, und ehe man es recht fassen kann, haben sie ihren Vater schon fest. Der eine klammert sich an das rechte Hosenbein und der andere an das linke, und das plappert und jauchzt und lacht, daß mir ordentlich komisch ums Herz wurde. Dann kam seine Frau, — was soll ich lange erzählen, eben so, wie man

Legende um Kleopatra / Ist Ägyptens Königin in Paris begraben?

Kleopatra, die schöne ägyptische Königin und Zeitgenossin Cäsars, hat nicht nur viele Jahrhunderte hindurch die europäische Literatur befruchtet, sondern auch der historischen Legende Stoff geliefert. Man weiß aus dem bewegten Leben dieser Frau, das Shakespeare in seinem „Antonius“ und Cleopatra“ dramatisch behandelt hat, nur die Tatsachen, daß sie von Julius Cäsar, dem römischen Diktator, die Regierung Ägyptens übertragen bekam, nachdem ihr Vater, König Ptolemäus XII. in den Alexandrinischen Kriegen fiel; daß sie ferner ihren Bruder Ptolemäus vergiftet ließ und durch ihre Schönheit den römischen Consul Antonius an sich fesselte und zum Landesverräter machte; daß sie sich endlich nach dem Tode des Antonius von den Strafexpeditionen der Römer unter Octavian bedrängt, selbst das Leben nahm, indem sie sich von einer Giftschlange beißen ließ.

Kleopatra wurde im Jahre 30 vor Christus im Alter von 39 Jahren an der Seite des Antonius in Alexandria beigelegt. Wie konnte also die Legende entstehen, daß sich die Mumie der schönen und vielgeliebten Ägypterin in Paris befindet? Als Napoleon von seinem ägyptischen Feldzug zurückkehrte, brachten die Archäologen, die sein Heer begleiteten, eine Anzahl von ägyptischen Mumien mit, die mit den damaligen Mitteln der Wissenschaft nicht identifiziert werden konnten. Ein General Bonapartes erklärte damals scherzhaft, er habe eine Nacht mit der schönsten Frau Ägyptens, nämlich mit der Königin Kleopatra, zugebracht. Der General schloß auf der Reise in einem Zimmer, in dem auch eine der von Napoleons Archäologen ausgegrabenen Mumien untergebracht war. Ob der General einen Anhaltspunkt für die Meinung, dies sei die Mumie der Kleopatra gewesen, gehabt hat oder ob er diese Aeußerung nur spaßhaft gemeint hat, ist heute nicht mehr festzustellen.

Auf alle Fälle entstand damals die Legende, Kleopatra, die romantische Königin Ägyptens, schläfe in Paris im Garten des Institutes der Pariser Nationalbibliothek ihren letzten Schlaf. In der Tat liegen in diesem Garten drei ägyptische Mumien begraben, Beutestücke aus Napoleons Zeiten, die man niemals identifiziert hat. So oft im Laufe der Jahrzehnte

sich eine richtige Frau vorstellt. Die sorgte dafür, daß der Papa aus der stürmischen Umflammerung gerettet wurde, damit er überhaupt ins Haus konnte. Dann wurde ich begrüßt, — ja, und dann gingen wir hinein!“

Otto sah einen Augenblick tieffinnig vor sich hin.

„Weißt du, ich habe selten so einen netten Nachmittag erlebt wie bei Fritz Kerner. Ich kann mir sehr gut vorstellen, daß er die Windhunderei gern dafür aufgegeben hat. Den ganzen Nachmittag waren die beiden Buben um uns herum, mal saßen sie bei ihm auf den Knien und mal bei mir, und, weiß der Himmel, wir sind erst spät zum Erzählen gekommen, denn wir haben mit den beiden Krabben herumgetobt, bis sie ins Bett mußten. Als ich nach Hause ging, — ja, da hatte ich auch keine Bügelfalte mehr und verstand alles — alles!“

Er schwieg abermals, und diesmal wurde es ihm offenbar sehr schwer weiterzureden. Schließlich tat er es doch.

„Siehst du, und darum möchte ich dich bitten, am nächsten Sonntag mein Gast zu sein. Ich habe mich nämlich verlobt. Mit Gertrud Riebel, — es geht nun schon lange genug. Denn, die Sache ist die: so fürchtbar wichtig sind Bügelfalten denn doch nicht!“

wiederum das Gerücht auftauchte, eine dieser Mumien enthalte den Leib Kleopatras, grub man die Fundstücke aus, um sie sachmännisch untersuchen zu lassen. Doch haben die bisherigen Beobachtungen keinen Anhaltspunkt dafür ergeben, daß es sich tatsächlich um Kleopatra handelte, wogegen auch das Gegenteil nicht bewiesen werden konnte.

Nun ist abermals die Streitfrage aufgetaucht. Diesmal war es eine ehrgeizige amerikanische Journalistin, die von Paris aus im Anschluß an ein Interview mit dem Direktor der Nationalbibliothek die Meldung nach New York funkte: „Kleopatra, die große ägyptische Königin, an deren Schönheit zeitweilig das Schicksal des römischen Weltreiches hing, ist im Garten der Pariser Nationalbibliothek begraben.“ Alle Protokolle des Bibliotheksdirektors nützen nichts, es hagelte Depeschen und Anfragen aus aller Welt, und nun ist gar eine aus den berühmtesten Archäologen Amerikas bestehende Studienkommission an der Seine eingetroffen, um das Grab und die Mumie der angeblichen Kleopatra zu untersuchen und ein für allemal festzustellen, ob an der hundertjährigen Legende, die nicht verstummen will, etwas daran ist.

Kopfsücken?

Das ist ein lästiges Übel, sehr oft mit starker Schuppenbildung verbunden! Abhilfe ist leicht: pflegen Sie Haar und Kopfhaut regelmäßig so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurückbleiben, also mit

SCHWARZKOPF

Für 20 Pf.: mit besonderem „Haarglanz“-Bad
Für 30 Pf.: mit „Haarglanz“-Wirkung bei der Wäsche

Die Werfthäuser von Rodewarden

Roman von Georg von der Dring

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. D.

23) (Nachdruck verboten)

Rümkoff sah und fühlte, wie sein Magen sich zusammenzog. Er stützte die Ellbogen auf und schob die Finger in seinen Bart. Er suchte zu verstehen, was er las. Immer schweiften seine Gedanken ab. Plötzlich ging ihm etwas durch den Kopf. Wer ist hier wohl mein bester Freund, dachte er trübfinnig. Ist es Jonny Kilby? Kilby ist ziemlich anspruchsvoll, soviel ist sicher. Oder ist es Franz? .. Ihm schien in diesem Augenblick, daß Franz sein guter Freund wäre. Aber darin täuschte er sich, denn er war nicht ein Mann, der Freunde haben konnte. Er liebte die Menschen nicht. Er liebte nur Maschinen und eine Werft .. oder Schiffe. Eisenerne Schiffe liebte er seit einigen Tagen über alles in der Welt. Er liebte sie sogar mehr als Geld und Geldeswert. Das war die erstaunliche Entdeckung, die er in den letzten Tagen gemacht hatte. Ueber alle Eisenschiffe aber liebte er das eine, das er am besten kannte, die „Zwerger“. Er hatte ein paar Skizzen von Franks Schiff angefertigt; er nahm sie zur Hand, blätterte und zeichnete darin herum.

Nach einiger Zeit, als sein Magen schon rebellisch zu werden anfing, wurde bei ihm geklopft. Es war die Mansell. Aber sie rief ihn nicht zum Abendessen, sondern bestellte, daß der Baas ihn zu sprechen wünsche.

„Ich komme“, schnappte der Meistersknecht enttäuscht und stand von seinem Bude auf.

Im Großen Zimmer aber — er bemerkte es erleichtert — war der Tisch für zwei Personen gedeckt. Caspar Seeberg sah schon an seinem Plaze.

„Langen Sie zu, Mensch“, ermunterte er Rümkoff. „Sie werden allmählich Hunger bekommen haben.“

Der Meistersknecht bestritt es nicht und begab sich ans Essen: Roitbeef und Bratartoffeln.

Der Baas trank seinen Tee und sah Rümkoff zu. Er selber aß nichts.

Nach einer langen Weile, als er wohl meinte, daß der andere den größten Hunger gestillt hätte, sagte er:

„Ich sehe Sie in den letzten Tagen manchmal drüben auf dem Blechtaken stehen. Was soll das heißen?“

Dem Meistersknecht blieb vor Schreck der Bissen im Halse stecken, er würgte, nahm rasch einen Schluck Tee und klotterte:

„Ich .. gehe zuweilen hinüber ..“

„Was das aber heißt, will ich wissen“, wiederholte der Baas.

„Das heißt .. ich habe so ein gewisses Interesse ..“

„Von mir aus können Sie gern hinübergehen und ganz dort bleiben. Es steht Ihnen frei.“

Rümkoff schüttelte heftig den Kopf. Er erklärte:

„Es ist sozusagen .. ein negatives Interesse, Herr Seeberg .. ich wollte das heillose Zeug da mal sehen ..“

„Gut“, winkte Seeberg ab. Hätten Sie ein positives Interesse gehabt, so würde ich Sie an die Luft geleitet haben. Ehen Sie denn nicht mehr? Räumen Sie aus, Rümkoff! Ich esse nicht.“

Der Meistersknecht räunte aus. Gesprochen wurde nicht mehr. Als er satt war, fand er auf und verneigte sich. In diesem Augenblick klopfte es. Juliane trat ein.

„Was wünschst du?“ fragte der Baas unfreundlich.

„Nichts weiter“, verlegte Juliane lächlich. „Ich wollte nur bei dir sein.“

Rümkoff ging. Juliane schob sich einen Stuhl heran und setzte sich neben ihren Vater.

„Los also“, sagte Seeberg.

Sie zuckte die Achseln. Ihr lagen so viele Dinge auf dem Herzen, daß sie nicht wußte, wo sie beginnen sollte. Eine entsetzliche Mühseligkeit legte sich ihr aufs Herz.

„Das erste, was du mir mitteilen willst“, begann der Vater, „betrifft J. D. Franken; er wartet, ob er heraufkommen kann.“

„Er ist schon gegangen“ erwiderte Juliane. „Und ich fürchte, es ist sein letzter Besuch in diesem Hause gewesen.“

„Und was er mir mitteilen wollte, betrifft einen gewissen Geländekauf. Habe ich recht?“

Juliane karnte dem Vater in die Augen. „Du weißt das?“ fragte sie bestürzt. „Von wem weißt du es?“

„Das ist gleichgültig. Ich rieche es aus der Luft. Um aber bei der Wahrheit zu bleiben: jemand hat es mir gesagt. Zerbrich dir aber nicht weiter den Kopf darüber. Deine Mutter ist es jedenfalls nicht gewesen. Sie hat mir gegenüber nicht gehalten, auch in der anderen Sache.“

„In welcher anderen Sache?“

„Gebud, später. Was den ersten Punkt betrifft, so ist, wie ich sehe, alles in schönster Ordnung. Da die alten ungeschriebenen Gesetze der Freundschaft inzwischen ihre Geltung verloren haben, ist nichts dagegen einzuwenden.“ Er atmet tief auf; dann fuhr er mit erzwungener Ruhe fort: „Es wird alles genau so kommen, wie ich es voraussehe. Bald, vielleicht in diesem, vielleicht auch erst im nächsten Jahre, werden da drüben bei Franken zwei oder drei Eisenbauten auf den Hellingen liegen. Der Auf dieser ersten Eisenwerft an der Unterwerfer wird sich ausbreiten. Das Geschäft beginnt zu blühen und so weiter. Geht in Ordnung. Bei mir aber wird es im Gegenteil mit den Aufträgen mehr und mehr hapern, und eines Tages kommen dann überhaupt keine mehr, und dann .. auch das geht in Ordnung, nicht wahr?“

Juliane trat den Tränen in die Augen; sie senkte den Kopf, und die blanken Haare fielen ihr über die Wangen. Sie wollte ihm widersprechen, wollte ihm sagen, daß er viel zu schwarz sah; aber vor lauter Entsetzen darüber, daß Caspar Seeberg, ihr bewunderter Vater, das Spiel verloren gab .. daß er so sprach, wie er sprach .. und bei dem Zweifel, der dann in ihr aufstieg, daß er alles vielleicht doch nicht so meinte .. schwieg sie.

Eine Weile war es still. Man hörte nur, wie die Wellen stittige einander über die Stäbe hin verfolgten.

„Der zweite Punkt“ begann der Vater wieder. „Der zweite Punkt, wegen dem du gekommen bist, betrifft den heutigen Besuch von Konjul Melchert. Habe ich recht?“

Sie nickte und sah auf.

„Dieser Besuch“, erklärte Seeberg mit Nachdruck, „geht niemanden an als mich, basta.“

„Es handelte sich also nicht um Geld?“ warf Juliane ein.

„Was heißt das?“

„Da du erklärst, daß es Mutter und mich nichts angeht, so meine ich, daß es sich nicht um Geld gehandelt haben kann. Hätte es sich um Geld und um unsere Existenz gehandelt, so würde ich denken, daß es uns Frauen recht viel angeinge.“

„Das hast du gar nicht so schlecht gesagt“, kurrte der Baas.

„Leg es dir aber aus, wie du Lust hast. De. dritte Punkt, wegen dem du hier bist, betrifft dich selbst.“

„Mich, Vater?“

„Ja, dich. Und zwar handelt es sich dabei nicht um dich allein, sondern auch um deinen Freund Franz Franken.“

„Von ihm wollte ich durchaus nicht sprechen!“ entgegnete Juliane rasch. „Da irrst du dich! Keineswegs wollte ich das!“

„Gut, ich irre mich also. Du hast nicht die Absicht gehabt, schon heute damit herauszurücken. Ich darf aber wohl annehmen, daß du eines Tages damit zu mir gekommen wirst, denn ich bin ja immerhin noch dein Vater .. noch lebe ich ja ..“

Juliane griff nach seiner Hand, sie nahm sie in beide Hände und presste sie. Er entzog sie ihr nicht. Sie warf sich plötzlich an seinen Hals und schluchzte. Er machte sich steif und drückte sich hinter die Stuhllehne. Sie sagte unter fließenden Tränen:

„Ich liebe ihn, und er liebt mich, das ist das ganze Geheimnis. Du hast also auch das erraten, Vater. Und ich meine, daß es sehr gut so ist .. ein wunderbares Glück für Franz und für mich und für uns alle ..“

„Der Baas wollte die Tochter fortschieben, aber sie hielt seinen Hals umflammt und ließ nicht los; ihre Tränen netzten ihm die rote Wade. Sie fuhr fort und bat: „Mein Herz hat es so gewollt, und du sollst mir nicht böse sein darüber, mein lieber Vater .. wir sind ja deine Kinder dann, und wir wollen dich lieben von ganzem Herzen ..“ Sie fühlte, wie er sich mehr und mehr gegen sie sträubte, und sie flüsterle leidenschaftlich: „Darin bin ich nämlich deine Tochter, und das weißt du gut: wenn mein Herz einmal ja gesagt hat, dann kann es niemals und niemals mehr nein sagen .. und so will ich dich bitten, daß auch du ja sagst, um aller Herzen willen, um allen Friedens willen .. und wegen der Zukunft deiner Kinder und unserer beiden Arbeitsplätze .. und weil dann dieser Streit um das Gelände aufhört .. wegen allem und allem ..“

Jetzt aber gewann der Baas Macht und entzog ihr seinen Kopf. Er schnappte hart.

War er zornig? .. Juliane glitt auf den Teppich nieder, sie kniete und bedeckte seine Hände mit Küßchen. Sie wollte nicht schwächen. Sie fuhr fort, ihn zu bestürmen. Als sie sich alles vom Herzen heruntergesprochen hatte, verkrümmte sie; auch ihre Tränen hörten dann auf zu fließen; und sie wartete.

Nach einer Stille hörte sie seine Stimme. Sie klang ihr wie aus weiter Ferne, wie hinter einer Tür hervor. Er leuchtete:

„Du bist ein tolles Mädchen, wahrhaftig! Du kannst einem gut einheizen. Es ist aber doch nicht alles so, wie du dir das in deinem kleinen Kopfe vorstellst. Vor allem will ich dir anvertrauen, daß mir heute der Konjul erzählt hat, daß ich sozusagen bankrott bin.“

„Das macht nichts daran aus“, sagte Juliane.

„Das macht ganz gewaltig viel daran aus!“ verlegte der Baas. „Wenn dein Vater dich verheiratet, so will er dich wie eine Prinzessin dahingeben! Verstehst du? Mühte er dich bettelarm hingeben, wer garantierte ihm, daß der Mann, der dich bekäme, dich nicht wie seine Diensthörsen behandeln würde. Ich kenne die Menschen! Das ist das eine. — Das zweite ist, daß ich von denen da drüben, von der Gegenseite, auf die schmachlichste Weise betrogen worden bin. Und denen sollte ich meine Tochter geben? Vielleicht als Dank für den Betrug? Sag selbst.“

Juliane stand auf. Sie trocknete sich das Gesicht. Dann flüsterle sie:

„Du wirst also nicht, daß wir uns liebhaben?“

„Das war eine klare Frage. Der Alte ärgerte, darauf eine ebenso klare Antwort zu geben.“

„Wenn du nämlich nein sagen würdest“ fügte die Tochter sehr leise hinzu. „so mühte ich in .. Sache selbst in die Hand nehmen.“

(Fortsetzung folgt)



Ganz Ostfriesland hört

Julius Streicher

Sonnabend den 13. November 1937 19.30 Uhr, in den Markthallen in Leer!

Gerichtliche Bekanntmachungen

Aurich

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 25. November 1937, 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Schloßplatz Nr. 2, Zimmer Nr. 14, versteigert werden die im Grundbuche von Wallinghausen Band VII Blatt Nr. 241 (eingetragener Eigentümer am 7. September 1937, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Tischler Wilhelm Midding in Wallinghausen) eingetragenen Grundstücke: Gemarkung Wallinghausen, Kartenblatt 4, Parzellen 61, 62, 15 Nr 41 qm groß, Kartenblatt 3, Parzelle 73, 40 Nr 84 qm groß, Grundsteuerunterlagen Artikel 150, Gebäudesteuerrolle 24. Bieter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen und eine Genehmigung des Landrats zur Abgabe von Geboten vorzulegen. Amtsgericht Aurich, 23. X. 37.

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach Bestätigung des Entschuldungsplanes bzw. Vergleichsvorschlages aufgehoben:

1. für den Bauern Johann Hinrich Jansen in Walle (Lw. E. 771) am 1. November 1937.
2. für den Bauern Hinrich Leerhoff in Carmsland (Lw. E. 960 A.) am 1. November 1937.
3. für die Eheleute Bauer Lübke S. Wilken und Almut geb. Behrends in Kloster-Amerita (Lw. E. 1016 A.) am 1. November 1937.
4. für den Bauern Hermann Sutmann in Aurich (Lw. E. 754) am 2. November 1937.
5. für den Landwirt Gerhard Meinders in Norddunum (Lw. E. 668 A.) am 8. November 1937.

Entschuldungsamt Aurich.

Norden

In unser Handelsregister A ist eingetragen: Nr. 358 am 4. 11. 37: Firma Arend Baumann Tiefbau Norden und als deren Inhaber Ehefrau des Tiefbauunternehmers Arend Baumann, Berta geb. Günsel in Norden. Dem Tiefbauunternehmer Arend Baumann in Norden ist Procura erteilt.

Nr. 359 am 8. 11. 37: Firma Johann Neumann, Tee-Import und Handelsvertretungen Norden und als deren Inhaber Kaufmann Johann Neumann in Norden. Amtsgericht Norden.

Leer

Das am 21. Februar 1935 über den landwirtschaftlichen Betrieb des Pächters Wilhelm Hensmann in Coldemünthe eröffnete Entschuldungsverfahren — Lw. E. 323 P. — wird aufgehoben, da der Antragsteller den Antrag zurückgenommen hat. Entschuldungsamt Leer, den 5. November 1937.

In dem Entschuldungsverfahren des Pächters Jan Troff in Driever ist der Deutschen Pachtbank e. G. m. b. H. in Berlin als Entschuldungsstelle am 5. November 1937 um 10.15 Uhr die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt (Lw. E. 329 P.). Entschuldungsamt Leer, den 9. November 1937.

Das Entschuldungsverfahren für den Pächter Reemt Kromminga in Marienhor (Lw. E. 372 P.) ist nach rechtskräftiger Bestätigung des Vergleichsvorschlages am 8. November 1937 aufgehoben. Entschuldungsamt Leer, den 9. November 1937.

Bei der im Handelsregister Abt. A. unter Nr. 625 eingetragenen Firma Dehmers u. Co., Leer, ist heute folgendes eingetragen:

Der Kaufmann Reinhard Canenbley in Leer ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten und der bisherige persönlich haftende Gesellschafter Cornelius Turinus Groenendijf ausgeschieden. Es sind nunmehr 2 Kommanditisten vorhanden. Amtsgericht Leer (Ostf.), 2. November 1937.

Zu verkaufen

Hochtrag. schwere, schwarzbt.

Färje

zu verkaufen, auch nehme ich 2 güste Kinder in Laufsch.

Braunkmüller, Grosefahn Nr. 386, S. Saathoff Ww., Wallinghausen

Erag. Stammschaf

veräußlich.

Frau Sunken, Ww., Upende.

Zwei Nov.-Dez. kalbende

Färsen

zu verkaufen.

H. Saathoff Ww., Wallinghausen

Zu verkaufen:

See-Losendampfer „Knock“

Länge: 38,6 m, Breite: 7,3 m, Tiefe: 4,4 m. Bruttoregistertons 258,1. Baujahr 1907, A.-G. Weser, Bremen. Dreifache Expansionsmaschine 500-PS-Klasse abgelassen.

Besichtigung Emden. Zwischenhändler bzw. Wiederverkäufer ausgeschlossen. Offerten an

Haberfelder, Notar, Emden

Neptunstraße 16.

1 sehr gut erh. Kinderwagen

1 Kl. Büfett (Kredenz)

1 große Wäschemangel

zu verkaufen.

Johann Wenholt, Aurich, Sahnstraße 45.

Kinder-Eisenbahn

mit zwei Lokomotiven, Schienen, Weichen u. vielem Zubehör zu verkaufen.

Emden, Schwedendieplaz 3 II r.



Großmutter bittet Ruffinmutter...

die wird nur benutzt, wenn Besuch kommt! Großmutter ist sehr eigen damit und beim Aufwaschen gibt sie das kostbare Stück nicht aus der Hand. Früher hatte sie immer viel Mühe mit dem Reinigen...

der festigende häßliche Rand

nach dem Gebrauch machte umständliches Ausstreifen notwendig. Heute be-

orgt das IMI! Und nun schwört Groß-

mutter Engel auf IMI und nimmt es

für alle möglichen Reinigungszwecke!



Eheleute Cassen Poppen in

Forst-Blaukirchen lassen

Donnerstag, d. 18. Nov.,

vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer ihr



Haus

mit Garten (11,40 Ar)

öffentlich verkaufen. Antritt nach Vereinbarung.

Aurich.

Pape, Preussischer Auktionator.

Zu verkaufen eine

zweieinhalbjährige Stute

mit voller Abstammung.

Harm Koeden, Jheringsfahn.

Habe drei gute

Schaf-Mutterlämmer

zu verkaufen.

Karl Arkebauer, Holtrop.

Habe einen jungen

Stammeber

zu verkaufen (gut Nachwets).

Hermann Schmidt, Westerholt.

Verkäuflich

DAW.

Reichsklasse

Mod. 35-36, ca. 27 000 Km. gelaufen, in erstklassigem Zustand.

Lengen, Georgsheil.

Fernsprecher 83.

Unter unserem Nachwets steht ein gut erhaltener

Deuk-Benzol-Motor

8-10 PS., betriebsfertig (neu überholt), zu verkaufen. Derselbe ist auf Traktoren-Treibstoff umgestellt.

Gebr. J. und S. de Boer, Schmiede und Schlosserei, Dijkumer-Beelaat.

Zu verkaufen:

1 Kleiderschrank,

1 Bettstelle mit Matratze und Aufleger.

1 Kommode,

1 Ofen, 2 Stühle.

Dajelbit ein

leeres Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen unter Nr. 1296 bei der D.Z., Emden.

Gut erhaltener

Rollwagen

1500-2000 Kg. Tragkraft, zu verkaufen.

J. Erhinger jr., Vogabirum.

Zu verkaufen

DAW.-Motorrad

S. B. 350, ehr gut erhalt., R.M. 400

Opel-Motorrad

500 ccm. jahrbereit, R.M. 125

gut erhaltener Personenvagen

zu kaufen gesucht!

Gebe evtl. Motorrad in Zahlung

Wih. Kalmß, Bewjum.

Hobelmaschine

tomb. Abriht-Diäten, 600 mm

Hobelbr. m. eingeb. Motor wenig geb., preisw. zu verkaufen

J. W. Ritter, Wilhelmshaven

Querst. 12, Ede Kielerstr., Tel. 466

Zu vermieten

4räum. Wohnung

zu vermieten.

Neemoor, Osterstraße 20a.

Zu mieten gesucht

Suche auf Sof. od. spät. eine

2-3-Zimmer-Wohnung

Schr. Angebote unter N 961 an die D.Z., Norden.

Zu kaufen gesucht

Häute und Felle!

Ich nehme nach wie vor Häute u. Felle aus Land- und Seefischereien zwecks Versteigerung durch die Häute-Verwertungs-GmbH. Bremen an. Annahmestelle: Albert Weber jr., Stradhof.

Stellen-Gesuche

Junge Schneiderin

sucht eine Stelle im Geschäft.

Schr. Angebote unter L 955 an die D.Z., Leer.

Sanz- und Konzert-Geiger

frei.

(Berufsmusiker.)

Emden, Bolardusstraße 2.

Fernruf 3724.

Gebildetes Fräulein, 36 J., kinderlieb, sucht zum 15. Nov. oder später Stellung als

Gaushälterin

in frauenlos. bürgerl. Haushalt. Schr. Angebote unter N 960 an die D.Z., Norden.

Nicht vergessen: Sonntag Eintopf essen

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

Krüppel

265

Kühlung

heilung sind dann auch die O-Beine verschwunden oder gebessert. Sind trotzdem noch Verbiegungen da, dann orthopädische Behandlung. Auch X-Beine kommen bei Rachitis vor, doch sind sie häufig bei gewissen Berufen, die viel Stehen und schweres Tragen erfordern. Häufig mit Plattfuß verbunden, auch hier orthopädische Behandlung.

Krüppel. Leute, die mit einer Formveränderung des Skeletts behaftet sind. Diese Verkrüppelungen des Skeletts sind entweder angeboren (angeb. Hüftgelenkverrentung, Klumpfuß, Schiefhals) oder erworben, so als Folge der englischen Krankheit einer Knochen- oder Gelenktuberkulose oder eines Unfalls. Alle schweren Verkrüppelungen sind polizeilich meldepflichtig. Durch orthopädische Behandlung und geeigneten Unterricht in eigenen Krüppelschulen wird den Krüppeln weitgehend geholfen um sie für den Lebenskampf zu ertüchtigen. Gegen Spottsucht der Kinder soll man durch Belehrung oder, wenn diese nichts nützt, mit aller Strenge vorgehen.

Krupp, eine Entzündung des Kehlkopfes, die mit Häufchenbildung einhergeht und zu Erstickungsanfällen führen kann meist diphtherischer Natur (siehe Diphtherie), kann aber auch durch chem. und thermische Reize sowie durch verschiedene Infektionskrankheiten entstehen.

Krusten, siehe Schorf.

Kuchen, feines Backwerk aus

Mehl, Zucker, Eiern, Butter und Gewürzen. Man unterscheidet Hefe- und Backpulverkuchen. Bei Backpulverkuchen muß der Teig eine Stunde lang in einer Richtung schäumig gerührt werden. Hefekuchen muß zum Wehen möglich warm gestellt werden und vor kaltem Luftzug geschützt werden.

Kudua, taubengroßer, grauer Leiterrögel, der seine Eier in fremde Nester legt und dessen Ruf vielfach besondere Bedeutung beilegt wird.

Küchen, die nicht nach Norden liegen, sollen durch Rollläden oder Jalousien gegen Sonne geschützt sein. Die Küchenmöbel stellt man möglichst so auf, daß man alles bei der Hand hat und unnötige Wege vermeiden werden. In der Küche soll man nicht an guter Beleuchtung sparen. Am besten eignen sich für die Küche alte Fußböden, die sich schnell und gründlich säubern lassen. Zweckmäßig ist hinter dem Herd und Ausguss Plattenbelag oder Deljarbanitisch.

Küchengerät, siehe Pfandung.

Küchenkräuter, l. Gewürz.

Küchenmöbel müssen glatt und abwaschbar sein. Sehr zweckmäßig sind Reformküchenchränke, in denen alle Gegenstände bei sparsamer Plaqueinteilung untergebracht sind.

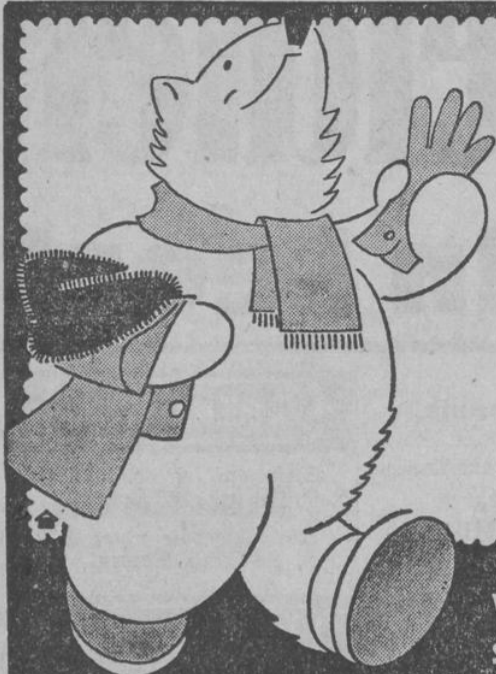
Küfer, Böttcher, Handwerker, der Fässer und Holzgefäße herstellt oder Kellermeister in Weinellereien.

Kühlung in der Wohnung erzielt man durch Durchzug, durch

Das Haus für jeden Bedarf!

Schostek

EMDEN • ZWISCHEN BEIDEN SIELEN



Es wird kalt - wir bringen Wärme!

Herren-Normal-Unterhosen , gute warme Qualitäten 2.75 2.28 1⁷⁸	Herren-Normal-Hemden warm im Tragen 4.25 2.95 2⁶⁰	Herren-Futterhosen mollig warm 3.25 2.45 1⁸⁵
Kinder-Hansmäner warm gefüttert 2.45 1.65 1³⁸	Kinder-Schlüpfer in allen Farben, warm gefüttert 0.88 0.72 0⁵⁶	Damen-Unterjacken , warme Wolle, prima Qualität 2.95 2⁴⁵
Damen-Schlüpfer aus kräft. haltbarem Trikotgewebe, warm gefüttert 1.28 0.98 0⁷⁵		

Was Sie hier vermissen, finden Sie bestimmt in unserem Hause!



KAUFHAUS OTTO HONGAMP NACHF.

Das Haus, das jeden anzieht
Aurich, Osterstraße 16-18 Fernruf 666



Achtung! Stromabnehmer!

Wir erinnern die **Kraftabnehmer** an die Einhaltung der Sperrzeiten und bemerken, daß wir eine tägliche Kontrolle unserer Anordnung durchführen werden.

Auch die **Hausfrauen** werden freundlichst gebeten, in den Wintermonaten bis Januar von 1/2 5-7 Uhr abends keine elektrischen Haushaltsgeräte wie Plättchen u. a. zu benutzen.

Aurich, den 10. November 1937

Elektrizitätsgenossenschaft Aurich e. G. m. b. H.

Das große Preisschießen im Gasthof de Bries, Aurich

Am Sonntag, dem 14. Novbr., abends 11 Uhr: Preisverteilung. Sämtliche Preise kommen zur Verteilung.

Bestellungen auf zugeteilten

Mais und Futtermittel

gegen Barzahlung, sowie sämtliche Sorten

Kunstdünger erbitten umgehend

Landw. Bezugs- und Abnahmegesellschaften
Wiefens, Holtrop und Altsbars

Fahrräder

bewährte Marken, wie Triumph, Brennabor, Griener, Kaumann, Meister.

Gute Spezialräder besond. billig, auch auf Teilzahlung.

Fahrradhaus Wiltb. Bloch

Lichtspiele Schwarzer Bär Aurich

Donnerstag bis Sonnabend **Annemarie**

Die Geschichte einer jungen Liebe mit Gisela Uhlen, Witt. v. Zitzewitz u. a.

Heiratsbüro Fortuna Sonntag bis Dienstag Sonntag ab 5 Uhr

Harry Viel: Sein bester Freund mit Edna Greiff, Polizeihund „Greif“

Heute und morgen frischer Kochschellfisch, Rotbarschfilet, Seelachsfilet, große Bratfische, Braterringe 1/2 kg 15 Btg. und Granat.

Joh. Weißig, Aurich

Norderstraße.

Zum Hauschlachten

Pfeffer, Nelken, Muskatblüte, Majoran, Thymian, Salpeter usw., sowie Branntwein und Weinbrand-Verfälscht.

Georg Ferd. Rittel Norderstraße 1. Aurich.

Gasthof Roker Pfalzdorf

Sonntag, den 14. November, großer Ball

Anfang 7 Uhr.

Tränkeimer

Empfehle in 3 verschiedenen Größen sowie sonstige Eimer

Herm. Schwarz Böttchermeister,

Engerhase, Fernr. Georgsheil 110

Verkoppelte Victorburer Weede (Südseite)

Die Zahlung der dritten Rate erfolgt am

Montag, dem 15. d. M., von 4-5 Uhr nachmittags, in der Lindenaschen Wirtenschaft in Uthwerdum.

Theene. Der Verwalter.

Ich vermittele seit Sonntag, den 7. Novbr. aus meiner Weide an der Grenze bei Detenerlehe ein 1 1/2-jähriges

schwarzb. Rind

Belohnung wird zugesichert. Um Auskunft bittet

Joh. Rütger, Apen i. Oldbg.

Bekanntmachung.

Für den Zweck einer gerechten Verteilung der Steuern, einer planvollen Gestaltung der Bodennutzung und einer Verbesserung der Beleihungsunterlagen wird eine Bodenschätzung für die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen durchgeführt. Die Bodenschätzung umfaßt die genaue Kennzeichnung des Bodens nach seiner Beschaffenheit und die Feststellung der Ertragsfähigkeit. Eine zutreffende Schätzung ist aber nur möglich, wenn alle Neukulturen einbezogen werden. Alle Grundstückseigentümer werden hiermit aufgefordert, binnen 2 Wochen die neukultivierten Ländereien nach Fläche und Jahr der Kultivierung beim Bürgermeister der Gemarkung anzumelden, in der die Flächen liegen. Als Neukulturfächen gelten alle nach 1918 in landwirtschaftliche Kultur genommenen Flächen.

Leer, den 9. November 1937. Finanzamt Leer.



Reichsnährstand Körstelle Ostfriesland.

Am 27. November sollen Termine zur Nachföderung von Bullen stattfinden. Zugelassen werden nur solche Bullen, die zur Zuchtbenutzung innerhalb Ostfrieslands bestimmt sind. Anmeldungen dazu sind bis spätestens zum 18. November unter Beifügung der Stammtafel bei der unterzeichneten Körstelle einzureichen, die den Besitzern daraufhin Ort und Zeit des Termins mitteilen wird.

Körstelle Ostfriesland, Norden, Markt 20.

Harlingerland

Achtung! Achtung!

Großes öffentliches Preisschießen

auf dem Kleinkaliber-Schießstand in Dibenje, „Nordstern“ beginnend am 14. November.

- Preis ein Motorrad im Werte von 546.70 RM.
- Preis ein Motorrad im Werte von 345 RM.
- Preis ein Rundfunkgerät im Werte von 198 RM.
- Preis ein Küchenstrahl, natur lackiert, im Werte von 100 RM und 16 andere wertvolle Preise

Geschossen kann werden nachmittags ab 2 Uhr bis zur Polizeistunde auf zwei Ständen. Ausnahmen auf vormittags sind gestattet. Der Stand wird täglich geheizt und während der Dunkelheit hell beleuchtet.

Um rege Beteiligung bittet **Tönjes Wilbers.**

Wesentliche Erinnerung.

Die am 10. November 1937 fällig gewesene 3. Rate — für Landwirte 2. und 3. Rate — der Vermögensteuer ist, soweit nicht terminmäßig gezahlt, spätestens bis zum 17. November d. J. an die Finanzkasse Wittmund abzuführen.

Alle bis dahin nicht eingegangenen Beträge müssen sofort im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben, oder, soweit es sich um Einzelbeträge bis zu 20,— RM. handelt, durch Postnachnahme erhoben werden. Den unpünktlichen Steuerzahlern fallen die nicht unerheblichen Kosten der zwangsweisen Einziehung zur Last.

Finanzamt Wittmund.

Bist Du schon Mitglied der NSB.?

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Kugel 266 Kündigung

Beiprengen oder Aufwischen des Bodens sowie durch nasse Tücher, die man zwischen Fenster spannt. Kühlung von Getränken erreicht man, wenn kein Eis vorhanden ist, durch Einwickeln der Flaschen in mit Salzwasser angefeuchtete Tücher, worauf man die Flaschen in Zugluft stellt. Bowlen werden schneller gekühlt, wenn man einen Teller mit Eis auf das Bowlsgefäß stellt.

Kugel, Bezeichnung für die Hinterkeule beim geschlachteten Rind, eines der wertvollsten Fleischstücke.

Kuhpocken, sind eine durch wiederholte Tierpassage abgeschwächte Form der Menschenpocken. Beim Kalb erzeugen die Menschenpocken nur eine örtliche Erkrankung und durch weitere Impfung von Kalb zu Kalb wird der unbekanntere Erreger der Menschenpocken so abgeschwächt, daß er unbedenklich Menschen eingepflanzt werden kann. Siehe Impfung.

Kufuruz, in den Ursprungsländern Bezeichnung für Mais.

Kulinariisch, entbehrliches lateinisches Fremdwort mit der Bedeutung „auf die Kochkunst bezogen“. „K. Genüsse“ sind Genüsse der Küche und Kochkunst.

Kumarin, farblose Kristalle, der Auszug der Duftstoffe des Waldmeisters, wird als Ersatz bei der Zubereitung von Maiwein sowie bei Parfümieren verwendet.

Kümmel, Samengewürz aus zweijähriger Pflanze, die im ersten Jahr nach der Frühjahrssaat Wurzeln und Blätter und

im zweiten Jahre Blütendolden und Samen bildet.

Kümmelblättchen, verbotenes Kartenglücksspiel, bei dem Unersahrene meist betrogen werden.

Kümmelöl, Auszug aus Kümmelsamen, dient zur Zubereitung von Kümmel-Likören.

Kumys, Milchwein, andere Bezeichnung für Kefir.

Kündigung, Die Kündigung eines Dienstvertrages richtet sich nach dem mit den Dienstverpflichteten getroffenen Vereinbarungen. In Ermangelung solcher sind für die Kündigung die gesetzlichen Vorschriften maßgebend. Darnach kann ein Dienstverhältnis von jedem der Vertragsteile gekündigt werden, wenn die Vergütung nach Tagen bemessen ist, an jedem Tag für den folgenden. Ist die Vergütung nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur zulässig für den Schluß der Woche (Samstag), und zwar muß sie erfolgen spätestens am Montag. Ist die Vergütung nach Monaten bemessen, dann kann nur für den Schluß des Monats (30. oder 31.) und zwar muß spätestens am 15. gekündigt werden. Ist die Vergütung nach längeren Zeitabschnitten bemessen, so kann nur auf Schluß des Kalendervierteljahres (31. März, 30. Juni usw.) und zwar unter Einhaltung einer Frist von sechs Wochen gekündigt werden. Dies gilt bei Lehrern, Erziehern, Gesellschaftern auch dann, wenn die Vergütung nach kürzeren Zeitabschnitten als Vierteljah-

Zur Beachtung: Oben und an der Innenfläche auf der rechten Seite ausführen: Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechtsauskünfte kann nicht übernommen werden.

Leer:

Gewerbe- und Handelsbank e. G. m. b. H.

Wittmund bei uns!

Emden:

Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

Leere Nord und Land

Leer, den 11. November 1937.

Gestern und heute

otz. Gestern abend erlebten wir wieder das Kinderfest, das alljährlich zu Martini unsere Kleinen erfreut. In allen Straßen sah man die bunten Papierlaternen und überall hörte man die altüberkommenen Weisen. Leider regnete es zeitweise stark, so daß viele Kinder um ihre Freude gebracht wurden. Mit gefüllten Beuteln zogen die Kleinen, die trotz Regen und kaltem Wind ausbarren, wieder heim; sie haben für die nächsten Tage einen guten Vorrat an Leckereien.

Bei dem anhaltenden Regen sind die Straßen gestern an vielen Stellen im Kreise recht glatt geworden und es war gefährlich für Kraftfahrer, mit hohen Geschwindigkeiten zu fahren. Noch etwas konnte man draußen beobachten. Es ist schon recht kalt und auf einem offenen Lastkraftwagen durch die Gegend zu fahren, ist gegen abend zumindestens kein reines Vergnügen. Daran sollten diejenigen einmal denken, die Tiere auf offenen Lastkraftwagen transportieren, ohne die Tiere zuzubedenken. Es zieht auf einem Lastwagen bei rascher Fahrt gewaltig und wenn die Tiere dazu noch nah geworden sind, kann ihre Gesundheit geschädigt werden, abgesehen davon, daß die Rücksichtslosigkeit in Tierquälerei ausarten kann.

Rücksichtslos sind jene Mitmenschen, die den Rundfunkhören durch ständiges Stören die Freude am Radio verleiden. Mehrfach haben wir an dieser Stelle schon darauf hingewiesen, daß in Leer viele Störer sich unliebsam bemerkbar machen, immer wieder haben wir die Klagen der Rundfunkhörer vorgebracht und dennoch ist bisher wirksame Abhilfe nicht geschaffen worden. In der Bremerstraße macht sich nun seit einiger Zeit wieder ein Störer bemerkbar, der jeden Rundfunkempfang tagsüber zu fast allen Zeiten unmöglich macht. Wann wird gegen alle Leer- Rundfunkstörer einmal planmäßig vorgegangen?

Entschuldungsverfahren für Binnen- und Küstentischer

Die Landesbauernschaft Wezer-Ems teilt mit, daß die Inhaber von Betrieben der Fischerei im Binnenlande und in den See- und Küstengewässern noch bis zum 31. Dezember 1937 Gelegenheit haben, Anträge auf Eröffnung des Entschuldungsverfahrens bei der zuständigen Entschuldungsstelle einzureichen. Mit einer Verlängerung der Frist über den 31. Dezember hinaus ist nicht zu rechnen.

Die Eintopfgerichte am 14. November

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den zweiten Eintopfsonntag am 14. November 1937 folgende Eintopfgerichte für die Gaststätten vorgeschrieben sind:

1. Gemüsesuppe mit Einlage
2. Fischeintopf nach Wahl
3. Wirfingfohl oder Kohlräben mit Rindfleisch
4. Geschmorter Kefel mit Kartoffelklößen oder Himmel und Erde.

otz. Von der Heringsfischerei. In den verflohenen Tagen liefen in den hiesigen Häfen 7 Fischereifahrzeuge ein, die insgesamt einen Fang von über 5000 Kantjes anbrachten. Der Motorlogger *U 31 „Cornelia“* (Kapitän Poelmann) mit 983 Kantjes, Motorlogger *U 2 „Selene“* (Kapitän Dthoff) mit 643 1/2 Kantjes, Dampflogger *U 22 „Albert“* (Kapitän Hartmann) mit 740 Kantjes, Motorlogger *U 26 „Elfriede“* (Kapitän Beinen) mit 971 Kantjes, Dampflogger *U 18 „Germinie“* (Kapitän Wendt) mit 785 Kantjes, Dampflogger *U 20 „August Wilhelm“* (Kapitän Busse) mit 684 Kantjes und Fischdampfer *U 30 „Gefine“* (Kapitän W. Fischer) mit 948 Kantjes.

otz. Jungbann Leer. Der Führer des Jungbannes Leer (381) Jungbannführer *Otto Maeder*, wurde vom Reichsjugendführer zum Oberjungbannführer befördert. Die gestern aus einer Mitteilung eines Nachrichtenbüros veröffentlichte Notiz betr. Maeder trifft nicht zu, er ist nicht verstorben, sondern bleibt Führer des Jungbannes Leer.

Im Kampf um die Volksgesundheit

Arbeitstagung der Ärzte und des Amtes für Volksgesundheit

otz. Das Amt für Volksgesundheit der NSDAP, Kreisleitung Leer, Verwaltungsstelle 12 in Westraudersehn, hatte für Mittwoch abend die Mitglieder des NSD-Ärztebundes und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu einer Arbeitstagung nach Leer geladen, die im Hotel „Dranien“ stattfand. Vor zahlreichen Teilnehmern eröffnete Kreisamtsleiter *Dr. Wischer* Westraudersehn als Leiter des Amtes für Volksgesundheit die Arbeitstagung, umriß kurz den Sinn und Zweck der Zusammenkunft und erteilte dem für die Arbeitstagung gewonnenen Referenten, Obermedizinalrat *Dr. Raab* Westerstede, das Wort zu einem außerordentlich interessanten und aufklärenden Vortrag über Erbkrankheiten, über die geschlechtlichen Maßnahmen zur Verhütung erbkranken Nachwuchses und über Rassenfragen. Die sehr eingehend in die Materie eindringenden Ausführungen des Vortragenden behandelten die verschiedenartigen erblichen Erkrankungen, auf die das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses Anwendung finden muß. Sehr anschaulich war auch die Schilderung der Grenzfälle, bei denen Zweifel darüber auftreten können, ob eine erbliche Erkrankung vorliegt oder nicht. Zum Nachdenken zwang das Zahlenmaterial, das der Vortragende im Rahmen der Behandlung der Frage der Erbkrankheiten anführen konnte, namentlich im Hinblick auf die Kosten, die für die Unterbringung und Pflege der für die Erhaltung des Blutstromes unseres Volkes unbrauchbaren Menschen.

Der Vortragende ging im weiteren Verlaufe seiner Darlegungen noch auf die Nürnberger Gesetze und ihre Auswirkung ein und behandelte zu Abschluß in belehrender Form die Rassenfrage, die manche interessierenden Einzelheiten bot.

Dem Vortragenden wurde im Anschluß an seine Ausführungen vom Kreisamtsleiter *Dr. Wischer* herzlich Dank aus-

Schwerer Verkehrsunfall auf der Straße Leer — Aurich

otz. Auf der Fernverkehrsstraße Leer — Aurich ereignete sich gestern nachmittag gegen 16 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall. In der Nähe der Hejeler Fabrik kam beim Ueberqueren der auf seinem Rade daherfahrende 15jährige Sohn des Gastwirts *Wohlen* aus Wagband plötzlich zu Fall. Er stürzte auf die Mitte der Fahrbahn und wurde von einem im gleichen Augenblick nahenden Kraftwagen aus dem Rheinland mit einem Koffel gestreift und am Kopf schwer verletzt.

Der Verunglückte wurde von dem Rheinländer Kraftfahrer sofort in das Leerer Kreis Krankenhaus geschafft. Lebensgefahr besteht für den Verletzten, wie wir auf Anfrage beim Krankenhaus erfahren, nicht.

Zu dem Unfall bei Hejel erfahren wir noch, daß der Kraftfahrer, der den jungen *Wohlen* angefahren hat, innerhalb zwanzig Minuten schon den Verunglückten im Krankenhaus abgeliefert hatte; er hat auch sofort selbst Meldung über den Vorfall bei der Gendarmerie erstattet. Angenommen wird, daß der Angefahrene einen Krampfanfall erlitten hat, als er zu Boden stürzte, denn er war steif und starr, als er in das Auto gelegt wurde.

otz. Die Ortsgruppe Leer der NSDAP teilt mit, daß die für Sonntag vorgesehene Morgenfeier mit Rücksicht auf die Streicherkundgebung ausfällt.

otz. Von den Werkscharen. Der Werkscharenführer *H. Böhlen* Leer, der im Bereiche der Werkscharenführung den Werkscharen durch die Aufstellung von Werkscharen in den Betrieben erfolgreich gefördert hat, ist zum 9. November zum Werkschar-Inspektor für den Gau Wezer-Ems ernannt worden. Werkscharenführer *Böhlen* war bereits vor einiger Zeit von der Reichswerkscharenführung mit der Führung der Geschäfte eines Werkscharinspektors im Gau Wezer-Ems beauftragt worden. — Nachdem im Kreise Leer mit großem Erfolg die Werkscharen aufgezogen worden sind, werden auch die Nachbarkreise immer stärker erfasst für den Werkscharenführer. Dieser Tage stellte Werkschar-Inspektor *Böhlen* in Haren/Ems bei den Hartsteinwerken die erste Werkschar im Kreise Meppen auf und am Mittwoch wurde im benachbarten Odenburgischen bei der Behnemoor-Gesellschaft in Edewehlerdamm eine Werkschar gebildet. In Augustfehn soll in nächster Zeit beim dortigen Stahlwerk ebenfalls eine Werkschar eingerichtet werden.

otz. Neue Haltestelle der Autobuslinie Leer — Dikum. Die Kraftpostlinie Leer — Dikum hatte bislang eine Haltestelle an der Ecke der Brunnenstraße-Hindenburgstraße eingerichtet, die aus verkehrstechnischen Gründen dieser Tage eine kurze Strecke in die Brunnenstraße hinein nach dem Hause Brunnenstraße 34 verlegt ist, wo ein breiter Bürgersteig vorhanden ist und der Verkehr an der Kreuzung nicht gestört werden kann. Die neue Haltestelle ist bereits durch ein entsprechendes Schild und durch einen roten Balken mit den Fahrzeiten gekennzeichnet worden.

Reichsbeihilfen für Obstbaum- und Pflanzungen

Zur Förderung des heimischen Obstbaues hat der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft erneut einen namhaften Betrag zur Verfügung gestellt, der in der Hauptsache für die Gewährung von Beihilfen für die Neupflanzung von Obstbäumen Verwendung finden soll. Diesbezügliche Anträge sind an die zuständige Kreisbauernschaft zu richten, woselbst auch die erforderlichen Unterlagen anzufordern sind.

gesprochen mit einem Appell an die Tagungsteilnehmer, an den Aufgaben, die im Kampf um die Volksgesundheit gestellt werden, nach besten Kräften und Hand in Hand mit den zuständigen Stellen zusammenzuarbeiten.

Im zweiten Teil des Abends erlebten die Tagungsteilnehmer den vom Kreispolitischen Amt der NSDAP herausgegebenen Aufklärungsfilm „Erbkrank“, der in ähnlicher Weise wie der bereits vor längerer Zeit in Leer im Rahmen einer Freileichtausführung gezeigte Film „Opfer der Vergangenheit“ die in den Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Erbkranken in ihren verschiedenartigen Krankheitsstadien vor Augen führte und der erkennen ließ, wie segensreich die erbpflegerischen Gesetze unseres nationalsozialistischen Deutschlands sich für unser Volk auswirken müssen.

Aufstellung von Gesundheitstrupps in Betrieben

otz. Vor einiger Zeit berichteten wir über den Plan der Aufstellung von Gesundheitstrupps in den einzelnen Betrieben im Kreis Leer. Das Amt für Volksgesundheit ist gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Kreisfrauenführung der Deutschen Arbeitsfront und der Werkscharenführung damit beschäftigt, in allen Betrieben im Bereiche der Kreisverwaltung der DAF des Kreises Leer, in denen vorwiegend weibliche Beschäftigten beschäftigt werden, weibliche Gesundheitstrupps zu bilden. Diese Gesundheitstrupps, wie auch die Gesundheitstrupps der Werkscharen in den Betrieben werden einheitlich im Sanitätsdienst ausgebildet und sind mit großem Eifer bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe. Die Ausbildung der Gesundheitstrupps liegt in den Händen von SA-Sanitäts-Sturmführer *Dr. Thaden* Leer und von SA-Sanitätstruppführer *Dr. van Lissen* Leer.

Judenfrage — seit je!

otz. Schon zu allen Zeiten haben sich in Ostfriesland, vor allem in Aurich, die Juden als unangenehme Gäste erwiesen. Die Auricher haben dies frühzeitig erkannt und sich in der Öffentlichkeit nicht scheut, ihnen die Wahrheit zu sagen. So liegen uns einige Stücke der im Jahre 1819 erschienenen „Auricher Zeitung“ vor, in denen sie sich mit Juden befaßt und die Maßnahmen bekannt gibt, die in anderen Ländern gegen die Juden ergriffen wurden bzw. Anregungen gibt, die auch noch in die heutige Zeit passen. So hat der *Churhejische Staat* ein Regierungsausschreiben vom 12. Februar 1819 erlassen, in dem es heißt: „Die Verordnung vom 14. Mai 1816 hat zwar denjenigen Juden, welche sich mit einem Handwerke nähren wollen, alle Vorteile zugesichert, die den christlichen Handwerkern gewährt sind. Indessen haben sich bisher nur wenige junge Israeliten jenem Stande gewidmet, sondern die meisten sind dem Handel ergeben geblieben. Um nun nach der weisen Absicht der gedachten Verordnung, dieser Neigung noch mehr entgegen zu wirken und es zu verhüten, daß nicht wie mit seltenen Ausnahmen fast immer geschieht, sämtliche Söhne eines Handel treibenden Juden das Gewerbe des Vaters ergreifen, haben Se. Königl. Hoheit der Churfürst weiter allegnädigt verordnet 1.) daß den Söhnen jüdischer Handelsleute, wenn sie ebenfalls Handel treiben, der Verkauf von Häusern durchaus untersagt sein soll, auch daß 2.) künftig keinen Juden erlaubt werde, mehr als einen seiner Söhne dem Kleinhandel zu widmen.“

In Ostfriesland hat man zu gewissen Zeiten — erinnert sei an die Judenrelasse *Friedrichs d. Gr.* — verstanden, die Juden kurz zu halten. Immer wieder aber haben die Juden mit der Zeit sich wieder durchgesetzt und ihr Schäflein zu sicherer genutzt — bis die Nationalsozialistische Revolution die Entlarvung des Judentums brachte. Wie sehr wir jedoch wachsam sein müssen, wissen wir. Wer es noch nicht weiß, — dem sagt es am Sonnabend in Leer der *Franziskaner* *Julius Streicher*.

Unfallverhütungskalender 1938

Dieses kleine vom Sozialamt der DAF herausgegebene Büchlein ist keine Zusammenstellung gutgemeinter Ratssätze eines alten, alles besser wissenden Onkels, sondern verfolgt den Zweck, die von der Deutschen Arbeitsfront vertretenen grundlegenden neuen Gedanken über die Selbstverantwortung der Betriebe, dem Aufbau der Arbeitssicherheit auf der Grundlage der Betriebsgemeinschaft usw. durch eine Reihe unterhaltend geschriebener und sorgfältig ausgewählter kleiner Erzählungen, Wohnandlungen usw. den breitesten Massen zwanglos und überzeugend nahezubringen.

Der Kalender wendet sich aber nicht nur an den Arbeiter und seine Angehörigen, sondern auch an den Betriebsführer, Ingenieur, Wertmeister usw. und trägt dazu bei, manche Fragen zu klären, über die sich wohl schon oft jeder Betriebsmann seine eigenen Gedanken gemacht hat. Der Schutz gegen die Gefahren der Arbeit ist ja kein Sondergebiet für sich, sondern ein Teil der Arbeit selbst, die nur von dem Arbeitenden unmittelbar geleistet werden kann. Seine Grundlage ist stets nur die klare Veranung, nicht aber rührendes Mitleid oder gar wirtschaftliche Erwägungen. Wer erst solche glaubt anstellen zu müssen, hat das Problem „Betriebssicherheit“ überhaupt noch gar nicht in seinen ersten Anfängen begriffen. Unfallsicher arbeiten heißt nämlich nichts anderes als richtig arbeiten, und unfallsichere Einrichtungen sind nichts anderes als richtige Einrichtungen. Richtiges Arbeiten und richtige Einrichtungen sind aber auch wirtschaftlich, denn sonst wäre weder das eine noch das andere richtig.

Unfälle sind demnach ebenso Fehlleistungen im Betrieb wie Mißerfolge der Erzeugung und können letzten Endes nur mit den gleichen Mitteln bekämpft werden, die der Betriebsleiter auch sonst ganz allgemein anwendet, um Fehler, die irgendwo gemacht werden, zu erkennen und zu vermeiden. Wenn aber Ingenieur und Arbeiter diesen Grundgedanken zustimmen, dann sehen sie auch von selbst die ihnen durch die Forderung nach Betriebssicherheit erwachsenden Aufgaben und werden sie ebenso gewissenhaft erfüllen, wie die strengen Anforderungen, die an sie heute in Hinblick auf die Effizienz und Genauigkeit der Erzeugung gestellt werden.

580 000 Legeliken für Hühner

Der Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter hat in diesem Herbst 580 000 Legeliken herausgegeben. 200 000 davon werden von den Geflügelzüchtern an die bäuerlichen Geflügelhalterungen verteilt, 300 000 von den Mitgliedern der Reichsfachgruppe Ausstellungsgesellschaft an die Geflügelhaltungen.

Der Zweck dieser Legeliken ist, den Geflügelhaltern auf dem Lande und am Stadtrand eine Uebersicht über die Eierleistung ihrer Hühner zu geben. Die Handhabung der Legelike ist höchst einfach, der Hühnerhalter trägt nur Tag um Tag die Zahl der gelegten Eier ein. Die amtlichen Geflügelzüchter und die Mitglieder der Reichsfachgruppe Ausstellungsgesellschaft, denen die Betreuung der Geflügelhaltungen obliegt, erheben dann aus den Listen die Durchschnittleistung der Tiere und auch die jahreszeitliche Legefreudigkeit. Auf dieser Kenntnis bauen sie dann ihre Beratung auf.

Das Ziel dieses Beginns ist, die deutschen Geflügelhöfe mit Leistungsfähigen Hühnern zu besetzen. Der Reichsdurchschnitt der Leistung je Huhn beträgt etwa 80 bis 90 Eier im Jahre. Das ist viel zu wenig! Gerade die mangelhafte Legefreudigkeit der Hühner in bäuerlichen und Kleinbetrieben drückt den Reichsdurchschnitt auf diesen niedrigen Stand. Dadurch, daß die leistungsschwachen Tiere durch gute Legehennen, die auch im Winter Eier bringen, ersetzt werden, will man erreichen, daß der Reichsdurchschnitt auf etwa 130 Eier gebracht wird und wir auch im Winter ausreichend Frischeier haben.

04. Theater-Abend. Auf die heute stattfindende Vorstellung der Volksdeutschen Bühne mit A. Pauls Schauspiel „Schwiegerjöhne“ sei nochmals hingewiesen.

03. Fheringsfehn. Fehntiers Segelschiffahrt Ende des vorigen Jahrhunderts. Vor über 60 Jahren, so um das Jahr 1875 herum, war die Zahl der hier auf den Fehren beheimateten, im Schiffsregister eingetragenen, fegehenden Schiffe, der Schoner, Schonerbrigg, Barken, Kuffen, Tjalken und Galisten noch recht beträchtlich. In Fheringsfehn-Boetzelerfehn zählte man damals 44 solcher Segelschiffe, während in Warfingsfehn 18 und in Neusehn und Stieteltampferfehn je drei von diesen Schiffen beheimatet waren. Die Gesamtzahl der Fahrzeuge, die damals in den fünf Arten 63 betrug, hatte sich aber schon im Jahre 1886 auf 56 verringert.

03. Logabutum. Dorfgemeinschaftsabend in Vorbereitung. Für unser Dorf wird seit einiger Zeit ein großer Dorfgemeinschaftsabend vorbereitet, der Ende des Monats stattfinden wird. Vorgelesen sind u. a. Theateraufführungen und Gesangsdarbietungen. Näheres wird zu gegebener Zeit noch mitgeteilt werden.

03. Logabutum. Das hätte schlimmer werden können. Einem Radfahrer, der auf schmalem Weg durch unsere Gegend fuhr, schlug im Dunkel ein vorstehender Zweig derart festig ins Gesicht, daß er fast zu Fall kam. Wie durch ein Wunder blieb das von dem Schlag mitgetroffene Auge unverletzt. Vorstehende Zweige an Radfahr- und Fußgängerwegen müssen gekürzt werden.

03. Nortmoor. Aus der Landwirtschaft. Mit Martini ist hier überall der Weidengang des Viehs beendet. In diesem Jahre konnte das Milchvieh verhältnismäßig lange draußen weiden. Bei dem schönen Herbstwetter konnte man verschiedentlich noch Kälber draußen weiden sehen. In früheren Jahren wurden diese schon Anfang Oktober aufgestellt. Da der Feuertrag in diesem Jahre sehr gut war und vorläufig Grünfütter, Rüben und Kohl reichlich vorhanden sind, wird eine Futtermangel in diesem Winter nicht eintreten. Da es bis jetzt noch nicht gefroren hat, sieht man noch ganze Flächen Spörgel stehen, um diese Zeit eine große Seltenheit.

03. Oberjum. Der 9. November, der Ehrentag der Bewegung, wurde in unserer Ortsgruppe feierlich begangen. Nach dem Fahnenanmarsch nahm Redner Warnke das Wort zu einer Gedenksprache. Vertieft wurde die Feier durch Lieder der Hitler-Jugend und durch Gedichtvorträge und Wahnsprüche, vorgelesen von der SA. Ortsgruppenleiter Klostermann schloß die Feier mit einem Vortrag, in dem er den Lebensweg unseres Führers während des Krieges und nach dem Kriege schilderte.

03. Oberjum. Die Netze werden eingezogen. Die Fischerei in der Ems neigt sich ihrem Ende zu und die Fischer von Pogum, Ditzum, Oiderjum, Hahum, Terborg und anderen Orten am Emsstrom bergen ihre Netze und ziehen die Fische aus dem Emsgrund. Wie allgemein berichtet wird, ist der Ertrag der Fischerei in diesem Jahr nur mäßig gewesen. Der Walfang, der in der erste Zeit sehr gering war, befestigte sich im Oktober und brachte noch zufriedenstellende Ergebnisse. Der Stint-, Sprotten- und Buttfang war gering, dagegen war der Heringsfang im Frühjahr lohnend. Gute Ergebnisse brachte im Herbst der Garnelensfang, so daß die Garnelfischer auf ihre Kosten kamen. Erfreulich für die Fischer ist es, daß die Wollhandtrabben stark abgenommen haben und daher auch der Fischbestand nicht so stark gefährdet ist.

03. Oberjum. Von den Werften. Das Motorschiff „Maria“, Schiffer D. Kaffens-Simonswilde, hatte auf der letzten Reise ein Led erhalten. Das Schiff wurde in Oiderjum auf Slip geholt und wieder fahrbereit gemacht. Es hat inzwischen die Frachtfahrten wieder aufgenommen. — Der Passagierdampfer „Langooog“ wurde am 3. d. Mts. auf Slip geholt. Das Schiff wird gründlich überholt und soll auch verlängert werden. — Auf Slip gelegt wurde ferner das Motorschiff „Mutterliebe“, in das ein stärkerer Motor eingebaut werden soll.

03. Neuels. Rundgebung fällt aus. Wegen der Streicher-Großrundgebung in Leer fällt die für hier sorgesehene Rundgebung aus.

03. Scherwede. Wieder einer der Alten dahin. Im außergewöhnlich hohen Alter von 86 Jahren verstarb hier der vor einigen Jahren aus Friesland nach hier zugezogene Rentner Ehme Dänka.

03. Selverde. Früher Beginn der Hauschlachtungen. Überall auf dem Lande, so auch in unserer Ortschaft, hat man mit den Hauschlachtungen begonnen. Das ist etwa ein Monat früher als in den Vorjahren. Schlachtermesser und Fleischbeschauer haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

03. Beenhuser-Kolonie. Kulturland aus Moor und Heide. Ein Teil der im Laufe dieses Jahres drainierten, umgebrochenen und gedüngten Moorflächen ist in den vergangenen Wochen mit Faser besät worden. Die gut aufgegangene, frischgrüne Saat der etwa 50 Hektar umfassenden Fläche gewährt einen prächtigen Anblick. Im Bereich der Staatlichen Moordomäne kann im nächsten Sommer mit einem großen Erntemehrertrag gerechnet werden.

03. Warfingsfehn. Prämien für Langschafwolle. Das Wollkleid unserer Schafe ist bekanntlich keineswegs einheitlich. Die weitaus beste Wolle wächst beim Schaf an den Klanken und am Blatt. Für die Herstellung des reinwollenen, feinen Kammgarns, benötigt unsere Industrie eine in etwa neun Monaten gewachsene Langhaarwolle, für die es jetzt aus Reichsmitteln eine besondere Prämie gibt. Diese Prämie beträgt 30 Prozent des Bruttoverkaufspreises.

Wasservordruck und Umgebungs

03. Von der Werft. Eine von Kapitän Peter Schaa-Nthunderfehn in Holland angekaufte Seefahrt wird hier gründlich überholt. In das für die Nord- und Ostseefahrt bestimmte Schiff wird ein Motor eingebaut. Bei der Werft angeleitet hat das Motorschiff „Käte“, Kapitän Wöhlmann-Ditshanderfehn. Motorschiff „Günter“, Veitker Kahn & Co., Emden, hat die Werft nach erfolgtem Umbau wieder verlassen.

03. Burlage. Das Schweinegeschlachten hat begonnen. Im Monat Oktober wurden hier schon 35 Porstentiere geschlachtet. — Altem Brauch gemäß ist so ein Schweinegeschlachten für den Landmann ein kleiner Festtag. Die Nach-

„Schönheit der Arbeit“ in der Schifffahrt

„Leistung“ haben sie sich auf die Segel geschrieben.

Von den Dienststellen der D.M.F. wurden im Berichtsjahr 25000 Schiffe der einzelnen Fahrgebiete besucht, nämlich rund 2500 Schiffe auf großer Fahrt, 10000 der Nord- und Ostseefahrt, 6500 der kleinen und Küstenschifffahrt, 6000 der Hochseefischerei. Hier galt es, überall nach dem Rechten zu sehen und alle aufgetauchten Mängel oder Störungen abzustellen. Andererseits haben 18000 Gefolgschaftsmitglieder der Seeschifffahrt die Dienststellen der D.M.F. aufgesucht, um dort Rat zu holen. Von den rund 1700 innerbetrieblichen Störungen wurden 1200 auf gutlichem Wege, durch Aussprachen mit den betreffenden Reedereien, zur beiderseitigen Zufriedenheit geregelt, 500 wurden an die zuständigen Rechtsberatungsstellen weitergeleitet. 27 deutsche Reedereien sind dazu übergegangen, ihren Gefolgschaftsmitgliedern an Bord eine Familienzulage zu gewähren, 73 Reedereien haben Weihnachtsgratifikationen eingeführt.

Aber auch auf dem Gebiete der Freizeitgestaltung auf See hat die Deutsche Arbeitsfront eine Aufgabe erblüht. Auf 215 Seeschiffen sind Rundfunkanlagen eingebaut worden, die die Seeleute über das Weltgeschehen unterrichten. Wenn heutzutage ein deutsches Schiff in einem fremden Hafen anlegt, dann ist die Mannschaft sich nicht selbst überlassen, sondern die dortige Deutsche Kolonie nimmt sich sofort ihrer an und feiert mit ihr einen Kameradschaftsabend. Das war früher nicht möglich, bevor die Auslandsorganisation der NSDAP, die Führung der Reichsdeutschen im Ausland

übernahm, denn damals war das Deutschland draußen in Hunderten und Tausenden von Vereinen, Verbänden und mehr oder weniger vornehmen Klubs zerfallen.

Die Erfolge der Schulungskurse für die deutsche Hochseefischerei, die Lehrgänge für den Sicherheitsdienst an Bord, die Bemühungen, erwerbsbeschränkte oder tropendienstunfähige Seeleute in Hafenbetrieben unterzubringen und sie an den Umschulungslehrgängen der Arbeitsämter teilnehmen zu lassen, das alles sind Teilgebiete, auf denen die D.M.F. erfolgreiche Bemühungen für die deutsche Schifffahrt zu verzeichnen hat.

„Schönheit der Arbeit“ durfte selbstverständlich auch in der Seeschifffahrt nicht zurückbleiben. Allein für bessere Betten wurden im ersten Jahr 450000 RM. aufgebracht, ferner 90000 RM. für Kühlräume für die Mannschaften. Das sind nur einige wenige Einzelposten der Aktion „Schönheit der Arbeit“ in der Seeschifffahrt. Dazu werden aber auch die Kohlenofenheizungen, die die Gesundheit gefährden, durch Warmwasser- und elektrische Heizungen ersetzt. Besseres Licht und zweckmäßige Möbel, die für ungeliebte Schiffe angeschafft wurden, trugen dazu bei, dem Seemann das Leben behaglich zu machen. Den sanitären und hygienischen Einrichtungen wurde besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Jedenfalls sind die Anstrengungen der D.M.F., die Grundzüge von „Schönheit der Arbeit“ zu verwirklichen, bei den deutschen Reedern auf fruchtbaren Boden gefallen.

barn finden sich ein. Es gibt dann einen „Vittjen ut de Vuddel“, denn sonst hat man nicht die „Kraft“ dazu, einem dreihundertpündigen Porstentier „das Licht ut toe pusten“. Zum Abschluß des Tages gibt es meistens noch einen ledernen „Sniertje“-Braten.

03. Langholt. Versammlungen der D.M.F. Hier und in Burlage finden in die en Tagen Versammlungen der Deutschen Arbeitsfront statt, zu denen Karels-Breinermoor und Korte-Bremen als Redner erscheinen. Näheres hierzu ist bereits bekannt gegeben worden.

03. Langholt. Umfangreiche Drainagearbeiten werden zur Bodenverbesserung hier ausgeführt. Man wird eine große Gesamtlänge guten Ackerlandes durch die Drainage ertragreicher machen.

Ugvaldinnst due „013“

Weitere W.S.W.-Fußballspiele am Freitag.

Der Kreisfachwart hat außer den Spielen in Leer vier weitere W.S.W.-Spiele im Fußball angelehrt. In Wehrhau der fehn tritt eine Kombination der Vereine Tus Collinghorst und W.S. Rajen der S.W. Wehrhau der fehn gegenüber. Bollenere fehn Mannschaft stellt sich auf eigenem Platz Victoria Flachsmeer. Auf dem Sportplatz in Warfingsfehn waldor spielt Fortuna gegen W.S. Warfingsfehn. In Dorslum ist Blauweiß Gegner des Vereins Fria Transvaal.

Die Auswahlmannschaft von Collinghorst/Rajen für das W.S.W.-Spiel. Folgende elf Fußballspieler haben den Auftrag bekommen, am Freitag in Wehrhau der fehn gegen die dortige Sportvereinsmannschaft zu spielen: Krüger (Coll.), Bruin II (Rajen), Frieze (Rajen), Steenbloed (Coll.), Wyl, Braams (Rajen), Mehering (Coll.), Bruin (Rajen), Battermann, Lohmann (Coll.) Ersatz: Lind Reien, Ruhlmann-Collinghorst. Spieltracht: Blaue Hose, schwarzes Hemd.

Fußballport im Kreis Wiedendorf-Hümmelinge

03. Wir können heute schon allen Fremden des Fußballs die Mitteilung machen, daß am Freitag (Mittwoch) ein großes W.S.W.-Spiel zwischen den Auswahlmannschaften der beiden Staffeln West und Ost stattfindet. Als Austragungsort ist diesmal Börner gewählt worden.

Folgende Mannschaften werden sich hier gegenübersehen: Staffel West (in der Spieltracht der Sportfreunde Rabenburg rote Halen, rote Stutzen, weißes Hemd): Frieze, Sietzen, Kemmers (Zus. Wiedendorf), Schulte (Lathen), Wagnmann (Sportfr.), Fieder (Meubörger), Nantemann (Lathen), Eissing (Zus. Wiedendorf), Mekenauer, März, R. Koch (Sportfreunde);

Staffel Ost (in der Spieltracht von Börner. Königsbau): Boumann (Werke), S. Wessels, Wustfeld (Börger), Tholen (Egdel), B. Wessels (Börger), Uniecht, Schrand (Neuenberg), Kerfling (Egdel), Ribertus (Werke), G. Klaffen (Börger), Nitting (Egdel). Schiedsrichter ist Nitting, Egdel.

Ein weiteres Fußballspiel zu Gunsten des Winterhilfswerks will wie im Vorjahre der W.S. Sportfreunde Rabenburg in Rabenburg an einem der nächsten witterfreien Sonntage veranstalten. Hierzu soll ein namhafter Gegner gewonnen werden.

Die Schiedsrichtervergütung droht hier in dieser sehr kritischen Angelegenheit zu werden. Durch Abgänge von Schiedsrichtern zum Vereinsdienst stehen nur noch 6 Pfeiffermänner für die Staffel zur Verfügung, so daß in Kürze große Schwierigkeiten wegen der Durchführung der Punktspiele entstehen.

Die Vereinsführer müssen alles tun, auch aus ihren Reihen geeignete Unparteiische für das wichtige Amt des Schiedsrichters bereit zu stellen.

Am kommenden Sonntag gibt es in Rabenburg ein großes Jugendfest zwischen Germania Leer W. Jugend und der 1. Jugend der Sportfreunde Rabenburg. Der Ausgang dieses Spiels interessiert in weitem Umkreise.

Letzte Dampfschiffbauarbeiten

Mitteilungen für Seefahrer.

Das Preussische Wasserbauamt Emden teilt mit: Der neue Seegastanlage Warnum, Angaben: Länge, geogr. Lage 63 Grad 37 Min. 37 Sekunden Nord, 6 Grad 52 Minuten 20 Sekunden Ost.

Am Südweltrande der Insel Wemmer ist ein Druckbepel im Betrieb bis 30 Meter südwestlich vom Niedrigwasserufer sind in Wänden von 15,00 Meter zwei eiserne Schraubensphäre von 25 Zentimeter Durchmesser zur Anbringung einer Taucherglocke und eines Latenzegels gefest. Oberseite dieser Sphäre liegt 2,00 Meter bzw. 0,20 Meter unter Mittelwasserlinie. Ein weiterer Regelsphäre liegt in der Niedrigwasserlinie, seine Oberseite liegt etwa 1,00 Meter unter Mittelwasserlinie. 20 Meter südwestlich dieser Sphäre liegt ein schwächerer Dreiecksblock mit weicher Aufschrift „Regelsphäre“ auf der geogr. Lage 53 Grad 37 Minuten 36 Sekunden Nord, 6 Grad 52 Minuten 18 Sekunden Ost aus.

Das Untert in geringerer Entfernung als 50 Meter von dieser Anlage ist wegen eines dort ausgelegten Druckluftkabels verboten. Es wird dringend davor gewarnt, das Gebiet zwischen der ausgelegten Tonne und dem Niedrigwasserufer zu befahren.

Ostfriesische Inseln. Langooog. Kute. Regel errichtet in 53 Grad 42 Minuten 9 Sekunden Nord; 7 Grad 33 Minuten 6,8 Sekunden Ost. Frühere N.S. 37 — 4573.

Angaben: Dallen mit aufbauendem, braun gestrichenen Regelsphären, dessen Dach 7 Meter über Hochwasser liegt, steht in obiger Lage auf 2,0 Meter Wasserlinie, etwa 750 Meter östlich der Spieren-tonne N. 5.

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

Angelommene Schiffe: 10. 11.: Etientje, Kleemann; Gantje, Meeuw; Gantje, Meeuw; Silbe, Wog; Anna, Bahmann; Rival, Bäter;

Gerthe, Ubben; Maria, Wels; Geline, Kleen; Maria, Schliep; Concordia, Peters; Annemarie, Schoon; Nelmeeer, de Jonge; M. 29. Geline, Fijager; Goffnung, Mautjen; Schwabe, Bult; abgefahrene Schiffe: 10. 11.: Concordia, Peters; Geline, Kleen; Maria, Wels; Anna, Bahmann; Silbe, Wog; Wöde, Meherhoff; Heimat, Kapsermann; Witterfend, Schöning; Elisabeth, Dreyer; Johann, Trannert; Charlotte, Roskam; Marie Beem. Gise, Schöder; D. 29. Clara, Klarhold; Herrn Johann, Sieffen; Friebe, Schaa; D. Dollart, Bart.

Rabenburg Hafenverkehr.

Angelommene Schiffe: 9. 11.: Dini, Post, von Bremen; W.M. Wessels, von Düsseldorf; Floh, Christ, von Wiesbaden; Schieper, Ludwig, de Biez, von Herbrum; Adelheid, Gronwald, von Wehrhau der fehn; Marie, Darns, von Jemgum; Anna, Bartemann, von Jemgum; Brahm A. U., Wöbeiden, von Salte; abgefahrene Schiffe: 9. 11.: Schieper, Sophie, Wessels, nach Emden; Schieper, Ludwig, de Biez, nach Emden; 4 Gebr., Jungsblod, nach Jemgum; Kosefina, Kalkwasser, nach Jemgum; Grete, Rea, nach Emden; Dini, Post, nach Weener; W.M. Wessels, nach Weener; Artona, Wiedendorf, nach Jemgum; Neptun, Brand, nach Kirchbörgum; Grete, Wendt, nach Salte.

Von der Emden Heringsfischerei.

Von der Kanarie fehrte in den Emden Hafen der Motorlogger R.C. 14 „Dr. Eidelbaum“ Kapitän Ernst Schmoor, zurück. Das Fahrzeug legte bei der Emden Heringsfischerei an und landete 551 Kantjes.



Kreisleitung Leer. Betr. Fahnen zur Streicher-Rundgebung am Sonnabend, dem 13. Nov. 37.

Sämtliche Fahnenträger der NSDAP, deren Gliederungen und angeschlossenen Verbände des Kreises Leer müssen mit je einem Begleiter am Sonnabend spätestens um 19 Uhr vor dem Gebäude der M.F. (Wiefhof) Aufstellung genommen haben. Weitere Anweisungen dort gibt Kreisausbildungsleiter D. Müller, Warfingsfehn.

Ortsgruppe Leer. Die für Sonntag angelehrt Morgenfeier fällt mit Rücksicht auf die Streicher-Rundgebung aus.

Kreisamtsleitung NSD. Alle Amtsleiter und Mitglieder der NSD. werden im eigenen Interesse erinnert, die Eintrittskarten für die Julius Streicher-Rundgebung im Vorverkauf zu beschaffen. Ersichtlich bei allen Ortsgruppenleitungen der P. A.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Weener. Freitagabend, 9 Uhr, bei Dneboom Schulungsabend für alle Betriebsführer, Vertrauensmänner und Amtsleiter. Es sprechen: Pa. Dr. Wöhr-Westrauderfehn und Pa. Finte-Beer.

NS., Standort Leer. Am Sonnabend, dem 13. November, treten alle Einheiten (NS. Leer, W.S.W., D.F., M.M., einschließliche Joga und Heisfelde) gefolgschaften auf dem Marktplatz um 17.45 Uhr an. Die Aufstellung der Einheiten ist folgende: D.F.-Kameradschaft (Garrelstraße), Fahnenklub, NS. Gefolgschaft 1, NS. Gefolgschaft 2, NS. Gefolgschaft 4, NS. Motorportgefolgschaft Mo 1/331, NS. Marinegefolgschaft Ma 1/331, NS. Luftportgefolgschaft L 1/331, D.F. Stamm 1/331, W.S.W. Ring Leer, Jungmädel Ring Leer. Um 18 Uhr erfolgt die Meldung an den Oberamtsführer. Anschließend marschieren die gesamte NS. zur Rundgebung. Die Auswärtigen können ihre Kinder bei der Verpfändung unterstellen. Die Karten für die Rundgebung werden im Vorverkauf am Freitag durch die Einheitsführer für 10 Pf. verkauft. Für die NS. ist das Geld am Freitag zum Dienst mitzubringen. Nach der Rundgebung marschieren die Einheiten geschlossen ab. Bei dieser Gelegenheit werden die Betriebsführer gebeten, entsprechend der Aufforderung des Amtgermeisters, alle Jungen und Mädel pünktlich zu entlassen, damit alle zeitig und in vollständiger Uniform zur Stelle sein können.

NS., Gefolgschaft 4/331, Heisfelde-Beer. Die Scharen treten zu den morgigen Heimabenden getrennt um 20.15 Uhr bei ihren Heimen an. Jeder Tag hat 10 Pf. für die Rundgebung am Sonnabend mitzubringen. Am Sonnabend tritt die Gefolgschaft um 17.40 Uhr auf dem Marktplatz in Winteruniform an.

Jungmann Beer (331). Jungmädeluntergau Beer (331). Im Hinblick auf die Großrundgebung am Sonnabend, dem 13. November 1937, mit dem Hauptführer Julius Streicher, rufen wir alle Führer des Jungmannes und alle Führerinnen des Jungmädeluntergaues (Großkreis Beer) auf, an der Rundgebung teilzunehmen. Die Sonderzüge sind aus der Tageszeitung zu ersehen. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Jungmannes und des Jungmädeluntergaues in Leer, Heisfelderstraße 30, zu haben.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer Brunnenstraße 28. Fernruf 2302.

D. N. X. 1937: Hauptausgabe 24.537, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L.E. im Kopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachdruck ist für die Beilage „Aus der Heimat“ für die Hauptausgabe Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“ Heinrich Berlin, verantwortlicher Angelegenheitsleiter der Beilage: Bruno Sachse, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Bopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Heute abend 20 Uhr, spricht Pg. Karl Ziegler

München, in einer W.H.W.-Kundgebung
im Hotel „Zur Post“, Hilling
Babenburg-Obenende

Am 11., 12., 15. und 16. November wird die
Gemeinde-, Grundvermögen- und Hauszinssteuer,
sowie die 4. Rate der Bürgersteuer gehoben.
Westraudersehn, den 10. November 1937.
Der Bürgermeister.

Wegen Verkleinerung des Haushalts läßt Herr Kaufmann
Gerhard de Wall zu Leer
am Donnerstag, 18. November d. Js.
vormittags von 10 bis 12 Uhr und
nachmittags von 2 Uhr ab

im van Mark'schen Auktionslokale an der Adolf-Hitler-Str.
hierf. folgende

sehr gut erhaltene

Möbel- und Hausgeräte

als: 1 Nußbaum Kleiderschrank, 1 Patentwaschtisch mit Wasch-
geschirr, 1 Nußb. Waschtisch mit Spiegel und 2 Waschgeschirren
mehrere schwarze und hölz. Bettstellen mit Auflegematrassen
und Keilkissen, 5 kompl. Betten, 1 gr. Spiegel, 1 Nußb. Büfett,
1 gr. Wandspiegel mit Konsole, 2 and. Spiegel, 1 Wand-
schränkchen, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Nußb. Vitrine, 1 So'a mit
Umbau, mehrere gr. Ausziehtische, 1 Plüschsessel, 1 Tischdecke,
2 Lehnstühle, 1 Rauchtisch, 12 Stühle, 1 eif. Kinderbettstelle
mit Matratze, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Serviertisch,
1 Fußlack mit schwarz. Schaffel, 1 Teppich-Kebrmaschine, 1
Staubsauger, div. Decken, Blumenständer, Garderoben, 2
kleine Tische, Nippstagen, 1 Kommode, 1 elektr. Krone, 1 Gas-
ofen, 1 Kleiderackje, 1 Autoschuhdecke, 1 Autohaube, 2 Wasch-
tische, 1 Kochherd, 1 Stubenofen, 1 Korbsessel, mehrere Küchens-
tische, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Haushaltsgegenstände
alter Art, 1 Nähmaschine, 1 eif. Büfett, 1 Nippport, 1 Tablett-
ständer, Töpfe, Eimer, Kessel und was noch mehr da sein wird
freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Befichtigung der gebrauchten Gegenstände 2 Stunden vorher
gestattet.

Loer. Bernhd. Buttjer,
Preussischer Auktionator.

Bis zum 20. ds. Mts. müssen
alle Zugschlöße nebst Gruppen
sowie sämtliche Hauptwege
und Fußpfade ordnungsmäßig
in Stand gesetzt werden.

Gr.-Oldendorf,
den 9. November 1937.
Der Bürgermeister.

Zu verkaufen

Zu verkaufen ein
zugfestes Arbeitspferd
Tamme Bauer, Deternerlehe

**Junge, ürende Kuh
und ein Stutfüllen**
hat zu verkaufen
Eilert Peters, Deternerlehe.

Gute, fahre Stammkuh
zu verkaufen.
Dirk Busse, Veenhusen, Kr. Leer.

Eine milchgebende Ziege
verkauft
Th. Folkerts, Velde.

Fertel zu verkaufen
Johann Mansholt, Holtland.
Habe

Serkel zu verkaufen.
Reermoor, Norderstraße 26.

Stellen-Angebote

Stellungsuchende!
Bei Bewerbungen auf Chiffre-
Anzeigen empfehlen wir, keine
Originalzeugnisse beizufügen.
Es ist ferner zweckmäßig, auf
der Rückseite von Zeugnis-
abschriften, Lichtbildern usw.
Name und Anschrift der Be-
werber anzugeben.

„DZ.“
Lüchtige Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen und guten
Zeugnissen, nicht unter 20 J.,
zum 1. 12. gesucht.
Dr. O. Philipsen, Leer
Krokodil-Apothek.

Suche einen
lüchtigen Bädergehilfen.
Dampfbäckerei Johann Lay,
Veenhusen.
Fernruf Reermoor 13.

Zu mieten gesucht

Junges Ehepaar sucht zum
1. Januar 1938 eine
3-Zimmer-Wohnung in Leer.
Mietpreis 40-50 RM.
Offerten u. L 956 a. d. OZ, Leer.

Verloren

Brauer Gummi-Mantel
mit Handschuhen verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
bei der OZ, Leer.

Vermischtes

Die Beseidigung,
die ich gegen den Landwirt
Herrn K. Smidt, Weener,
ausgesprochen habe, nehme ich
mit dem Ausdruck des Be-
dauerns zurück.
H. Albers, Weener.

Sette Enten und Hühner,
Tauben, Hasen, Blumen- und
Rosenkohl
Franz Lange, Leer.

**13. Papenburg-Obenende
Kleinviehmarkt**
(Schweine, Ferkel,
Ziegen, Schafe,
Kälber, Lämmer)

**Prima Kanarien-Hähne
und Zucht-Weibchen.**
Leer, Große Rofbergstraße 13.

Kieler Sprotten und Büdinge,
Brat- und saure Heringe, Roll-
mops.
Franz Lange, Leer

Empfehle in lebdr.
Qualität 1-2 kg
schwere Kochschellf., 1/2 kg 25 u. 30
Pfg., fette Bratberinge, 1 kg 25 Pfg.,
Schollen und gr. Butt, Fischfilet
35 Pfg., fr. Makrelen 25 Pfg., fr. ger
Fettbückinge, Makrelen, Gold-
barsch, Kieler Sprotten, Aal, ff.
Marinaden, Heringe in Maj. usw.
Fr. Grafe, Rathausstr. 2884.

Nach langjähriger selbständiger Berufstätigkeit habe ich mich in
LEER, Adolf-Hitler-Straße 54
im Hause der Ostfriesischen Sparkasse, am Bahnhof,
niedergelassen und halte Sprechstunden ab von 9-12
und 2-6 Uhr, außer Sonnabend nachmittag. Zugelassen zu-
nächst für kaufmännische Berufs- und freie Krankenkassen.

Karl Hankel, staall. gepr. Dentist

PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von heute (Donnerstag)
bis einschließlich Montag
Sonntag Anfang 4.30 Uhr

Dr. Arnold Franck:
**Die Tochter
des Samurai**

Die erste deutsch-japani-
sche Filmgestaltung. Ein
Spiel-Film von seltener
Schönheit und höchster
Eigenart mit einer reiz-
vollen, konfliktreichen dra-
matischen Handlung und
mit großen Schauspielern.
Gerda Storm, eine junge
Journalistin, Ruth Eweler,
die einzige deutsche Schau-
spielerin in diesem Film.

Handwerk im Dorf

Ufa-Wochen-Schau

Sonntag Jugendvortellung
Die Tochter des Samurai

Donnerstag + Freitag
Sonntag
Sonntag Anfang 4.30 Uhr

Der Weg des Herzens

mit Magda Schneider,
Willy Eichberger, Hilde
von Stolz, Hans Olden.
Die verschlungenen Plade
einer großen Liebe und
das Schicksal eines süßen
Wiener Mädels bilden den
Inhalt eines Films, der
Humor und Ernst, echtes
Leben und den kleinen
Schimmer Romantik, der
es glücklich macht, ver-
eint.

Doras Pfannkuchen
sind die besten

Pierde werden Soldaten

Ufa-Wochenschau

Obiges Programm läuft
am Dienstag und Mitt-
woch im „Palast-Theater“.

Sonntag Jugendvortellung
„Sein bester Freund“
(Harry Piel)

Die Geschäftsinhaber der Lebensmittelbranche

bitte ich
anlässlich der Streicher-Kundgebung

am Sonnabend um 5 Uhr zu schließen!

Heinrich B. Meyer, Kreisachleiter.

ZENTRALLICHT

Donnerstag, Freitag, Sonnabend 8 1/2 Uhr,
Sonntag ab 4.30 Uhr

Lucie Englisch - Georg Alexander in:

„Eine Nacht mit Hindernissen“

nach dem Theaterstück: „Weh' dem, der liebt“
Wenn die Pflicht ruft, muß die Liebe schweigen —
und doch kommt sie zu ihrem Recht. Wie, zeigt
Ihnen dieser lustige Film.

Spuk im Spielklub

Ein Urteil

Das mir empfohlene Hustenmittel Husta-Glycin war von ganz
außerordentlicher Wirkung. Ich bin direkt begeistert davon,
denn ich verlor dadurch meine Bronchitis, wogegen ich schon
alles mögliche versucht hatte. Auch bei meinem 5-jährigen
Töchterchen hat es bei hartnäckigem Halsschmerz durch
Gurgeln ebenso hervorragend gewirkt. Husta-Glycin wird
nie in meiner Hausapotheke fehlen. Barone Inge von Schilling,
Berlin W. D., Admiral von Schröderstraße 10 — Tausende ähnliche
Urteile liegen vor! **Husta-Glycin hilft immer!**
Erhältlich in Flaschen zu RM 1.00 und 1.65, Sparflasche 3.25
Drogerie H. Drost, Hindenburgstraße 26
Drogerie J. Halner, Brunnenstraße 26
Drogerie F. Aits, Adolf-Hitler-Straße 20
Aurich: Drogerie C. Maab

Empfehle prima junges

Rohfleisch
und frisches
Gebäcktes



Martin Coers, Leer
Neuestraße 46. Fernruf 2562

Aus großen Zufuhren:

schöne haltbare **Ch- und Koch-**
apfel, 1/2 kg 15 Pfg., 5 kg 1.40
RM., extra große 1/2 kg 20 Pfg.,
5 kg 1.80 RM., gepuhter **Ro-**
senkohl, 1/2 kg 25 Pfg., **Blu-**
menkohl (Riesenköpfe) 40 und
50 Pfg. usw., **Tomaten** 1/2 kg
30 Pfg.

Loers Filiale Leer,
Ad.-Hitler-Str. 13

Billig. Geeseiche

la Kochschellfische, 20
u. 25 Pfg., fr. fette Bratberinge 1 kg
25 Pfg., Fischfilet 35 Pfg., schöne
Schollen, 25 u. 30 Pfg. Ab 3 Uhr
frisch aus dem Rauch: Fett-
bückinge, fette Makrelen, Schell-
fische, la Speckaal.

Fisch-Klock am Bahnhof
Telef. 2418.

Baby-
Wäsche, Bekleidung
Kompl. Ausstern
in allen Preislagen.
Geschenke in
großer Auswahl
Ulrichs

Am Freitag, dem 12. 11.
feiern unsere lieben
Eltern Altshiffer **Hans**
Dirks und seine Ehe-
frau **Janna**, geb. Schmidt, in
Warlingsfehn-Polder das
zeltene Fest der Goldenen Hochzeit
Dem Jubelpaar ein dreifaches
Hoch! **Die dankbaren Kinder.**

Kampf dem Verderb!

Für die Glückwünsche und Ehrungen anlässlich
unserer Silberhochzeit und unseres 25-jährigen
Geschäftsbestehens danken wir recht herzlich

Rudolf Saul und Frau
geb. Ellen

Leer / November 1937.

Familiennachrichten

Leer, Herzlake, Lietzow-Rügen, Düsseldorf,
Büren i. Westf., den 10. November 1937.

Heute mittag entschlief sanft nach kurzem Leiden
wohlvorbereitet durch die Gnadenmittel der heil. kath.
Kirche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante

Frau Witwe Johannes Voorwold

geb. Rasche

im 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Voorwold, Pfarrer
Friedrich Voorwold und Frau
Margar., geb. Schmidt
Johannes Voorwold und Frau
Anna, geb. Istel
Heinrich Voorwold und Frau
Gertr., geb. Neubauer
Bernhard Voorwold und Frau
Lotte, geb. Petri
Josef Voorwold und Frau
Maria, geb. Teller

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. November,
3 Uhr, vom Sterbehaus, Kirchstraße 36, aus statt.
Feierliches Requiem morgens 7 1/4 Uhr in der hiesigen
Pfarrkirche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben **Sohnes** sagen wir allen
unseren **herzlichen Dank.**

O. Lührshen und Frau,
nebst Kindern und Angehörigen.
Eisinghausen, den 10. November 1937.



Alles für die Kleinen



Spielwaren *früher* **Genm. Gumb, Linn** **Spielwaren**
Adolf-Hitler-Straße 22

Mädchen- und Knaben-Bekleidung

Kinder-Hüte und -Mützen
Praktische Kübler-Schulkleidung
Strick-Kleidung in allen Größen und Preislagen

Baby-Ausstattungen

Alles in großer Auswahl immer preiswert

KAUFHAUS
Gerhard Gröthrup
LEER am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16
vorm. Gerhd. de Wall

Kinder-Handtaschen
Kinder-Schirme
Wander-Taschen
praktisch und bequem!

Ennottinrichs Leer

Kinder-, Knaben- und Mädchen-

Schuhe

in nur guten Ausführungen
Schuhhaus Termöhlen, Leer
Alleinverkauf: Marke „Salamander“

Unterzügen
Nähtüngen
Gondelfäden
Tüchzeug
Conel Salsanfeld
„Frisia“-Bettenhaus, Leer

Echter italienischer
Lakritzen

bestens bewährtes Mittel bei
Husten, Heiserkeit, Erkältung
Der echte Lakritzen hilft
schnell und sicher.
Stange 20 Pfg.

Kreuz-Drogerie
Fritz Aits
Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

Kinderwagen, Kinder-Tische und -Stühle
Puppenwagen, Kinderbetten

Menno Fecht, Leer, Neustraße 16
Gegründet 1868

Für den Gabentisch ein

Kinderbild

bekannt saubere und preiswerte Anfertigung

Solo-Exzelsiorbild Seitz Druck, Linn
Hindenburgstraße 65

Wandertaschen
Büchertaschen
Schul-Tornister
Schirme

Helene Nehus, Leer
Hindenburgstraße 67

Baby-Wäsche und -Geschenke
Klein-Kind-Bekleidung

Ulrichs Wäschehaus, Leer

Kinder-Wollschlüpfer
und Wollunterröcke

Gerh. J. Röver, Leer
Hindenburgstraße 72

Bilderbücher * Jugendschriften
in neuen preiswerten Ausgaben und reicher Auswahl.
Theodor Schuster Buchhandlung Leer

Knaben-Anzüge
Knaben-Mäntel
Bleyle-Kleidung
Strick-Kleidung

Backhaus

in Leer

Mutti!
bei **Saul's** Papierhandlung
habe ich schöne
Bilder- und Mal-Bücher gesehen, auch sind schöne
Bücher da.

Baby-Waagen auch leihweise
Kinderflaschen, Gummi-Unterlagen
Geradehalter, Einlagen für Senk- und Spreizfuß
Sanitätshaus With. Fientje, Leer, Hindenburgstr. 57

Puppenklinik Sämtliche Reparaturen
sauber und preiswert
Sämtliche Spielwaren in großer Auswahl
Alb. Katenkamp, Leer, Heisfelderstraße 3

„Nord-West“-Kinderschuhe
Derb! Stabil! Zuverlässig!
SCHUHAUS
Ollmann
DAS FACHGESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHE
LEER, HINDENBURGSTR. 18

Kauft bei den Inserenten der WZ!

Puppenwagen, Puppen-Sportwagen
Bauernwagen, Kinderstühle

Spezialhaus Oelrichs
Leer, Wilhelmstraße 85, Zwei Minuten vom Bahnhof

Kinderwagen, Kinderbetten
Rollbetten, Puppenbetten

Club am Rindland

Weener, den 11. November 1937.

An alle Betriebsführer und Geschäftsinhaber!

Um jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, an der Großkundgebung mit dem Gauleiter Pg. Streicher am Sonntag, dem 13. November 1937, in der Markthalle in Leer teilzunehmen, fordere ich alle Betriebsführer auf, ihr Personal ab 17 Uhr freizugeben.

Auch die Geschäftsinhaber werden hiermit aufgefordert, ab 17 Uhr die Geschäfte zu schließen. Da ich annehme, daß die Geschäftsinhaber meiner Aufforderung gern folgen werden, appelliere ich gleichzeitig an alle Hausfrauen und erwarte, daß diese durch rechtzeitigen Einkauf die Schließung der Geschäfte um 17 Uhr ermöglichen.

Weener, den 11. November 1937.

Der Bürgermeister — Alfenborg.

013. DAF-Schulungsabend. Am DAF-Schulungsabend am Freitag sprechen Dr. med. Bijser-Westraudersehn und Kreisarzt Finkbecker.

013. Bunde. Martiniabend. Gestern war wieder der Fest der Kinder. Sie zogen singend von Haus zu Haus, ihr Martinischicht in der Hand, und erhielten ihre Gaben. Schon vor Einbruch der Dunkelheit erklangen die alten Weisen vor den Türen. Einige Kinder hatten wegen des Regens ihre "Kipp-kapp-lögel" gar nicht erst angezündet. Sie waren vorsichtig und wollten im nächsten Jahre auch noch etwas von ihrer Laterne haben. Leider sah man auch viele Jungen, denen nicht der alte Brauch, sondern das Einsammeln der Gaben die Hauptsache war. Das Lied verstummte schnell, wenn sich die Hände der Geber öffneten. Da würde ein Licht in der Hand nur hinderlich gewesen sein! Bald füllten sich die Tücher, Körbchen und Tonnissen mit Äpfeln, Gebäck und allerlei Süßigkeiten. Unsere deutschen Kinder aus Neuhaus haben es gut, denn in Holland ist das Martinisingen am 11. November. Sie haben also zwei Tage "Arbeit"! Zu Hause wurden dann die Gaben auf den Tisch geschüttet und verteilt. Das Abendbrot wird bei vielen wohl unberührt geblieben sein. An einigen Stellen wurden Flöten und Trompeten verteilt, so daß bald überall eine wenig schöne "Musik" erklang. Leider war das Wetter den Kindern nicht besonders günstig, wenn es auch nicht so anhaltend regnete wie im vergangenen Jahre.

013. Dikum. Der Festabend der NS-Frauenschaft ist mit Rücksicht auf die Streicher-Kundgebung auf Sonntag, den 14.11. verlegt. Die Theaterpieler üben fleißig an dem plattdeutschen Lustspiel "Wenn de Brögam kommt".

Porgaubüney und Umoyubüney

Dienstversammlung der Bürgermeister des Kreises

013. Dieser Tage fand in Werlte unter der Leitung des Landrats Gronewald eine Dienstversammlung der Bürgermeister des Kreises Achendorf-Hümmling statt. Auf der zunächst nach ehrenden Worten des Landrats für den verstorbenen Regierungspräsidenten Eggers die für den Kreis von dem Verstorbenen geleistete Arbeit herausgestellt wurde.

Zur Maul- und Klauenseuche hielt Veterinär Dr. Böning-Achendorf einen sehr anschaulichen Vortrag, in dem auf die Ursachen und besonders auch auf die Bekämpfung der Seuche eingehend hingewiesen wurde. Vor allem wurde auf die Notwendigkeit der sofortigen Meldung eintretender Seuchenfälle hingewiesen, um eine Verseuchung anderer noch seuchenfreier Gebiete zu vermeiden.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde von verschiedenen Rednern zu den Fragen der Schädlingsbekämpfung Stellung genommen.

Der vom Landrat den Tagungsteilnehmern vorgestellte neue Kreisamtsleiter der NS-Volkswohlfahrt, Walter Papenburg, ging auf die Arbeit der NSV ein und erbat hierfür die enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden. Der Redner berührte eine Reihe von besonderen Aufgabengebieten der NSV.

Vom Kreisführer Dr. Schmidt wurde im Zusammenhang mit der Aktion "Schönheit der Arbeit" eine Reihe von Mängeln aufgezeigt, die an manchen Schulen hinsichtlich des Anstrichs festzustellen gewesen sind. Er wies ferner auf die Notwendigkeit der Erbauung von Sportplätzen in den Gemeinden hin, die noch nicht die Möglichkeit haben, für ihre Jugend die Sportbetätigung sicherzustellen.

Zum Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen sprach Pg. Keinade als Vertreter der DAF und als Kreisbeauftragter für die Altmaterialsammlung nahm Bürgermeister Janßen-Papenburg das Wort. In seinem Schlussausführungen ging der Landrat auf die Notwendigkeit der Schaffung einer großzügigen Bauplanung für die Gemeinden ein und berührte abschließend eine Reihe von Aufgabengebieten, die im Kreise auf dem Wege zu lösen sind, der vom Führer gewiesen ist.

Arbeitstagung des Mädel- und Jungmädelunterganes 333

013. Am Mittwoch und Donnerstag hatten die Untergruppenführerinnen des Unterganes 333 ihre Mädelgruppen- und Jungmädelgruppenführerinnen zu einer zweitägigen Arbeitstagung nach Meppen gerufen. Hier wurden die Richtlinien für die gesamte Mädel- und Jungmädelarbeit für den kommenden Winter gegeben. Am Mittwochnachmittag begrüßte die Untergruppenführerin ihre Gruppenführerinnen im BDM-Heim in Meppen, dann wurden am Nachmittag die wichtigsten organisatorischen Aufgaben und Arbeiten besprochen und klargestellt. Der Abend vereinte alle Führerinnen zu einer lustigen Heimstunde. Am anderen Morgen wurden zunächst neue Lieber geungen. Dann sprach die Untergruppenführerin über den Sport. Anschließend wurden die Richtlinien für die kommende Arbeit gegeben. Die Wochen vor Weihnachten stehen ganz im Zeichen der Werlarbeit für das WSW. Die Jungmädel und Mädel wollen Werarbeiten für das Winterhilfswerk anfertigen, die dann zu Weihnachten von der NSV an bedürftige Familien geschenkt werden. Mit Begeisterung nahmen die Führerinnen den Plan an. So werden von den bedürftigen Mädeln Hofarbeiten, Lederarbeiten entstehen, andere werden Kleider für Kinder nähen und diese nett verzieren oder sie werden Strümpfe, Mützen und Schals stricken. Die besten Arbeiten werden in einer Ausstellung in Papenburg und Meppen gezeigt werden. Nach Weihnachten wird allen Mädeln und Jungmädeln des Unterganes ein großes Erlebnis gegeben werden, nämlich ein

Die Städtische Volksbücherei Weener vor der Neueröffnung

von Büchereileiter Hans Danken

013. Nach einer Pause von zwei Monaten wird die Städtische Volksbücherei Weener morgen, am Freitag, dem 12. November, nachmittags dem öffentlichen Ausleiherverkehr wieder übergeben. Vorher wird eine offizielle Einweihungsfeier sein, zu der besondere Einladungen ergangen sind an alle, bei denen ein Interesse an der Neueinrichtung angenommen werden konnte.

Es ist für Weener eine erfreuliche Tatsache, mit dieser Einrichtung führend und richtunggebend auch für ein größeres Gebiet, als die eigentliche Stadt Weener und selbst das Rindland zu sein. Für den Freitag ist die Ausleiherzeit nur auf eine Stunde festgesetzt worden. Weiterhin wird die Ausleiherzeit für Bücher wie gewohnt Donnerstag spätmittags zwei Stunden dauern. Die Inanspruchnahme der Bücherei in der Folgezeit wird zeigen müssen, ob die vorgeesehenen Stunden genügen, oder ob die Ausleiherzeit erweitert werden muß. Um am 1. Ausleihtag, dem Freitag, den zu erwartenden Andrang bewältigen zu können, ohne daß längere Wartezeiten für die Leser notwendig sind, möge sich zunächst jeder mit einem Buch für die nächste Woche begnügen. Das zum Geschäftlichen.

Was ist nun neu geworden in der Städtischen Volksbücherei? Zunächst wird die Leser ein freundlicherer äußerer Rahmen empfangen. Die vorhandenen beiden Räume werden in Zukunft beide dem Ausleiherverkehr dienen können. Kartei und Entleihervorgang sind der wachsenden Inanspruchnahme der Bücher entsprechend auf einen neuzeitlichen Stand gebracht worden. Ebenso werden die alten Leser eine ganze Anzahl neuer Bände vorfinden. Für manche Bücherfreund, der bisher noch nicht Leser in der Städtischen Volksbücherei war, wird natürlich noch mehr Neues und Beachtenswertes vorhanden sein.

Die schönste Verbesserung und Erweiterung werden die Leser aber in dem in zweifacher Ausfertigung stets öffentlich ausliegenden Bücherverzeichnis vorfinden. Wie oft ist schon nach einem Katalog gefragt worden? Das Bücherverzeichnis wird nicht nur Verfasser und Titel der Bücher enthalten, sondern zu jedem Buch gehört ein kurzer Hinweis auf den Inhalt, eine Buchbesprechung und eine Vernerkung, für wen das Buch geeignet ist. Der gesamte Buchbestand ist in elf Sachgebiete aufgeteilt, die das Suchen nach dem gewünschten Lesestoff erleichtert. So ist auch für den in und mit Büchern weniger bewanderten Leser der Katalog einmal ein Wegweiser durch die vorhandenen Bücher und zum andern eine Hilfe dafür, bei der Ausleiher auch dasjenige Buch zu bekommen, das man wünscht. Wenn sich jeder Leser nach den ausgelegten Verzeichnissen einen Wunschzettel, enthaltend 10 bis 15 Bücher, aufstellt, und diesen beim Umtausch vorlegt, so wird wohl meistens mindestens ein Wunsch von der Büchereileitung erfüllt werden können. Der Leser wird auf diese Art vor Enttäuschungen bewahrt bleiben.

Eine Uebersicht in großen Zügen über die einzelnen Sachgebiete des Kataloges soll hier gegeben werden:

Das umfassendste Gebiet ist wohl das der Romane und Erzählungen. Hier wird der Leser manches Buch vorfinden, das an anderer Stelle im Verzeichnis noch einmal wiederkehrt. Dann folgen Lebensbilder, Schilderungen des Lebens und Wirkens der Kämpfer und Führer des neuen Deutschlands, Leben in Politik und Geschichte, Frauengestalten, Künstler, Dichter, Forscher, Flieger und Erfinder. Viel Wissenswertes enthält das Gebiet der Kulturgeschichte und Volkskunde, z. B. allgemeine Kultur- und Kunstgeschichte, das deutsche Volk, seine Stämme und Stände, Städte und Landschaften, Volkstum und Brauchtum; Der Künstler (Dichter, Komponisten, Theater, Film) und sein Werk; Kunst und Kulturgeschichte fremder Völker. Bücher über Weltanschauung und Erziehung gibt es ebenfalls in großer Anzahl und Auswahl über Philosophie und Lebensgestaltung; Jugendberziehung — Volkserziehung. Die Abteilung Länder und Reisen enthält Schriften und Bücher über unsere Heimat, über das große Deutschland, und die Länder Europas, sowie Berichte von Reisen kreuz und quer um den Erdball. Auf dem Gebiete der Geschichte, das heute mehr denn je Beachtung findet, sehen wir die lange Reihe guter Werke über die Vorgeschichte; Germanisch-deutsche Geschichte; das 1. Reich der Deutschen; das 2. Reich der Deutschen. Es folgen der Weltkrieg; Von Versailles zum 3. Reich; Grenz- und Auslandsdeutschtum, Geschichte der Heimat. Naturkundebücher und Naturbilderrungen gibt es über Weltall und Erde; Physik, Chemie und Biologie, den Menschen; Tierkunde und Ergebnisse mit Tieren; Pflanzenkunde und Naturerlebnisse. Staat und Volk betitelt sich jene Abteilung der Bücherei, die für jeden wichtige Werke enthält über das Dritte Reich, Gedankengut des Nationalsozialismus, Kampf und Sieg der Bewegung, Neuordnungen im dritten Reich (Bevölkerungspolitik, Jugendberziehung und Familienkunde; Wohnungs- und Siedlungswesen, Wirtschaft, Recht, Verfassung und Verwaltung), Kampf um die Freiheit (Außenpolitik, Wehrmacht, Rassenkunde, Judentum und Freimaurerei). Für Technik, Handwerk und Handel ist ebenfalls ausreichend gesorgt. Es werden behandelt: Entwicklung der Technik, Fliegen und Fahren, Rundfunk, Photographie und Film, Maschinenbau und Bauhandwerk, Handwerk und Handel. Zum Schluss finden wir im Verzeichnis noch Bücher, die sich mit Haus, Garten, Gesundheit, Sport und Spiel befassen und — nicht zu vergessen — Jugendbücher in überaus reicher Auswahl.

Als besondere Werbemaßnahme wird für den Schluss des Jahres 1937 von allen bisherigen und neuen Lesern keine Leesegebühr erhoben. Hierdurch wird es jedem möglich, sich davon zu überzeugen, was die Städtische Volksbücherei an Lesegut ihm bietet. Ein Versuch kostet nichts und lohnt sicherlich.

Winterlager. Es wird vom 28. 12.—5. 1. 1938 durchgeführt und zwar im Sauerland. Dann wurde die Schulungsarbeit der Führerinnen durchgesprochen. Alle Schatz- und Schatzführerinnen werden almonatlich zu einer ringweisen Schulung zusammengezogen werden. Der Plan für diese Schulung ist für den ganzen Untergau gleich, es ist somit Gelegenheit für einheitliche Ausrichtung gegeben. Die Gruppen- und Ringführerinnen werden für sich vom Untergau aus geschult, dort wird ihnen das allgemeine Rüstzeug für die kommende Arbeit gegeben. Diejenigen Jungmädel, die sich in ihrer Schaft bewährt haben, werden die Führerinnenamwärterinnen stellen, die besonders geschult werden, damit sie Ostern 1938 fähig sind, eine Schaft des Jahrganges 1928 zu übernehmen.

013. Der Landrat weist nochmals darauf hin, daß der Erzeugerpreis für gelbe Speisekartoffeln 2,50 RM. je Zentner beträgt. Wenn die Kartoffeln frei Keller des Verbrauchers geliefert werden, darf der Höchstpreis 2,85 RM. betragen.

013. Neuer Samariter-Lehrgang. Der Bereitschaftsdienst Papenburg I des Deutschen Roten Kreuzes beginnt am kommenden Montagabend im Gymnasium mit einem Lehrgang für erste Hilfe für Männer und Frauen. Die Teilnahme ist für Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes frei, während Nichtmitglieder eine geringe Gebühr je Abend zu entrichten haben.

013. Rüststunden für das Winterhilfswerk. Am Mittwochnachmittag begannen im Frauenchaftszimmer der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerks die Rüststunden für das Winterhilfswerk, die auch bereits zum vorjährigen Winterhilfswerk durchgeführt worden sind. Die Rüststunden, in denen zum Besten des WSW und der vom WSW betreuten Bedürftigen viele ungenutzte wertvolle Arbeit geleistet wird, finden regelmäßig Mittwoch und Donnerstag für die verschiedenen Zellen der Ortsgruppe statt.

013. Bullenkrörungen. Da wegen der Maul- und Klauenseuche in einigen Sperrgebieten des Kreises keine Bullen angeführt werden, müssen vorläufig die für Achendorf, Börger, Kluse und Sögel angelegten Krörungen ausfallen. In Papenburg, Lorub, Lathen und Werlte werden die Krörungen wie vorsehen durchgeführt.

013. Mattenbekämpfung verbilligt. Wie in anderen Teilen des Reiches, so wird auch im Kreise Achendorf-Hümmling eine Mattenbekämpfungsdurchführung durchgeführt. Mit den Arbeiten ist der staatliche Gesundheitspfleger beauftragt worden. Die Kosten, die sich in diesem Jahre nur auf den vierten Teil der Kosten des Vorjahres stellen sollen, werden auf die Gemeinden des Kreises umgelegt.

013. Orientierungsfahrt des NSKK-Sturmes 24/M 64. Für den 21. November hat der NSKK-Sturm 24/M 64 eine Orientierungsfahrt angelegt, zu der für die besten Fahrer Preise von interessierten Seiten gestiftet worden sind. Anmeldungen von Teilnehmern sind unverzüglich bei der zuständigen Stelle abzugeben.

013. Einführung einer einheitlichen Registratur in den Gemeinden. Bis spätestens zum Beginn des nächsten Geschäftsjahres wird zur Vereinfachung des Geschäftsganges in allen Gemeinden des Kreises eine Registratur eingeführt werden, die einheitlich ausgerichtet ist.

013. Schädlingsbekämpfung im Obstbau. Zur Erzielung einwandfreier Obstrenten werden überall in den Obstbaugebieten des Reiches Spritzungen vorgenommen, mit denen die besten Erfahrungen gemacht worden sind. Auch im Kreise Achendorf-Hümmling wird, wie verlautet, eine regelmäßige Durchspritzung der Obst-

bäume durchgeführt werden, die mindestens einmal im Jahre als notwendig erachtet wird.

013. Heede. Hunsfeld... In der Heimatgeschichte ist besonders Lage, Tradition, Name und Entwicklung des Einzelhofes Hunsfeld von großer Bedeutung. Wenn auch der Hof (Wehr) erst um 900 n. d. Zho. erwähnt wird, so ist nach den Ergebnissen der Forschung mit Sicherheit anzunehmen, daß die Bedeutung dieser Siedlung weit vor jene Zeit hinausragt.

013. Heede. Altgeschichtlicher Boden verschwindet. Mit der weiteren Abtragung der Dünenunterseite am Südsüde, die als Sandentnahme für die hiesige landwirtschaftliche Bewässerung unentbehrlich ist, verschwindet ein wertvolles Stück vorge-schichtlichen Bodens. Es ist dafür Sorge getragen, daß eine genaue kartographische und allg. erdkenntliche Festlegung in geschichtlicher und geologischer Hinsicht stattfindet.

013. Heede. Deichverstärkung. Der durch Strömung, Hochwasser und die Gewalt der Tiden stets gefährdete Einbruch des Luchten (Alte Ems) in den bei der Kanalisierung abgesehlossenen Flußteil ist jetzt durch eine Verstärkung des Deiches durch Steinmaterial derart gesichert, daß ein Losreißen der Böschung und damit ein weiteres Verlanden kaum noch möglich ist. Die Voraussetzungen zu einem ungestörten Hafenbetrieb sind gegeben.

Hilfer-Jugend treibt Heimatkunde Zusammenarbeit Fremdenverkehr-HJ

Neue Wege zur heimatkundlichen Schulung der deutschen Jugend werden durch eine Anregung der Reichsjugendführer beschritten. Die Reichsjugendführung hat eine Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der HJ und den Organisationen des deutschen Fremdenverkehrs zum Ausbau dieser heimatkundlichen Schulung vorgelesen. Die von der HJ gewollte Heimatkunde ist politisch bestimmt. Es handelt sich dabei nicht um eine Betrachtung der Vergangenheit, sondern um eine Erweckung der für die Gegenwartsaufgaben notwendigen Kräfte. Gegenstand dieser neuen Heimatkunde sind nicht einzelne Sehenswürdigkeiten, sondern es soll herausgearbeitet werden, in welchem Maße die Heimat entsprechend ihrer landschaftlichen und völkischen Eigenart dem Volksganzen gedient hat und weiter dienen muß. Die heimatkundliche Schulung der HJ wird in den Heimabenden und durch die Fahrten geleistet. Es sind hierfür bestimmte Hilfsmittel notwendig: Fahrtenbriefe, die nach dem Grundgedanken einer politischen Heimatkunde die landschaftlichen und wirtschaftlichen, völkischen und geschichtlichen Merkmale eines Gebietes darlegen, Einzelbarstellungen für besondere Gedankstätten des deutschen Volkes, heimatkundliche Bildbänder und einen Hitler-Jugend-Führungsdienst, der es ermöglicht, in allen wichtigeren Orten die Fahrtengruppen der HJ der Führung geschulter Hitlerjungen und BDM-Mädel anzuvertrauen.

Die Reichsjugendführung wird diese Arbeiten im Winter 1937/38 so fördern, daß sie für die Fahrten des Sommers 1938 bereits ausgewertet werden können. Die Gebietsführungen der Hitler-Jugend werden sich mit den Landesfremdenverkehrsverbänden in Verbindung setzen, um in den einzelnen Gebieten die dargelegten Gesichtspunkte wirksam werden zu lassen.

Emmland — uraltes Siedlungsland

Heute wie einst ist die Natur in Wald und Feld, Moor und Weide die Freude und Erholung des deutschen Menschen. Und doch, wie grundlegend ist die heimliche Landschaft gegen frühere Zeiten verändert. Natürliche Lebensräume (Schwanden, Umgestaltung nach Umgestaltung erfolgte in Jahrhunderten, Jahrtausenden. Und da ist das uralte Siedlungsgebiet Rhede im Nordensland ein Denkmal der Entwicklung der Kulturbilder aus weiter und weitester Vergangenheit.

Wie erst man es mit der Aufgabe nimmt, Klärung über diese Kulturbilder zu erhalten, zeigt der Forschungsengang durch das Rheder Siedlungsgebiet in der Zeit vom 26.—30. Oktober durch die Mitglieder der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Berlin Dr. Jonas und Dr. Weirath, begleitet von dem Rheder Heimatgeschichtler Lehrer Vogler.

Bei der Wehrstraße am Steilabhang des Südfeldes, am Randgebiet der unübersichtlichen Talsenke und dem Moorgebiet Flaar, hier im Flurnamen „Künjes“ geheißenen, nahm man zwei Tiefbohrungen vor, bei denen man nach 2,20 bzw. 2,83 — Abstand 50 m voneinander — durch die Moorschicht durchgestoßen war. 100 Erdbroden, auf 2—3 cm dem Boden entnommen, werden demnächst analysiert werden.

Entgegengelehrt diesem in einem Ausläufer des Sandgebietes, sogenannten Sporn, eingelagertem Flurteil, erbrachte die jenseits des Südfeldes zwischen „Dorenberg“ und Hügelland niedergebrachte Bohrung, die allerdings als Grabung nur auf 1 m Tiefe gebracht werden konnte, keinen Anhaltspunkt für eine Vertiefung. Im Gebiet des ältesten Flurlaufes der Ems gelegen, heute noch nach Jahrtausenden „Alle Ems“ benannt, erfolgte durch die Flurmassen eine Verdrückung, welche die hier gelagerten Weiden zu den besten des Gebietes mit machen. Als eine Einheit mit der „Dorenberg“ zusammen und dem Südfelde erleben wir aber das Rhede vorgezeichnete Siedlungsgebiet, in dem für die Zeit vor Jahrtausenden Ueberbau nachgewiesen werden kann, als Siedlungsort nicht allein aus der Ueberlieferung im Volksmunde bekannt, sondern auch wissenschaftlich festgestellt werden wird. Hier sehen wir in seiner Eigenart ein Gebiet von Seltenheit und Bedeutung. Zwei Profile, eines an der Grabung und Fundstätte der Neuenriede von 1929 und das andere beim Durchbruch des Neuen Weges nach Dorf, werden wesentliche Aufklärungen bringen.

Ein Besuch der Dorenberg ergab als Auswirkung die unbedingte Wichtigkeit der Erforschung. Hier müßte gleichzeitig in einer späteren Zeit gearbeitet werden, in der auch die Fest-

stellung zu erfolgen hat, wo sich die Scheide zwischen dem erstgenannten Flurgebiet (Künjes) und dem Weidengebiet der „Alten Ems“ befindet.

Ein weiterer Tag der Forschung galt der an der langen Tange Neuhederstraße gelegenen Doose. Die niedergelegten Bohrungen ergaben, ausgehend von „Wevers“ Doose in westlicher Richtung die Tiefen 2,15, 2,85, 3,65 und 3 Meter. Anstehend sind die unter der Moorfläche befindlichen, in südwestlicher Richtung verlaufenden Sandbänke deltaartiger Natur, durch die Strömung der Abwässer geschaffen. Diese Abwässer einten sich am Rande der hindernden Tange, um vereint als „Gräfte“, sich tief in den Boden schneidend, in östlicher Richtung weiterzuführen. Aus dieser Ausmündung heraus ist es zu erklären, daß während die Doose selbst als größte Tiefe 4 m hält, hart am Rande der Tange man 6—8 Meter tief fassen kann.

Der Nordsee des Ueberbaugebietes in der Gemarkung Rhede beherbergt das schöne Bild eines vollständig vom hohen Ems eingeschlossenen Moores. Höfen, Veen, benachbart dem „Hingsteepoel“ ist es, wie der Name schon andeutet, doch strukturmäßig völlig anders geartet. „Boel“ ist die Vertiefung, „Veen“ ist das Moor. Der Name Höfte ist die Bezeichnung eines alten Wehrs, das nach dem dreißigjährigen Krieg verschwand und deren Wohnstätte als Einzelgehöft bei diesem geschlossenen Veen lag. Gerade die Angelegenheit der Lage und die völlige Isoliertheit läßt hier wichtige Rückschlüsse erwarten. Durch diese werden nicht das Moor, sondern in weitestem Maße auch der umgebende Ems betroffen. Die Bohrung in der Mitte dieser Flur, die einen Durchmesser von ca. 400 m aufweist, ergab eine Tiefe von 2,25m. 90 Proben wurden entnommen.

Noch einmal zurück zum Südfelde. Eine Wohnhöhle aus der Mittelsteinzeit, eingelagert am Steilabhang gen Südfeld, mit deutlich erkennbarer Brandstelle und Ackerflug... ein seltenes Dokument vorgeschichtlicher Kulturen, wurde klar festgestellt. Leider ist dieses Denkmal nicht zu erhalten, da die Sandabfuhr der landwirtschaftlichen Betriebe hier eine Notwendigkeit ist. Hier auch ist eine Fundstätte der Mittelsteinzeit, der kleinen Steinwerkzeuge eben jener Steinzeitmenschen. War der Mensch in der ältesten Steinzeit an erster Stelle Jäger, so wurde der Mensch der Mittelsteinzeit (5000 c. der Zeitwende) gezwungen, dem Fischfang großen Platz einzuräumen. Doch es wird die Lösung weiterer Aufgaben sein, diese einzelnen Kulturbilder zu klären und sicherzustellen.

Zähne sollen ersetzt werden

Zahnheilverfahren der Angestelltenversicherung

Die Angestelltenversicherung gewährt den bei ihr versicherten Angestellten Heilverfahren, wenn zu erwarten ist, daß durch die infolge Erkrankung drohende Verunsicherung abgewandt oder ein Ruhegeldempfänger wieder berufstätig gemacht wird. Da Zahnschäden und ihre Folgen ebenfalls Berufsunfähigkeit verursachen können, kann die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte (RVA) auch Zuschüsse zu den Kosten für Zahnheilverfahren und Umarbeitungen von Zahnheilverfahren geben. Ein Rechtsanspruch hierauf besteht aber nicht.

Anträge können nur berücksichtigt werden, wenn im Antragsjahr und dem vorhergehenden Kalenderjahre wenigstens je sechs Beiträge entrichtet sind. Pflichtbeiträge zur Invalidenversicherung, zur knappschaftlichen Rentenversicherung der Angestellten und Ersatzzeiten der Angestelltenversicherung werden auf diese Wartzeit angerechnet. Versicherten, die infolge einer Kriegsbeschädigung oder eines Unfalls, für den ein anderer haftet, eines Zahnheilverfahrens bedürfen, über 65 Jahre alten Versicherten, Ruhegeldempfängern gewährt die RVA keine Zuschüsse.

Ist der Antragsteller Mitglied einer Krankenkasse, so hat er den Antrag an sie zu richten, die ihn weiter zu bearbeiten hat. Gehört er einer Krankenkasse an oder lehnt diese die Bearbeitung des Antrages oder einen Zuschuß ab, so ist nach Vorlegung des Zahnheilverfahrens der Antragsvordruck zusammen mit der letzten Versicherungskarte und der Aufrechnungsbescheinigung über die vorhergehende Karte unmittelbar an die RVA zu senden. Zweckmäßigerweise geschieht das über die nächste Rechtsberatungsstelle der RVA. Bei Umarbeitungen von Brücken ist der Antrag an die RVA zu richten, die den Zuschuß von Fall zu Fall festsetzt. Er beträgt im allgemeinen 1,50 RM je Zahn und kann bei Umarbeitungen von Brücken bis auf 3 RM erhöht werden. Im Übrigen gewährt die RVA einen Zuschuß nur, wenn mindestens fünf fehlende Zähne durch ebenso viele künstliche Zähne ersetzt worden sind. Sie übernimmt den Rechnungsbetrag, der nach Beteiligung eines anderen Versicherungsträgers, im allgemeinen der Krankenkasse, verbleibt, höchstens jedoch 3 RM für jeden ersetzten Zahn. Bei Ersatz in Brückenform oder Umarbeitung von Brücken sind nur die Zwischenglieder, Stützabzweige, Richmondtröten und künstlichen Kauflächen, nicht aber Goldtröten, zuzuschüssig.

Zum Ersatz der Zähne, für die die RVA schon früher einen Zuschuß gegeben hat, kommt ein weiterer Zuschuß frühestens nach drei Jahren in Frage. Die Rechnungen mit allen erforderlichen Unterlagen müssen spätestens drei Monate nach Vorlegung des Zahnheilverfahrens bei der Krankenkasse oder bei der RVA eingereicht sein. Für Zahnbehandlung (Zahnziehen, Füllungen) einschließlich Parodontosebehandlung, für Kronen und Zahnstücken zahlt die RVA keine Zuschüsse. Diese Kosten sind von der Krankenkasse oder der Angestellten oder, wenn er keiner Kasse angehört, von ihm selbst zu tragen.

Invalidenversicherung bekämpft Volksseuchen

Die staatliche Invalidenversicherung, die auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge durch Heilverfahren und allgemeine Maßnahmen Vorbildliches leistet, stand immer im Kampfe gegen die Tuberkulose an erster Stelle. Nachdem sie im Jahre 1930 mehr als 34 Mill. RM hierfür ausgegeben hatte, gingen die Leistungen in den folgenden Jahren des Wirtschaftsjahres auf 17 Mill. RM zurück.

Die steigenden Beitragseinnahmen der Invalidenversicherung nach der Machtübernahme ermöglichen es jetzt, den Kampf gegen die Volksseuchen, namentlich aber gegen die Tuberkulose, wieder auszubauen. Bisher betraute die Invalidenversicherung schon, ausgehend von dem Gedanken, daß

die Familie der Ausgangspunkt aller Heilfürsorge bei den Volksgenossen sein muß, nicht nur den Versicherten als Einzelperson, sondern auch seine nicht versicherte Ehefrau, die Kinder und Waisen wie auch sonstige, im Haushalt lebende nichtversicherte Familienangehörige. Die beschränkten Mittel ließen jedoch nicht zu, immer die vielen Kosten zu übernehmen. Die Deckung der Restkosten erfolgte durch andere Kostenträger, namentlich auch durch die Gemeinden und Gemeindeverbände und das Tuberkulosehilfswert der NSD.

Die im Reichsverband Deutscher Landesversicherungsanstalten zusammengeschlossenen Anstalten der Invalidenversicherung (Landesversicherungsanstalten, ReichsKnappschaft, Reichsbahnversicherungsanstalt und die Seelasse) sind jetzt übereingekommen, für die genannten Familienangehörigen nunmehr die vollen Kosten zu übernehmen. Eine ähnliche Regelung ist für die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten geplant. Das bedeutet eine Verstärkung des Kampfes auf der ganzen Linie. Denn mit der Ausweitung der Heilmassnahmen durch die Invalidenversicherung werden Mittel freigegeben, mit denen sich andere Stellen und Organisationen bisher an den Heilmassnahmen beteiligt haben. Auch diese Mittel müssen dem Kampf gegen die Tuberkulose erhalten bleiben, zur Förderung der Volksgesundheit und damit zum Nutzen des ganzen deutschen Landes.

Wettbewerb für Chorlieder

Die niederländische Sängerschaft entbehrt Chorlieder, die aus dem Geist der Bewegung und der Landschaft entspringen sind und den niederländischen Stammsänger gütlich ausbilden. In Verbindung mit den niederländischen Landesleistungen der Reichschrifttumskammer veranstaltet der Sängergau Niederachsen im Deutschen Sängerbund daher einen Wettbewerb zur Erlangung von geeigneten Texten für Chorlieder, und zwar für diese fünf landschaftlich unterschiedenen Themen 1. Niederachsen allgemein; 2. der Harz; 3. die Heide; 4. die Weser; 5. die Nordsee.

Der Sängergau Niederachsen stellt 500 RM zur Verfügung und hat sich im Benehmen mit den Landesleistungen der Reichschrifttumskammer demnach entschlossen, für jedes der fünf Themen einen Preis von 100 RM vorzuziehen. Er behält sich jedoch das Recht vor, gegebenenfalls eine andere Verteilung vorzunehmen oder mangels geeigneter Arbeiten anders zu verfahren.

Die Vorrichtungen haben die zuständigen Landesleitungen der Reichschrifttumskammer übernommen. Es wird darum gebeten, die Einsendungen aus den einzelnen Gauen an die zuständigen Landesleitungen der Reichschrifttumskammer zu richten. Landesleitung Weser-Ems: Oldenburg, Bischofstraße 9.

Eine direkte Einsendung an das Gesamt-Preisrichter-Kollegium, das sich aus dem Leiter des Sängergaus Niederachsen Dr. Langemann, dem Gauchorleiter des Sängergaus Studientat Hans Hinrichs und den Landesleitern der Reichschrifttumskammer Weser-Ems (August Hinrichs), Ostharz (R. Kehlmann) und Südhannover-Braunschweig (Dr. Georg Grobenhorst) zusammensetzt, ist ausgeschlossen und kann nicht berücksichtigt werden. Die Entscheidung des Gesamt-Preisrichter-Kollegiums, die voraussichtlich bis zum 1. Februar 1938 ausgesprochen sein wird, ist unanfechtbar.

500 000 Seemoosabzeichen aus dem Kreise Wittmund.

Auf einer Versammlung der NSD-Walter der Ortsgruppe Wittmund teilte Amtswalter Smeel u. a. mit, daß der Kreis Wittmund in diesem Jahre wiederum mit der Ausrüstung von 500 000 Seemoosabzeichen für die gawegene Sammlung im Monat Januar betraut ist. Neben Notstands-gemeinden wie Lomberg, Neufchoo, Eversmeer, Welferholt usw. sollen auch die beiden Kreisstädte Wittmund und Ems mit der Ausrüstung der Weiden betraut werden.

Töblicher Anfall bei der Drechsmaschine.

Der Arbeiter Heinrich Otten aus Neu-Brill, der bei dem Drechsmaschinenbesitzer G. Gerdes in Ogenbargen beschäftigt war, wurde in Hohenkirchen (Severland) von der Drechsmaschine zu Tode gedrückt. Als die Arbeitskameraden damit beschäftigt waren, die Drechsmaschine umzusetzen, löste sich plötzlich ein Bolzen, so daß der Drechskasten auf das Untergerüst der Maschine sackte. Hierbei kam Otten so unglücklich unter die Drechsmaschine, daß der Kopf vollständig zusammengedrückt wurde. Otten war sofort tot. Der Verunglückte hat erst vor vierzehn Tagen geheiratet.

Der Arbeiter wurde durch Plakpatronen schwer verletzt. Dieser Tage wurde der siebenjährige Junge eines Einwohners beim Spiel mit Plakpatronen schwer verletzt. Der kleine Junge hatte irgendwo einen hohlen Schlüssel aufgetrieben und füllte die Öffnung mit den kleinen roten Patronenplättchen. Als er eine größere Anzahl in den Schlüssel gesteckt hatte und mit einem Nagel nachstopfte, kam die Ladung zur Explosion. Mit einem lauten Knall sprang der Schlüssel auseinander. Ein mehrere Zentimeter großes Stück fuhr dem Jungen in die Hand und brachte dem Erschrockenen gefährliche Verletzungen bei. Der sofort hinzugezogene Arzt ordnete die Ueberführung in ein Krankenhaus an.

Die Behörden geben bekannt:

Landrat Nischenhof-Gümming:

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig folgendes bestimmt:

- A) Das Sperrgebiet bildet der Ortsteil Fresenburg der Gemeinde Fresenburg.
 - B) Zum Beobachtungsgebiet werden erklärt: die Ortsteile Dülbe und Melken der Gemeinde Fresenburg.
- Für den Sperrbezirk und das Beobachtungsgebiet gelten die in der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 4. 11. 1937, veröffentlicht im Kreisblatt Nr. 45 vom 5. 11. 1937, getroffenen Bestimmungen.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern folgendes bestimmt:

Meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 1. November 1937 (O. B. vom 1. 11. 1937 Nr. 256) erhält unter die Anordnung Sperrgebiete als Ziffer 1 folgenden Inhalt:

„Nicht ausreichend erhaltene Milch (§ 25, Abs. 3 der Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz) darf nur abgegeben werden, falls die Milchbestände laufend tierärztlich überwacht werden oder die Ablieferung an die Molkeerei erfolgt.“

Die in der vorerwähnten Viehseuchenpolizeilichen Anordnung gleichfalls erlassenen Anordnungen unter Beobachtungsgebiete Ziffer e) wird hiermit aufgehoben.

Strafbestimmungen.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
Leer, den 8. November 1937.

Der Landrat, Conring.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Unter den Viehbeständen der nachbenannten Viehbesitzer:

- a) Rolf Müller, Fohlnhufen,
- b) Claas Claver L. Marx,
- c) Jean Meiners, Marx,
- d) Hinc. Otmanns, Marx,
- e) Otto v. Gau, Marx,
- f) Fado Dirks, Marx,
- g) T. Schulte, Kirchborgum,
- h) Joh. Friedrichs, Kirchborgum,
- i) Gebr. Scheffermann, Kirchborgum,
- j) Peter Wemming, Kirchborgum,
- k) Karl Brower, Kolham,
- l) Otto Dirks, Weener,
- m) Konrad Hagedorn, Weener,
- n) Gebr. Busemann, Weener,
- o) und unter dem auf der Gemeinschaftsweide in Dösterhufen (Deichlag) wohnenden Vieh

ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) wird hiermit mit Ermächtigung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern folgendes angeordnet:

I. Sperrgebiete:

Es werden folgende Sperrgebiete gebildet:

- zu a) die Gemeinde Fohlnhufen,
- zu g—j) die Gemeinde Kirchborgum,
- zu l—n) die Stadt Weener,
- zu o) die nördlich von dieser Weide gelegene Gemeinschaftsweide und die südlich von der verzeichneten Weide gelegene Weide des Otto Steen, Dösterhammich.

II. Beobachtungsgebiete:

Die Gemeinden Collingshork, Fohrovo und Fhren werden hiermit zu Beobachtungsgebieten erklärt.
Für die Sperr- und Beobachtungsgebiete gelten die von mir in meiner Bekanntmachung vom 1. 11. 37 (O. B. Nr. 256 und amt. Kreisblatt Nr. 30) getroffenen Anordnungen.

III. Strafbestimmungen:

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
Leer, den 10. November 1937.

Der Landrat, Conring.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern hiermit, mit sofortiger Wirkung folgendes bestimmt:

I.

Sämtliche westlich der Ems gelegenen Ortschaften bzw. Gemarkungen, soweit sie nicht bereits als Sperrgebiet bezeichnet worden sind, werden zu Beobachtungsgebieten erklärt.

Es gelten die von mir in meiner Bekanntmachung vom 1. 11. 37 (O. B. Nr. 256 und amt. Kreisbl. Nr. 30) bezüglich Beobachtungsgebiete getroffenen Anordnungen.

II. Strafbestimmungen.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
Leer, den 10. November 1937.

Der Landrat, Conring.